

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Jahresüberblick 1956.

Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1955—1956.

Jahrestabellen 1956 und zeitliche Übersichten.

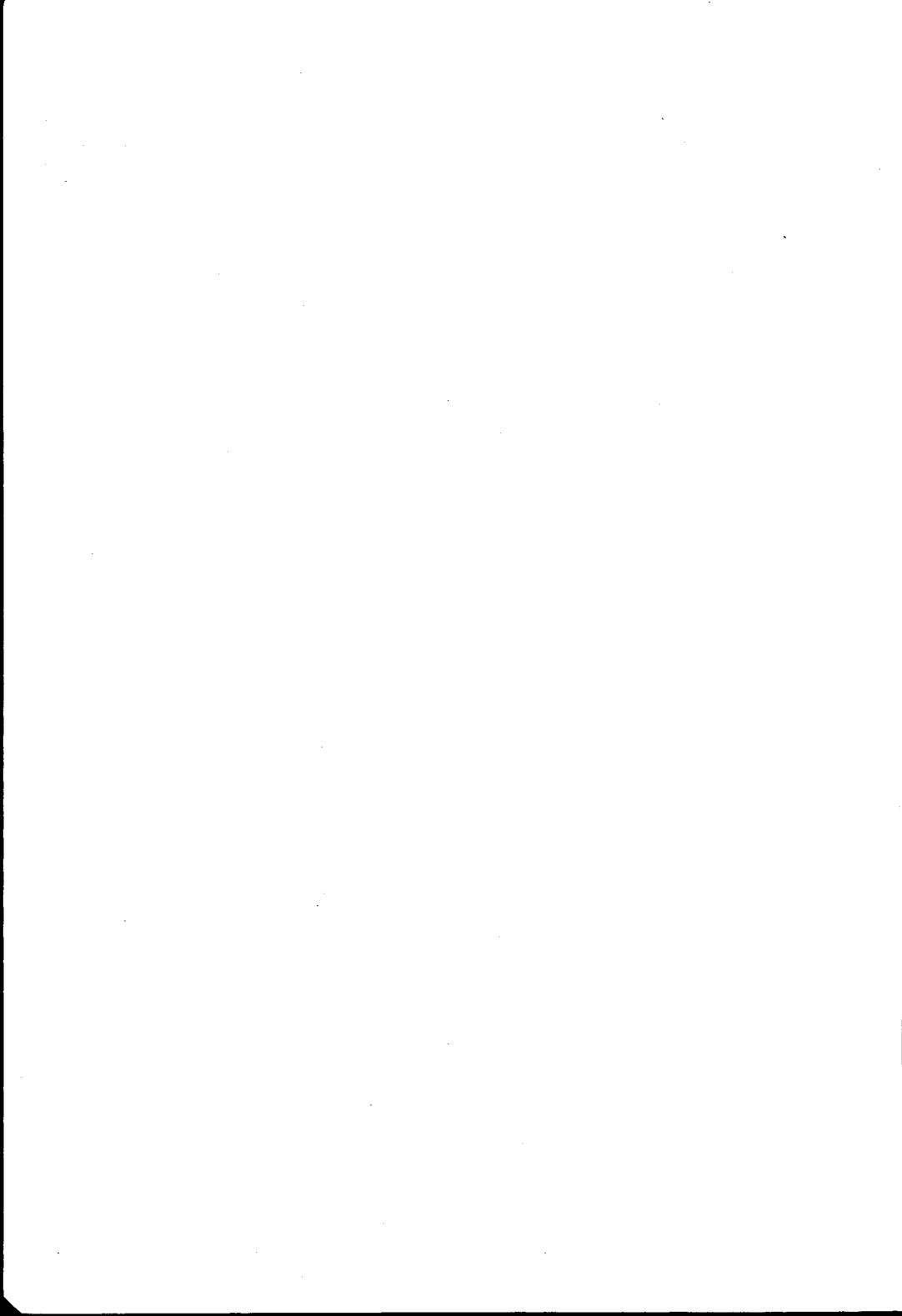
Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1957.

Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).

Bevölkerungsentwicklung und Wohnungsmarkt
in der Agglomeration Bern.

Sachregister.

1956



INHALT

	Seite	
BEGLEITWORT	5	
JAHRESÜBERBLICK 1956	7—53	
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1955—1956	55—58	
JAHRESTABELLEN UND VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEIT- RÄUME :	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	61—66	129—134
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	67—77	135
KONSUMENTENPREISE UND DEREN IN- DEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	78—83	136—140
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	84—88	141, 142
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	89—93	143, 144
VERKEHR	94—100	145, 146
FÜRSORGE	101—110	147
UNTERRICHT	111, 112	148, 149
GEMEINDEBETRIEBE	113—115	150, 151
GEMEINDEHAUSHALT	116—120	152
GEMEINDEGEBIET	121, 122	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	122—124	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	124	153
WITTERUNG	125	154
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	126	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	126	—
		Seite
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1957		155—158
STADTEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADT- PLAN)		159—165
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND WOHNUNGS- MARKT IN DER AGGLOMERATION BERN		167—170
SACHREGISTER		171—179

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbande Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien):

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine GröÙe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zäheinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daÙ nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daÙ diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daÙ eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹), ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

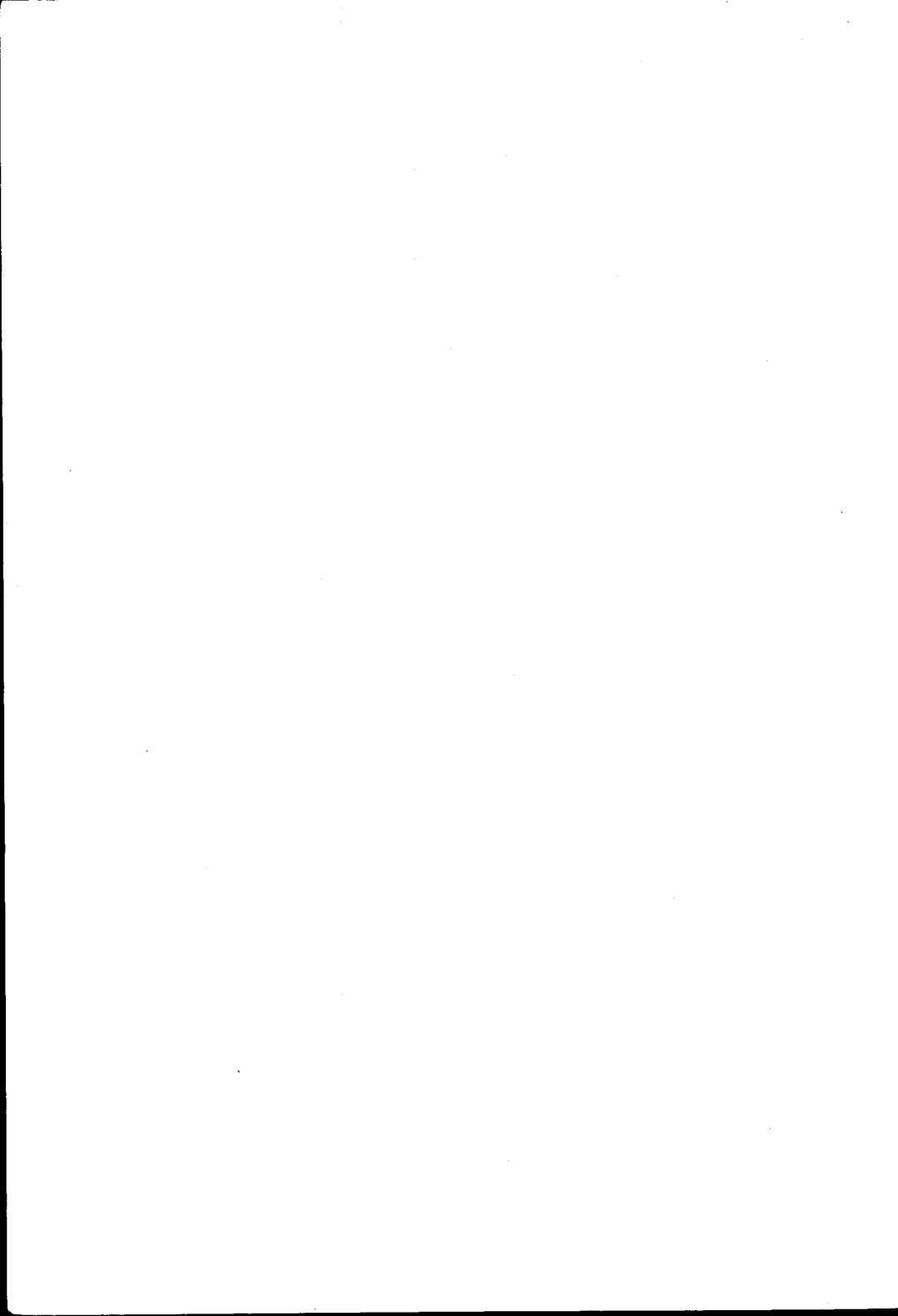
Das Statistische Jahrbuch der Stadt Bern bietet zunächst einen textlichen Überblick über das Jahr 1956, der in zahlreichen Hinweisen auf das 1. Halbjahr 1957 seine Ergänzung findet. Ihm folgt unter dem Titel „Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven“ eine Reihe graphischer Darstellungen wichtiger Vorgänge des Jahres 1956 im Vergleich zum Vorjahr. Daran reihen sich die Jahrestabellen 1956 (unter denen jene über die Löhne eine Neugestaltung erfuhr) und die Übersichten über längere Zeiträume sowie die „Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen“ aus der 1. Hälfte 1957. Ein besonderer Abschnitt enthält die wichtigsten Angaben über die Stadtteile und Statistischen Bezirke, deren Grenzen umschrieben und auch an Hand einer Planskizze gezeigt werden. Abschließend finden sich Aufschlüsse über die Bevölkerungsentwicklung und den Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern.

An dieser Stelle sei allen Amtsstellen, Verbänden und Privaten herzlich gedankt, die uns Unterlagen zur Aufarbeitung für das Jahrbuch zur Verfügung stellten, ebenso den Behörden für die Bewilligung der Publikationskosten und den Mitarbeitern im Statistischen Amt selbst. Die textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials war wiederum dem Adjunkten des Amtes, Herrn Dr. Hans Herzog, anvertraut.

Bern, im August 1957.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

Dr. O. Messmer



Jahresüberblick 1956

(mit Hinweisen auf das 1. Halbjahr 1957).

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand. Im Berichtsjahr wuchs Berns Wohnbevölkerung nach der Fortschreibung von 156 583 auf 158 694 Personen an. Die Zunahme betrug somit 2111 (1955: 996) Personen oder 13,4 (6,4) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl von 157 800 (156 100) und war mehr als doppelt so groß wie im vorhergehenden Jahr. Der Geburtenüberschuß ist zwar auf 684 (751) oder 4,4 (4,8) ‰ weiter gesunken, der Mehrzuzug erreichte dafür 1427 (245) Personen oder 9,0 (1,6) auf 1000 Einwohner und trug 67,6 (24,6) ‰ zur Gesamtzunahme bei. In den letzten Jahrzehnten gestaltete sich die Bevölkerungsbilanz verglichen mit 1956 folgendermaßen:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	% -Anteil des Geburtenüber- schusses an der Bevölkerungs- zunahme
Absolute Zahlen			Promillezahlen				
1921/25	594	-69	525	5,7	-0,7	5,0	113,1
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0
1951/55	791	1194	1985	5,2	7,8	13,0	39,8
1951	739	1957	2696	5,0	13,2	18,2	27,4
1952	888	1688	2576	5,9	11,2	17,1	34,5
1953	827	1082	1909	5,4	7,1	12,5	43,3
1954	752	996	1748	4,9	6,4	11,3	43,0
1955	751	245	996	4,8	1,6	6,4	75,4
1956	684	1427	2111	4,4	9,0	13,4	32,4

Im 1. Halbjahr 1957 stieg der Geburtenüberschuß auf 460 (272) oder 5,7 (3,5) ‰ und der Mehrzuzug sogar auf 2299 (1104) oder 28,6 (14,0) ‰, so daß die Bevölkerungszunahme 2759 (1376) Personen oder 34,3 (17,5) ‰ erreichte. Dementsprechend zählte Bern Ende Juni 1957 161 453 (157 959) Einwohner. Die mittlere Wohnbevölkerung im 1. Halbjahr 1957 wurde mit 160 740 (157 060) errechnet.

Der Anteil der Personen weiblichen Geschlechts belief sich Ende 1956 auf 86 751 (85 621), d. s. 1206 (1207) auf 1000 männlichen Geschlechts. Unter der Wohnbevölkerung gab es 10 195 (9337) oder 6,4 (6,0) % Ausländer.

Eheschließungen. Diesmal traten 1416 (1369) Männer der Berner Wohnbevölkerung in den Ehestand, was zu einer Heiratsziffer von 9,0 (8,8) Promille führte. Diese blieb damit weiter auf dem tiefen Stand der letzten Jahre, der sich aus dem fortgesetzten Eintritt geburtenarmer Jahrgänge in das Heiratsalter ergibt (vgl. die Übersicht Seite 131).

Abermals wurde am meisten im Mai geheiratet, in dem 226 (182) Hochzeiten stattfanden. Der Anteil der Erstheiraten betrug 1122 (1083) oder wieder fast $\frac{4}{5}$; an den nächsten Stellen, aber mit großem Abstand folgen die 104 (107) Trauungen geschiedener Männer mit ledigen Frauen. Das Heiratsalter ging im Gesamtdurchschnitt bei den Männern auf 30,2 (30,5) und bei den Frauen auf 27,1 (27,3) Jahre leicht zurück, bei den ledigen Eheschließenden im besondern betrug es 27,6 (27,7) bzw. 25,6 (25,7) Jahre.

Der Anteil der Heiraten zwischen Schweizern war mit 1081 (1054) oder 76,3 (77,0) % relativ und jener der Trauungen von Schweizern und Ausländerinnen mit 155 (178) oder 10,9 (13,0) % auch absolut geringer als im Vorjahr; dafür stieg die Zahl der Eheschließungen zwischen Ausländern und Schweizerinnen auf 56 (48) oder 4,0 (3,5) % und diejenige unter Ausländern sogar auf 124 (89) oder 8,8 (6,5) %.

In der 1. Hälfte 1957 war die Heiratsfreudigkeit etwas größer als in der gleichen Vorjahrsperiode, kam es doch zu 758 (697) oder 9,4 (8,9) ‰ Eheschließungen.

Ehescheidungen. Die Zahl der Ehescheidungen bewegte sich mit 232 (238) und die Ehescheidungsziffer mit 1,5 (1,5) im Rahmen der Vorjahre:

Jahres- durchschnitte	Ehescheidungen		Jahre	Ehescheidungen	
	absolut	auf 1000 Einwohner		absolut	auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1950	195	1,3
1926/30	110	1,0	1951	219	1,5
1931/35	142	1,2	1952	220	1,5
1936/40	152	1,2	1953	229	1,5
1941/45	140	1,1	1954	229	1,5
1946/50	206	1,5	1955	238	1,5
1951/55	227	1,5	1956	232	1,5

Einmal mehr fällt der große Anteil der Scheidungen nach 10jähriger und längerer Ehedauer auf; 1956 betrug er 96 (109) oder 41,4 (45,8)%.

Geburten. Im Berichtsjahr kamen aus der Berner Wohnbevölkerung 2112 (2143) Kinder lebend zur Welt: d. s. 13,4 (13,7) auf 1000 Einwohner. Seit 1940 (12,4 ‰) gab es keine so niedrige Geburtenziffer mehr (vgl. die Übersicht Seite 131). Die Zahl der Totgeborenen betrug 34 (37) oder 1,6 (1,7)% aller Geborenen.

Von den Lebendgeborenen waren 1067 (1112) Knaben und 1045 (1031) Mädchen, so daß es 1021 (1079) Knaben auf 1000 Mädchen traf. Bei den Totgeborenen handelte es sich um 18 (17) Knaben und 16 (20) Mädchen, was einer Relation von 1125 (850) auf 1000 entspricht.

Der Anteil der unehelich Geborenen belief sich bei den Lebendgeborenen auf 126 (125) oder 6,0 (5,8)% und bei den Totgeborenen auf 5 (4) oder 14,7 (10,8) %.

Die Mehrgeburten beschränkten sich auf 18 (27) Zwillingsgeburten mit 35 (48) lebendgeborenen Säuglingen. Die letzten Drillingsgeburten fanden 1954 und 1946 statt.

Von den Lebendgeborenen erblickten 1956 am meisten im März (195), Juli (194) und Oktober (192) das Licht der Welt, am wenigsten im August (152). Bei 1967 (1985) oder 93,1 (92,6)% handelte es sich um Spital- oder Anstaltsgeborene, während bspw. im Jahresdurchschnitt 1926/30 die Hausgeburten mit einem Anteil von 59,2% noch stark vorherrschten.

Unter den ehelich Lebendgeborenen aus jetziger Ehe waren im Berichtsjahr 912 (949) das erste, 664 (676) das zweite, 293 (261) das dritte, 70 (90) das vierte, 30 (21) das fünfte und 17 (21) das sechste und spätere Kind. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zeigen am augen-

fälligsten die folgenden Prozentzahlen, die auch einen Vergleich mit der Entwicklung seit 1926 gestatten:

Jahres- durchschnitte, Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
	lebendgeborene Kind					
1926/30	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2
1951	46,4	31,8	13,8	4,6	2,0	1,4
1952	46,2	31,9	13,8	4,9	1,9	1,3
1953	43,7	33,5	15,8	4,5	1,4	1,1
1954	45,7	32,5	14,8	4,3	1,7	1,0
1955	47,1	33,5	12,9	4,5	1,0	1,0
1956	45,9	33,4	14,8	3,5	1,5	0,9

In der 1. Hälfte 1957 erreichte die Zahl der Lebendgeborenen 1148 (1057) oder 14,3 (13,5) auf 1000 Einwohner.

Todesfälle. Im Jahre 1956 sind 1428 (1392) Personen oder 9,0 (8,9) ‰ aus der Berner Wohnbevölkerung gestorben. Trotz dieser leichten Erhöhung weist die Sterblichkeit weiterhin ein erfreulich geringes Ausmaß verglichen etwa mit den Verhältnissen um die Jahrhundertwende oder noch früher auf (siehe hiezu die Übersicht Seite 130f.). Von den Verstorbenen waren 718 (675) oder 50,3 (48,5) ‰ männlichen und 710 (717) oder 49,7 (51,5) ‰ weiblichen Geschlechts.

Gliedert man die Sterbefälle nach Altersstufen, so zeigt sich diesmal ein Rückgang bei den mit 60 und mehr Jahren Verstorbenen und eine Zunahme bei den andern Gruppen (vgl. die absoluten Zahlen Seite 62). Anteilmäßig sieht die jüngste Entwicklung so aus:

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen)				Total	
	Männl. Geschlecht 1956	Geschlecht 1955	Weibl. Geschlecht 1956	Geschlecht 1955	1956	1955
Unter 1 Jahr	5,7	3,1	3,8	3,3	4,8	3,2
1-14 Jahre	1,5	1,0	1,1	0,7	1,3	0,9
15-59 Jahre	28,3	25,3	22,0	19,8	25,1	22,5
60 und mehr Jahre ...	64,5	70,6	73,1	76,2	68,8	73,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Gegenüber dem heutigen hohen Prozentsatz älterer Jahrgänge unter den Dahinscheidenden, der durch die Überalterung bedingt ist, sei daran erinnert, daß er bspw. 1936/40 erst 56,4% und 1921/25 46,9% betrug.

Die 68 (45) Säuglingssterbefälle des Jahres 1956 bedeuten 3,2 (2,1) auf 100 Lebendgeborene und stellen eine seit 1948 (79 Fälle oder 3,3%) nicht mehr erreichte Zahl dar.

Jahres- durchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebend- geborene		absolut	auf 100 Lebend- geborene
1911/15	148	7,3	1948	79	3,3
1916/20	106	6,2	1949	65	3,0
1921/25	76	4,5	1950	57	2,5
1926/30	52	3,6	1951	62	3,0
1931/35	63	4,4	1952	55	2,5
1936/40	56	4,0	1953	45	2,1
1941/45	84	3,7	1954	54	2,5
1946/50	75	3,2	1955	45	2,1
1951/55	52	2,4	1956	68	3,2

Bei den 1956 im 1. Lebensjahr Gestorbenen handelte es sich um 41 (21) Knaben und 27 (24) Mädchen, was 3,8 (1,9) bzw. 2,6 (2,3) auf 100 Lebendgeborene entspricht. Nach der Legitimität waren 59 (37) der verstorbenen Säuglinge ehelich und 9 (8) außerehelich, d. s. 3,0 (1,8) bzw. 7,1 (6,4) auf 100 Lebendgeborene.

Die meisten Personen starben 1956 im März (155), die wenigsten im Oktober (93). Als Sterbeort standen wieder die heute bei schwerer Krankheit allgemeiner als früher aufgesuchten Spitäler und Anstalten im Vordergrund; auf sie entfielen 825 (776) oder 57,7 (55,7)% der Todesfälle gegenüber bspw. erst 45,6% im Jahresdurchschnitt 1926/30. In Privatwohnungen trat der Tod bei 545 (566) oder 38,2 (40,7)% Personen ein, während er auf öffentlichem Boden deren 58 (50) oder 4,1 (3,6)% ereilte.

In der 1. Hälfte 1957 gab es nur 688 (785) Sterbefälle oder 8,6 (10,0) auf 1000 Einwohner.

Todesursachen. Der Arterienverkalkung erlagen 337 (360) oder 23,5 (25,8)%, dem Krebs 285 (275) oder 20,0 (19,8)% und Herzkrankheiten 148 (138) oder 10,4 (9,9)% Personen, diesen Alters- und Verbrauchskrankheiten somit zusammen 770 (773) oder 53,9 (55,5)% aller

Verstorbenen, d. h. wieder mehr als die Hälfte. Die Tuberkulose raffte weitere 23 (24) Personen dahin. Ein Rückblick auf die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten zeigt die steigende Sterblichkeit an Arterienverkalkung und Krebs, während die Rolle der Herzkrankheiten annähernd die gleiche blieb und die Tuberkulose von ihrem Schrecken eingeübt hat:

Jahresdurchschnitt, Jahre	Arterien- verkalkung	Von 10 000 Krebs	Einwohnern Herzkrank- heiten	starben an vorstehenden Alterskrank- heiten total	Tuber- kulose
1911/15	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40	16,3	13,9	10,7	40,9	8,4
1941/45	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951/55	20,4	16,5	9,8	46,7	2,2
1951	18,7	15,9	9,6	44,2	4,1
1952	19,1	15,5	10,6	45,2	2,3
1953	20,1	15,8	9,2	45,1	1,4
1954	20,8	17,5	10,9	49,2	1,9
1955	23,1	17,6	8,8	49,5	1,5
1956	21,3	18,1	9,4	48,8	1,5

Die Lungenentzündung figuriert heute nur mehr in 27 (23) Fällen als Todesursache gegenüber bspw. 66 im Jahresdurchschnitt 1941/45. Der Grippe fielen wiederum 15 (15) Personen zum Opfer. Die Zahl der Unfalltoden betrug 52 (55). Den Freitod wählten 39 (30) Menschen.

Unter den bereits auf Seite 11 erwähnten 68 (45) Säuglingssterbefällen ergaben sich 11 (10) aus angeborener Lebensschwäche, 14 (2) aus den Folgen des Geburtsvorgangs, 16 (17) aus den übrigen besonderen Säuglingskrankheiten, 12 (7) zufolge Bildungsfehlern und 15 (9) aus anderen Ursachen.

Wanderungen. Im Berichtsjahr gewann die Wanderbewegung, ganz besonders die Zuwanderung weiter an Umfang, wurden doch 16 690 (14 918) Zu- und 15 263 (14 673) Wegzügler festgestellt, woraus

sich der eingangs genannte starke Zuzugsüberschuß von 1427 (245) Personen ergab. Eine langjährige Orientierung über den bisherigen Verlauf gewährt die Übersicht Seite 132. Unter Berücksichtigung der wachsenden Einwohnerzahl gestaltete sich ihre Rolle in den letzten Jahrzehnten folgendermaßen:

Jahres- durchschnitte	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner	Jahre	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1950	90,7	86,2
1926/30	117,2	110,9	1951	102,0	88,7
1931/35	110,5	95,9	1952	96,7	85,5
1936/40	91,2	81,8	1953	90,8	83,7
1941/45	89,5	83,2	1954	92,6	86,1
1946/50	99,5	92,0	1955	95,6	94,0
1951/55	95,5	87,6	1956	105,8	96,7

Eine Gliederung der Gewanderten nach ihrer Heimatzugehörigkeit zeigt, daß sich der Zuzugsüberschuß vor allem auf dem Mehrzuzug von 968 (506) Ausländern aufbaut; aber auch die andern Heimatgruppen trugen zu ihm bei, so die Stadtberner 38 (— 75), die übrigen Berner 373 (—113) und die übrigen Schweizer 48 (—73), während 1955 bei ihnen die Abwanderung überwog.

Nach dem Herkunftsort bzw. Fortzugsziel der Gewanderten ergaben sich seit dem Vorjahr folgende Veränderungen: Der Mehrwegzug nach den Vororten sank auf 345 (728), der Mehrzuzug aus dem übrigen Kanton Bern stieg auf 1047 (714), aus der übrigen Schweiz betrug er 61 gegenüber einem vorherigen Defizit von 187 und aus dem Ausland erreichte er 796 (569). Das Ziel von 132 (123) abwandernden Personen blieb unbekannt.

Der Anteil der Personen weiblichen Geschlechts am Zuzugsüberschuß betrug 795 (87), jener der Personen männlichen Geschlechts 632 (158).

Auch der Beitrag der einzelnen Altersstufen zum Mehrzuzug hat sich gegenüber 1955 stark geändert: Ergab sich damals nur bei den 16–19-jährigen ein Zuzugsüberschuß, der jetzt auf 997 (742) anstieg, so kam nun auch ein solcher bei den 20–39-jährigen in der Höhe von 486 (—17) und bei den 60–64-jährigen von 50 (—25) Personen hinzu. Bei den unter 16-jährigen sank das Defizit zudem auf 22 (213), bei den 40–59-jährigen auf 50 (184) und bei den 65- und mehrjährigen auf 34 (58).

Der Zuzugsüberschuß fußt diesmal nicht nur auf einem Mehrzuzug von 1185 (543) Erwerbstätigen, sondern auch auf einem solchen von 242 (-298) Nichterwerbstätigen. Einige wichtige Berufsgruppen weisen folgende Wanderungsbilanz im Vergleich zum Vorjahr auf:

Berufsgruppen	Mehrzuzug					
	Schwei- zer	1956 Aus- länder	total	Schwei- zer	1955 Aus- länder	total
Männer						
Lebens- und Genußmittel-						
arbeiter	-3	51	48	-12	30	18
Bekleidungs-u. Textilarbeiter	4	36	40	5	19	24
Bau- und Holzarbeiter	63	83	146	41	11	52
Metall- und Uhrenarbeiter . .	-4	120	116	-23	140	117
Handelsangestellte	-14	—	-14	-87	2	-85
Hotel- u. Wirtschaftspers. . .	-22	163	141	2	87	89
Privates Verkehrspersonal . .	24	10	34	27	5	32
Öffentliches Personal.	143	-6	137	136	2	138
Frauen						
Gewerbliche Arbeiterinnen . .	-2	191	189	-3	28	25
Büro- u. Handelsangestellte.	52	11	63	-73	5	-68
Hotel- u. Wirtschaftspers. . .	22	110	132	114	60	174
Hausangestellte	5	22	27	-35	13	-22
Krankenpflegepersonal	44	6	50	55	-4	51
Öffentliches Personal.	72	2	74	31	7	38

Besondere Beachtung verdient die Familienwanderung, nicht zuletzt wegen ihrer Bedeutung für den Wohnungsmarkt. Im Jahre 1956 zogen 1336 (1238) Familien zu und 1403 (1445) weg, so daß sich trotz des auf 1427 (245) gestiegenen Mehrzuzugs an Personen, nun im 3. aufeinanderfolgenden Jahr ein Mehrwegzug von Familien ergab, der 67 (1955: 207, 1954: 68) betrug. Aus dem Kanton Bern (ohne Berns Vororte) kam zwar ein Mehr von 99 (31) und aus dem Ausland von 15 (29) Familien, ihnen standen aber 74 (167) Mehrwegzüge in die Vororte und 106 (97) in die Schweiz außerhalb des Kantons Bern sowie 1 (3) Familienabwanderung unbekannten Ziels gegenüber.

Im 1. Halbjahr 1957 stieg die Zahl der Zuzüger auf 10 009 (8624) oder 124,5 (109,8) ‰, jene der Wegzügler nur auf 7710 (7520) oder 95,9 (95,8) ‰. Die Familienwanderung im speziellen wies 706 (624)

Zu- und 688 (722) Wegzüge auf, woraus sich ein knapper Zuzugsüberschuß von 18 (-98) Familien ergab.

Eingebürgert wurden diesmal 159 (181) Personen, darunter 36 (42) oder wieder knapp $\frac{1}{4}$ Ausländer.

Die überseeische Auswanderung nahm etwas zu, wagten doch 12 (11) Familien mit 27 (31) Personen und 80 (43) Einzelpersonen diesen Schritt, also zusammen 107 (74) Personen, worunter 88 (53) Erwerbstätige. Einmal mehr standen die USA und Kanada als Ausschieffungsland im Vordergrund, wurden sie doch von 90 (64) Personen gewählt.

Unter den ansteckenden Krankheiten trat 1956 die Influenza mit 968 (1373) gemeldeten Fällen wiederum stark, jedoch nicht so sehr wie im Vorjahr, in Erscheinung. Relativ häufig waren Masern und Röteln mit 715 (203), Keuchhusten mit 257 (133) sowie Spitze Blattern mit 216 (170) Erkrankungsfällen. Von Mumps lagen bloß 45 (89), von Scharlach jedoch 143 (128) Polizeimeldungen vor, von Diphterie – die in den letzten Jahren stark an Bedeutung verloren hat – nur 1 (5). Kinderlähmungen gelangten 35 (18) – darunter 10 (6) Verdachtsfälle – und Tuberkulosefälle 49 (71) zur Anzeige. Erwähnen wir noch die 15 (15) polizeilich gemeldeten Erkrankungen an Typhus und die 12 (16) Fälle von epidemischer Leberentzündung. Die 1. Hälfte 1957 brachte erfreulich wenige Fälle ansteckender Krankheiten; vor allem lagen nur 22 (960) Influenza-Anzeigen vor, aber auch bloß 255 (448) von Masern und Röteln, 59 (116) von Spitzen Blattern, 39 (125) von Keuchhusten, 37 (32) von Tuberkulose, 32 (111) von Scharlach.

In die 14 (14) Krankenanstalten (ohne das kantonale-bernerische Säuglings- und Mütterheim mit 130 Betten) traten im Berichtsjahr 33 533 (33 266) Patienten ein, von denen 14 679 (14 447) oder über $\frac{2}{5}$ in Bern selbst wohnhaft waren. Für sie wurden abermals 1,1 Mio Pflgetage gebucht. Die spitalgeborenen Säuglinge sind in diese Zahlen nicht einbezogen. Die 14 (14) Spitäler zählten Ende 1956 3428 (3472) Betten, Säuglingsbetten inbegriffen. Der Rückgang hängt mit einer Verkleinerung des Bettenbestandes um 44 in der Heil- und Pflegeanstalt Waldau im Rahmen von Modernisierungen zusammen. Ohne die Waldau waren es unverändert 2422 Betten. Die 1. Hälfte 1957 ergab

17 375 (17 448) Patienteneintritte, also ungefähr die selbe Zahl wie in der gleichen Periode 1956.

Medizinalpersonen. Die Zahl der praktizierenden Ärzte ist bis Mitte 1957 auf 268 (257) gestiegen, so daß es jetzt schon auf 602 (615) Einwohner 1 Arzt trifft. Dabei hat die Zahl der Spezialärzte auf 218 (205) zugenommen; jene der Ärzte mit allgemeiner Praxis ist auf 50 (52) zurückgegangen.

Ende 1956 praktizierten zudem 152 (149) Zahnärzte. An Hebammen standen 40 (40) und an Apotheken 53 (49) zur Verfügung.

Bestattungen. Ihre Zahl bewegte sich mit 1726 (1705) im Rahmen des Vorjahres, ebenso der Anteil der Kremationen mit 1111 (1083) oder 64,4 (63,5)% der sich 1927 erst auf 29,6% belief.

II. Bau- und Wohnungsmarkt.

Die Wohnbautätigkeit brachte 1956 einen Zugang von 1318 (1379) Wohnungen: 1289 (1343) durch Neu- und 29 (36) durch Umbau. Das Bauvolumen blieb somit um 4,4% unter dem vorjährigen. Der Anfall an Familienwohnungen war jedoch mit 1089 (1085) größer, da die Erstellung von Einzimmerwohnungen auf 229 (294) zurückgegangen ist.

Für die sechs Jahre seit der letzten Wohnungszählung (1. Dezember 1950) ergibt sich nun folgendes Bild der nach Umfang und Wohnungsgröße z.T. stark wechselnden Produktion:

Jahre	Wohnungszugang 1951—56						Wohnungs- zugang total	Davon Neubau- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1951 ...	210	512	770	127	45	18	1682	1662
1952 ...	210	262	384	107	54	25	1042	1021
1953 ...	164	208	371	195	35	13	986	979
1954 ...	223	259	556	195	58	17	1308	1257
1955 ...	294	279	510	220	50	26	1379	1343
1956 ...	229	271	608	163	33	14	1318	1289
1951—56	1330	1791	3199	1007	275	113	7715	7551

Jahre	Wohnungszugang 1951—56						Wohnungszugang total	Davon Neubau- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Prozentzahlen							
1951...	12,6	30,4	45,7	7,5	2,7	1,1	100,0	98,8
1952...	20,2	25,1	36,8	10,3	5,2	2,4	100,0	98,0
1953...	16,6	21,1	37,7	19,8	3,5	1,3	100,0	99,3
1954...	17,0	19,8	42,6	14,9	4,4	1,3	100,0	96,1
1955...	21,3	20,2	37,0	16,0	3,6	1,9	100,0	97,4
1956...	17,4	20,5	46,1	12,4	2,5	1,1	100,0	97,8
1951/56	17,2	23,2	41,4	13,1	3,6	1,5	100,0	97,9

Die Ausstattung der 1956 bezugsbereit gewordenen Wohnungen kennzeichnet den heute üblichen Komfort, wiesen doch 92,9 (89,1)% elektrischen und 7,1 (10,9)% Gasherd, wiederum sämtliche Warmwasserversorgung, 95,9 (99,6)% Badzimmer und 99,0 (99,9)% Zentral- oder Fernheizung auf.

Die 1289 (1343) Neubauwohnungen verteilten sich auf 167 (168) neuerstellte Gebäude, nämlich 20 (31) oder 12,0 (18,5)% Einfamilienhäuser, 112 (118) Mehrfamilienhäuser mit nur 975 (1222) Wohnungen, die relativ große Zahl von 30 (14) Wohn- und Geschäftshäusern mit 289 (85) Wohnungen und abermals 5 andere Gebäude mit 5 Wohnungen.

Art des Bauauftrags. Einmal mehr entfielen weitaus die meisten erstellten Wohnungen, nämlich 1104 (935) oder 83,8 (67,8)% auf Verkaufsbauten und nur 214 (444) oder 16,2 (32,2)% auf Bestellbauten.

Bauherrschaft. Als Ersteller traten 1956 die Einwohnergemeinde nur mit 1 (2), andere öffentliche Körperschaften mit bloß 3 (7) Wohnungen und gemeinnützige Baugenossenschaften überhaupt nicht (36) in Erscheinung. Dafür errichteten diesmal Mieter-Baugenossenschaften 94 (40) Wohnungen ohne und 9 (5) mit Kaufmöglichkeit. Zum Bauvolumen steuerten jedoch wieder weitaus am meisten die übrigen juristischen Personen mit 772 (854) oder 58,6 (61,9)% und die Einzelpersonen mit 439 (435) oder 33,3 (31,6)% Wohnungen bei.

Baufinanzierung. In Eigenbauten der Einwohnergemeinde wurden im Berichtsjahr bloß 1 (2) und in andern öffentlichen Bauten 3 (7)

Wohnungen bezugsbereit, d. s. zusammen 4 (9) oder 0,3 (0,7)%. Mit Finanzbeihilfe der Einwohnergemeinde entstanden 71 Wohnungen gegenüber 161 im Vorjahr und 205 in den Jahren 1952–54, so daß der noch weiterlaufenden Aktion zur Verringerung der Knappheit bis Ende 1956 437 Wohnungen zu verdanken sind. Insgesamt hat man 1956 174 (205) oder 13,2 (14,9)% Wohnungen mit öffentlicher Finanzbeihilfe erstellt, den Großteil hingegen – 1140 (1165) oder 86,5 (84,5)% – ohne eine solche.

Stadtlage. Diesmal lag das Schwergewicht der Bautätigkeit im Stadtteil III: Mattenhof-Weißenbühl mit einem Zugang von 388 (264) oder 29,4 (19,1)% Wohnungen. Des weiteren entfielen auf Bümpliz-Oberbottigen (Stadtteil VI) 302 (247) und Breitenrain-Lorraine (V) nur mehr 260 (503), Kirchenfeld-Schoßhalde (IV) 203 (169), Länggasse-Felsenau (II) 147 (165) und Innere Stadt (I) 18 (31) der erstellten Wohnungen.

In der Zeitspanne 1951–56 verteilte sich das gesamte Bauvolumen von 7715 Wohnungen wie folgt: Stadtteil V: 1993 oder 25,8%, III: 1633 oder 21,2%, VI: 1531 oder 19,8%, II: 1288 oder 16,7% IV: 1139 oder 14,8% und I: 131 oder 1,7% Wohnungen.

Der Wohnungsabgang belief sich auf 314 (297) Einheiten: 300 (282) Wohnungen gingen durch Abbruch und 14 (15) durch Umbau verloren. Der Rekordausfall von 1955 ist durch die neuen Abbrüche somit noch überboten worden. Die nachfolgenden Zahlen zeigen die Entwicklung in den letzten 6 Jahren.

Jahre	Wohnungsabgang 1951—56						Wohnungs- abgang total	Davon Abbruch- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1951 ...	23	62	28	15	3	4	135	122
1952 ...	10	26	13	8	11	9	77	61
1953 ...	13	46	47	8	2	13	129	129
1954 ...	28	50	47	11	4	8	148	127
1955 ...	47	91	90	46	10	13	297	282
1956 ...	35	119	100	31	10	19	314	300
1951—56	156	394	325	119	40	66	1100	1021

Jahre	Wohnungsabgang 1951—56						Wohnungs- abgang total	Davon Abbruch- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Prozentzahlen							
1951 ...	17,0	46,0	20,7	11,1	2,2	3,0	100,0	90,4
1952 ...	13,0	33,7	16,9	10,4	14,3	11,7	100,0	79,2
1953 ...	10,1	35,6	36,4	6,2	1,6	10,1	100,0	100,0
1954 ...	18,9	33,8	31,8	7,4	2,7	5,4	100,0	85,8
1955 ...	15,8	30,6	30,3	15,5	3,4	4,4	100,0	94,9
1956 ...	11,1	37,9	31,8	9,9	3,2	6,1	100,0	95,5
1951/56	14,2	35,9	29,5	10,8	3,6	6,0	100,0	92,8

Von den 300 Abbruchwohnungen entfielen 104 auf über 100 Jahre alte Gebäude, 97 auf über 75–100jährige, 84 auf über 50–75jährige und 15 auf über 25–50jährige Bauten. Am meisten Wohnungen wurden im Stadtteil Breitenrain-Lorraine abgebrochen, nämlich 86; es folgen Länggasse-Felsenau mit 70 und die Innere Stadt mit 69.

Der Reinzuwachs sank 1956 zufolge des geringeren Zugangs bei steigendem Abgang auf 1004 (1082) Wohnungen insgesamt bzw. 810 (835) Familienwohnungen von 2 und mehr Zimmern. In den vorhergehenden Jahren gestaltete er sich vergleichsweise wie folgt (in Klammern der Nettozuwachs von Familienwohnungen): 1951: 1547 (1360), 1952: 965 (765), 1953: 857 (706), 1954: 1160 (965). Insgesamt betrug er 1951–56: 6615 (5441) Wohnungen. Ein Vergleich der beiden vorstehenden Tabellen zeigt, daß in dieser Sechsjahrsperiode durchschnittlich auf 7 erstellte Wohnungen eine verloren ging; bei den Großwohnungen sank das Verhältnis auf unter 2 : 1.

Das 1. Halbjahr 1957 zeitigte mit 818 (545) erstellten Wohnungen eine um die Hälfte größere Bautätigkeit als der gleiche Zeitabschnitt 1956: 811 (533) waren Neubau- und nur 7 (12) Umbauwohnungen. Der Anteil der Einzimmerwohnungen fiel mit 203 (105) oder 24,8 (19,2)% besonders groß aus, während es sich bei 615 (440) oder 75,2 (80,8)% um Wohnungen für den Familienbedarf handelte, worunter 219 (91) mit zwei, 194 (269) mit drei, 178 (62) mit vier, 15 (15) mit fünf und 9 (3) mit mehr Zimmern. Die Neubauwohnungen verteilten sich auf 102 (73) Gebäude, unter denen 34 (10) oder 33,3 (13,7)% Einfamilienhäuser waren. Da der Abgang 124 (138) Wohnungen betrug, ergab sich ein Reinzuwachs von 694 (407) worunter 497 (315) mit 2- und mehr Zimmern.

Als Bauherr trat die öffentliche Hand nur bei 1 (1) Wohnung auf; Mieterbaugenossenschaften sind 48 (47), anderen juristischen Personen 544 (321) und Einzelpersonen 225 (176) der errichteten Wohnungen zu verdanken. Abgesehen vom Eigenbau 1 (1) Wohnung durch die öffentliche Hand, leistete diese bei der Erstellung von weiteren 208 (74) Wohnungen Finanzbeihilfe, wobei es sich in sämtlichen (1. Halbjahr 1956 in 27) Fällen um die Gemeinde handelte. Die Produktion ohne öffentliche Finanzbeihilfe erbrachte 609 (470) Wohnungen.

Voraussichtliche weitere Wohnbautätigkeit. Diesbezüglich sah die Situation Mitte 1957 im Vergleich zu den beiden Vorjahren bedeutend ungünstiger aus, nicht aber gegenüber Ende Juni 1954:

Jahresmitte	im Bau begriffen	Zahl der Wohnungen baubewilligt, noch nicht im Bau teilweise Baubeginn und Bauvollendung im laufenden Jahr	
			für die Baugesuche noch hängig sind
1954	992	350	474
1955	1035	551	1161
1956	1405	594	786
1957	954	361	604

Zum jüngsten Rückgang der Baufreudigkeit trug offenbar bereits die Erschwerung der Neubaufinanzierung bei. Die Zahl der im Bau begriffenen Wohnungen ist gegenüber der Vorjahrsmitte auf 67,9%, jene der erst baubewilligten oder geplanten auf 60,8 bzw. 76,8% gesunken, jedoch fast allein auf Kosten der leichter entbehrlichen Ein- und Zweizimmerwohnungen. Da im 1. Halbjahr 1957 immerhin schon 818 (545) Wohnungen dem Gebrauch zugeführt werden konnten und die Städtische Baudirektion II in der 2. Jahreshälfte die Fertigstellung von fast 600 weiteren Wohnungen erwartet, darf 1957 noch mit einem Bauvolumen von 1400 (1318) Wohnungen, darunter etwa 1100 (1089) mit 2 und mehr Zimmern gerechnet werden.

Der Leerwohnungsvorrat, das deutliche Kriterium der Wohnungsmarktlage, betrug bei der Jahreserhebung am 1. Dezember 1956 nur 82 oder 0,2% des damaligen Gesamtbestandes von 50 857 Wohnungen. Er war demnach noch geringer als im Jahr vorher (126 oder 0,3%) und weit entfernt von den als normal angesehenen 1,0–1,5%, die für Bern 500–800 Leerwohnungen fordern. In der Nachkriegszeit

wurde nur am 1. Dezember 1950 mit 506 oder 1,1% leerstehenden Wohnungen eine annähernd genügende Reserve registriert, während seither die Wohnungsknappheit fortbesteht.

Von den vorerwähnten 82 Leerwohnungen waren bloß noch 58 am Stichtag vermietbar, die übrigen 24 bereits in festen Händen und nur noch nicht bezogen; da deren 19 bisherigen Untermietern oder Zuzüglern zufielen, wurde für sie keine andere Wohnung in Bern frei. Der GröÙe nach handelte es sich um 3 Einzimmer-, 39 Zweizimmer-, 32 Dreizimmer- und 8 Vierzimmerwohnungen und dem Baualter nach um 27 Neubauwohnungen, während 25 aus den Jahren 1940–55 stammten und 30 auf ältere Häuser entfielen.

Der Jahresmietpreis überstieg bei 13 Zweizimmerwohnungen 2000 Fr., bei 9 Dreizimmerwohnungen 2500 Fr. und bei 6 Vierzimmerwohnungen 3000 Fr. Die meisten Leerwohnungen, nämlich 31, wies Bümpliz-Oberbottigen auf.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren vergleichsweise am Jahresende 1956 36 (65) sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung eingetragen. Auch in nahezu allen andern Monaten blieb das Angebot unter jenem des Vorjahrs und das gleiche gilt neuerdings für das 1. Halbjahr 1957. Ende Juni betrug der angemeldete Leerwohnungsbestand bloß 12 (33).

Den Mietämtern wurden 1956 nur 197 Klagen zur Erledigung eingereicht, nachdem es 1955 noch 288 und 1954 390, d. h. rund doppelt soviel gewesen waren. Auch diesmal fanden die meisten, nämlich 171 (248), durch Vermittlung oder Vergleich ihre Erledigung. Gegen 2 (7) Mietamtsentscheide ist bei der Kantonalen Justizdirektion rekuriert worden.

Mietpreise. Wie alljährlich fanden auch im Mai 1956 und 1957 Mietpreiserhebungen statt, die sich auf fast $\frac{1}{3}$ aller Mieter- und Genossenschaftswohnungen von 2–4 Zimmern erstreckten. Danach hat sich das Mietpreinsniveau von Mai 1955 bis 1956 um 1,3% und von da bis Mai 1957 um 1,4% erhöht. Ein weiterreichender Rückblick zeigt folgende Entwicklung der Mieten in Indexform:

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939=100)		
	vor 1940 erstellte Wohnungen	alle Wohnungen, ohne neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0 ¹⁾	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6
Mai 1956	112,4	127,2	128,2
Mai 1957	113,1	128,8	130,0

¹⁾ Vor 1939 erstellte Wohnungen.

Hiezu sei bemerkt, daß die Verfügung der Eidg. Preiskontrollstelle, die einen Mietpreisaufschlag von total 10% in 2 Etappen bei den vor 1943 erstellten Wohnungen (ausgenommen die seit 1939 subventionierten) ermöglichte, vom 30. August 1950 datiert. Des weiteren ermöglichte der Bundesratsbeschluß vom 1. Juni 1954 frühestens auf 1. Oktober jenes Jahres die Mietpreise um weitere 5% hinaufzusetzen. Im übrigen sind nach der bundesrätlichen Verordnung vom 30. Dezember 1953 die seit 1947 bezugsbereit gewordenen Neubauwohnungen (nicht aber die seit 1942 mit Subvention erstellten) von der Mietpreiskontrolle ausgenommen.

Die durchschnittlichen Mietpreise nach Zimmerzahl und Bauperiode der Wohnungen wie sie aus der Maierhebung hervorgingen, sind in Tabelle 16, Seite 69, dargestellt. Die entsprechenden Ergebnisse lauteten im Mai 1957 folgendermaßen:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis in Franken		
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer
vor 1940	1184	1568	2156
1940-1955	1742	2091	2696
1956	2045	2308	2880
1940-1956	1796	2138	2730
Zusammen	1412	1829	2410

Eine ergänzende Erhebung ergab für die 1956 erstellten Einzimmerwohnungen (mit und ohne Wohndiele) im Mai 1957 einen durchschnitt-

lichen Jahresmietpreis von 1507 Fr. und für 16 in Betracht fallende Fünfzimmerwohnungen einen solchen von 3101 Fr.

Der Grundbesitzwechsel war im Berichtsjahr lebhafter als 1955, auch wenn man beim Vergleich zeitliche Verschiebungen durch Nachträge und Überträge auf das folgende Jahr (für 1956 siehe Tabelle 20, Fußnote) außer Betracht ließe. Nicht zuletzt trug hiezu die Überführung von weiteren 70 Genossenschaftshäusern im Wyler in das Eigentum natürlicher Personen bei. Insgesamt kam es zu 713 (518) Handänderungen; dabei wurden Grundstücke im Ausmaße von 13 335 (6890) Aren und im amtlichen Wert von 83,8 (52,8) Mio Fr. zu einem Kaufpreis von 99,8 (71,6) Mio Fr. umgesetzt.

Fast $\frac{4}{5}$ (über $\frac{3}{4}$) aller Grundbesitzwechsel, nämlich 563 (395), betrafen bebautes Land mit einer Fläche von 11 215 (5324) Aren im amtlichen Wert von 82,8 (51,9) Mio Fr., das um 88,9 (65,4) Mio Fr. gekauft wurde. Dabei kamen 786 (530) Gebäude in andere Hand, und zwar 166 (82) Einfamilien-, 308 (219) Mehrfamilien-, 102 (98) Wohn- und Geschäftshäuser sowie 210 (131) andere.

Hat die Zahl der Handänderungen des bebauten Grundes 1956 zugenommen, so auch jene der unbebauten Liegenschaften, und zwar auf 150 (123), wobei 2120 (1566) Are ihren Besitzer wechselten; davon betrafen 80 (66) Fälle 1707 (1135) Are Bauplätze.

Jahres- durch- schnitte, Jahre	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften			
		unbebaute Zahl der Hand- änderungen	total: Fläche in Aren	davon Zahl der Hand- änderungen	Bauplätze: Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951/55	373	110	1391	85	1139
1951	360	137	1515	110	1014
1952	376	114	1452	91	1198
1953	353	97	984	62	882
1954	484	128	1834	111	1700
1955	293	72	1170	51	903
1956	413	75	1462	64	1328

Im Grundstückverkehr spielen die Freihandkäufe die erste Rolle: 1956 fanden 413 (293) oder nahezu $\frac{3}{4}$ ($\frac{3}{4}$) der Handänderungen bebauter Liegenschaften mit 525 (390) oder $\frac{2}{3}$ (fast $\frac{3}{4}$) der umgesetzten Gebäude in dieser Form statt und von jenen unbebauter Grundstücke 75 (72) oder die Hälfte (fast $\frac{2}{3}$). Bei den Bauplätzen im speziellen betrug der Anteil des freihändigen am gesamten Besitzwechsel 64 (51) oder wieder fast $\frac{4}{5}$. In den letzten Jahrzehnten nahm der freihändige Grundstückverkehr vorstehende Entwicklung (vgl. Tabelle S. 23).

Die freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften hatten 1956 einen amtlichen Wert von 58,5 (38,3) Mio Fr. Seit der amtlichen Neubewertung gestaltete sich ihr Kaufpreis folgendermaßen:

Jahre	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					Bebaute Liegenschaften insgesamt
	Ein-familien-häuser	Mehr-familien-häuser	Wohn- und Geschäfts-häuser	Landwirt-schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949	143,1	123,3	133,5	237,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	—	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4
1956	159,6	136,1	188,3	532,6	132,9	146,7

Neben den Freihandkäufen fällt den Abtretungen (Teilung, Erbteilung, Erbauskauf, Schenkung, ideelle Anteile usw.) größere Bedeutung zu, gingen doch immerhin 140 (89) oder 24,9 (22,5)% der Handänderungen bebauter Liegenschaften mit 237 (123) der umgesetzten Gebäude und 48 (33) oder 31,8 (26,8)% jener unbebauter Grundstücke in dieser Weise vor sich.

Baurecht. Die Zahl der Baurechtsverträge beschränkte sich 1956 auf 32 (57), bei denen es sich um eine Fläche von 56 249 (127 343) m² handelte. Baurechtsbelastet wurden in 15 (13) Fällen 26 387 (15 859) m² der Einwohner- und in 4 (19) Fällen 20 294 (97 881) m² der Burgergemeinde, durch weitere 3 (14) Verträge 1674 (3539) m² anderer juristischer Personen und mit 10 (11) Verträgen 7894 (10 064) m² natürlicher Personen.

Als Baurechtserwerber traten in 14 (8) Fällen über 26 529 (27 247) m² baugewerbliche Unternehmungen, in 7 (11) weiteren über 16 523

(66 273) m² andere juristische Personen sowie in 11 (38) Verträgen für 13 197 (33 823) m² natürliche Personen auf und unter diesen in 3 (5) Verträgen über 5546 (7242) m² Personengemeinschaften und in 2 (7) über 4451 (9081) m² Kaufleute und Geschäftsinhaber.

Am meisten Baurechtsverträge, nämlich 12 (3) über 3964 (1044) m² betrafen diesmal die Innere Stadt, und die größten in Baurechtsverträgen umgesetzten Flächen lagen mit 29 234 (45 795) m² im Stadtteil Breitenrain-Lorraine. Auf baurechtsbelasteten Parzellen wurden 14 (3) Gebäude zu einem Kaufpreis von 2,0 (0,7) Mio Fr. für die Gebäude allein umgesetzt.

Die Zinssätze für I. Hypotheken hielten sich auch 1956 auf durchschnittlich 3½% und für Baukredite auf 4½%.

Die Wohnbaukosten nahmen im Berichtsjahr indexmäßig (Dezember 1939 = 100) um weitere 4,6% auf 213,3 Punkte zu. Der Index wird halbjährlich an Hand der Offertpreise berechnet, welche die Städtische Baudirektion II für die bei der Erstellung eines Wohnblocks vom Bautyp 1943/44 notwendig gewesenem Arbeiten ermittelt. Zur Kostensteigerung trugen die Rohbaukosten 46,4% bei, deren Index um 5,3% auf 240,2 (228,1) stieg, während jener der Innenausbaukosten um 3,9% auf 195,2 (187,9) zunahm und der Index der übrigen Wohnbaukosten einen Stand von 213,3 (203,7) erreichte, d. s. 4,7% mehr als zu Jahresbeginn. Der Kubikmeterpreis stieg 1956 von 106.26 Fr. um 4,5% auf 111.05 Fr.

Ende Juni 1957 notierte der Gesamtindex mit 214,3 Punkten bloß um 0,5% höher als ein halbes Jahr vorher. Der Gruppenindex der Rohbaukosten zog in diesem Halbjahr mit 1,1% auf 242,8 noch am meisten an, während die Innenausbau- und die übrigen Kosten mit Indices von 195,3 (+ 0,1%) bzw. 213,9 (+ 0,3%) fast unverändert blieben. Als Kubikmeterpreis umbauten Raumes wurden Mitte 1957 111.63 Fr. (+ 0,5%) errechnet.

Die Baumaterialienpreise haben 1956 abermals stark angezogen, während sie in der 1. Hälfte 1957 keine einheitliche Entwicklung nahmen. Betreffs Einzelheiten sei auf Tabelle 27, Seite 76 verwiesen.

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltsrechnungen.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100), auf eidg. Verbrauchsgrundlage an Hand der lokalen Preise berechnet, zeigte 1956 mit seinen 177,0 (174,6) Punkten eine allgemeine Verteuerung um 1,4% gegenüber dem Vorjahr an. Seit dem letzten Rückgang von 1953 hat der Jahresindex um 3,0%, seit der Neuberechnung von 1950 um 10,1% und seit der Vorkriegszeit (August 1939) um 77,0% angezogen.

Monate	Gesamtindex der Konsumentenpreise (August 1939 = 100)							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Januar ...	160,0	164,1	172,8	171,7	171,7	174,2	174,7	178,4
Februar ..	159,6	164,2	173,4	171,4	171,4	173,7	175,1	178,4
März	159,3	164,0	173,2	171,2	171,4	173,7	175,9	177,7
April	158,9	166,4	172,5	170,8	171,5	173,6	175,0	179,0
Mai	159,8	168,3	173,3	171,6	171,9	174,0	176,7	179,9
Juni	160,0	168,4	173,7	171,8	172,6	174,3	177,1	180,0
Juli	160,4	169,1	173,5	171,7	173,1	174,3	177,3	.
August ...	161,5	170,2	173,9	172,1	173,8	175,0	178,1	.
September	162,1	170,7	174,4	172,5	173,9	175,4	178,4	.
Oktober ..	162,7	172,2	173,5	172,6	174,3	175,5	178,6	.
November	162,8	173,1	173,4	172,6	174,7	175,8	178,8	.
Dezember .	162,6	173,4	173,1	172,5	174,4	175,5	178,8	.
Jahr	160,8	168,7	173,4	171,9	172,9	174,6	177,0	.

Im Berichtsjahr stieg das Konsumentenpreisniveau von Januar bis November, mit einer geringen Unterbrechung im April. Wie schon 1955 war es in allen Monaten höher als im Vorjahr.

Der Gruppenindex für Nahrung, dem im Gesamtindex mit einer Quote von 40% das Hauptgewicht zufällt, nahm gegenüber 1955 um 2,0% auf 193,4 (189,6) im Jahresmittel zu, wofür die Verteuerung von Milch, Butter und Käse ab Mai, Weißmehl ab September, Rindfleisch, Gemüse, Kartoffeln und Tafeläpfeln in erster Linie verantwortlich ist. Unter den Verbilligungen seien jene von Schweineschmalz und Schokolade erwähnt.

Der Gruppenindex für Heizung und Beleuchtung, der im Gesamtindex mit 7% gewichtet wird, stellte sich im Jahresdurchschnitt 1956 auf 144,4 (141,5) Punkte und damit gleichfalls 2,0% höher als im Vorjahr, wozu vor allem der Kohlenpreisanstieg beitrug, weil der relativ viel stärkeren Heizölverteuerung im Index ein geringeres Gewicht zukommt.

Der nur vierteljährlich erhobene Gruppenindex für Bekleidung (Anteilquote 15%) spiegelt mit seinen bloß um 0,3% auf 225,2 (225,9) Punkte reduzierten Stand das Fortbestehen der weitaus größten Verteuerung dieser Bedarfskategorie seit der Vorkriegszeit wider.

Der Mietindex (Anteilquote 20%) erfuhr zwar im Jahresmittel eine Zunahme um 1,4% auf 127,7 (125,9) – nachdem die alljährliche Erhebung im Mai 1954 einen Stand von 123,0, 1955 von 126,6 und 1956 von 128,2 ergeben hatte – läßt aber gleichzeitig erkennen, daß hier die Verteuerung gegenüber 1939 noch am bescheidensten ist.

Die Preise für Reinigung haben seit der Vorkriegszeit relativ stark angezogen. 1956 stieg ihr Jahresindex (Anteilquote am Gesamtindex 3%) um weitere 1,1% auf 214,1 (211,8). Bei den letzten halbjährlichen Erhebungen notierten sie mit 212,9 im August 1955, 213,5 im Februar und 215,1 im August 1956.

Der Gruppenindex für Verschiedenes (Anteilquote 15%) verzeichnete im Jahresmittel einen Aufschlag um 1,7% auf 158,9 (156,3) Punkte; die Halbjahresermittlungen hatten Indexstände von 156,6 im August 1955, 158,2 im Februar und 160,1 im August 1956 ergeben. Die empfindliche Erhöhung der Coiffeurpreise, der Preise verschiedener Haushaltsgegenstände und der Radiokonzessionsgebühr sind die Ursache.

Das 1. Semester 1957 bescherte dem Konsumenten in allen Monaten ein abermals höheres Preisniveau als sein Vorgänger im Jahre 1956, und zwar in allen Bedarfsgruppen: Ende Juni 1957 erreichte der Gesamtindex bereits 180,0 (177,1) Punkte und im einzelnen der Nahrungsindex 194,8 (193,8), der Heizungs- und Beleuchtungsindex 149,1 (143,7), der Bekleidungsindex 232,2 (225,0), der Mietindex 130,0 (128,2), der Reinigungsindex 217,3 (213,5) sowie der Index für Verschiedenes 162,1 (158,2).

Die Haushaltsrechnungen ermöglichen eine besonders im zeitlichen Vergleich wertvolle Orientierung über die Quellen des Familieneinkommens, die tatsächlichen Lebenshaltungskosten und die Verbrauchsstruktur. Das Statistische Amt der Stadt Bern läßt deshalb alljährlich Haushaltsrechnungen unselbständig Erwerbender führen; 1956 waren es wie im Vorjahr 46, und zwar 27 (28) von Arbeiter- sowie 19 (18) von Beamten- und Angestelltenfamilien. Die Aufarbeitung stellte für den Durchschnitt der einbezogenen Haushaltungen 12 301 (11 787) Franken wirkliche Einnahmen und 12 109 (11 595) Fr. wirkliche Ausgaben fest, woraus sich analog 1955 ein kleiner Einnahmenüberschuß von 192 Fr. ergab.

Zu den wirklichen Einnahmen trug 1956 das Einkommen des Haushaltungsvorstandes 90,8 (89,7) % und jenes der übrigen Haushaltungsmitglieder (Hausfrau usw.) 2,7 (3,0) % bei. In der Vorkriegszeit (Rechnungsperiode 1937/38) stand der Einkommensbeitrag der letzteren mit 0,7 % noch mehr im Hintergrund. Aus andern Quellen stammten 1956 6,5 (7,3, 1937/38: 6,2) % der Einnahmen.

Bei den wirklichen Ausgaben fällt zunächst die Stabilität des auf die Nahrungs- und Genußmittel entfallenden Prozentsatzes auf, der 1956 ebenso wie in der Periode 1937/38 26,5 % betrug. Andererseits ist die Rolle der Wohnungsmiete mit durchschnittlich 14,6 (14,4) % bedeutend bescheidener als in der Vorkriegszeit (20,6 %). Ähnliches gilt auch bezüglich der Aufwendungen sowohl für die Wohnungseinrichtung wie für Heizung und Beleuchtung. Dafür bindet heute die Bekleidung 10,8 (10,0) % der Ausgaben gegenüber bloß 8,3 % in der Vorkriegszeit, in welcher auch für Versicherungen erst 9,2 % aufgewendet wurden, während es 1956 10,1 (10,0) % waren, abgesehen von den 1,8 (1,8) % für die Alters- und Hinterlassenenversicherung. Zudem beanspruchen heute Bildung und Erholung mit 9,4 (8,8) % einen größeren Teil der Auslagen als 1937/38 (7,3 %) und Entsprechendes gilt auch für die Gesundheitspflege.

Die Verbrauchsmengen an Nahrung beliefen sich 1956 pro rechnungsführende Familie auf 601,0 (659,1) l Milch, 19,0 (19,5) kg Butter, 430 (433) Eier, 46,7 (46,8) kg Fleisch, 30,8 (31,4) kg Wurstwaren sowie 241,5 (263,3) kg Kartoffeln. Weitere Angaben über den Verbrauch vgl. Tabelle 35. Dabei ist zu beachten, daß die durchschnittliche Konsumkraft der Familien diesmal mit 4,2 (4,3) Köpfen bzw. 2,5

(2,6) Konsumeinheiten etwas geringer als im Vorjahr war. 1937/38 betrug sie sogar nur 3,5 Köpfe bzw. 2,2 Konsumeinheiten. Berücksichtigt man dies, so ist schon aus der vorgenannten Tabelle ersichtlich, daß etwa der Verbrauch von Frischmilch, Butter, Eiern, tierischen Fetten, Fleisch, Mehl, Kaffee heute wesentlich geringer als in der Vorkriegszeit ist, während z. B. der Konsum von Käse, Speiseöl, Südfrüchten, Bienenhonig, fertigen Konfitüren, Schokolade, Kakao und kakao-haltigen Nährmitteln sowie Tee deutlich zugenommen hat.

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.			Verbrauchsmengen ¹⁾		
	1937/38	1955	pro Konsumeinheit 1956	1937/38	1955	1956
FrISChe Milch	99.03	133.82	127.44	311,4	256,9	238,8
Andere Milch u. Rahm	6,59	17.89	24.01	.	.	.
Butter	49.93	75.03	75.94	10,3	7,6	7,6
Käse	20.28	47.31	49.08	6,6	7,8	7,8
Eier	28.08	40.08	43.18	222	169	171
Fleisch	94.28	133.32	138.86	27,9	18,2	18,5
Wurstwaren	41.62	70.84	72.19	12,4	12,2	12,3
Brot	36.55	60.43	56.11	80,6	88,6	81,3
Feingebäck	31.61	66.64	71.58	.	.	.
Mehl	5.38	10.68	9.17	10,5	8,6	7,6
Teigwaren	10.42	16.80	16.59	10,1	10,3	9,9
Übr. Getreideprodukte	11.62	20.28	19.25	13,0	11,7	10,9
Speiseöl	7.51	17.06	18.08	4,9	5,7	6,1
Pflanzenfette	13.90	28.36	26.91	6,6	7,2	6,9
Zucker	16.08	34.40	31.65	34,5	36,6	34,2
Schokolade	7.52	21.81	23.67	1,9	2,4	2,7
Kakao u. -Nährmittel	7.96	15.18	19.37	1,8	2,2	2,8
Kartoffeln	13.25	30.04	29.73	96,6	102,7	95,9
FrISchgemüse	47.62	74.57	76.44	80,8	79,4	75,1
BüChsen- u. Salzgemüse	8.62	12.72	15.86	.	.	.
FrISchobst	41.85	74.13	67.59	99,8	94,8	77,5
FrISChe Südfrüchte ..	14.59	30.42	32.—	17,5	25,6	25,3
Suppenpräparate	9.—	19.84	18.75	.	.	.
Kaffee u. Surrogate ..	9.98	28.15	24.43	3,6	3,3	2,9

¹⁾ Milch und Speiseöl in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen.

Noch eindrücklicher wird das Bild, wenn man die Ausgaben und den Verbrauch z. B. pro Konsumeinheit betrachtet (vgl. vorstehende Tabelle), da wegen des nach Alter und Geschlecht unterschiedlichen Nahrungsbedarfs weder die Angaben pro Haushaltung noch etwa pro Kopf ohne weiteres vergleichbar sind. Die Konsumeinheitenskala bewertet den Verbrauch des 0–3jährigen Kindes mit 0,1, um das Maximum beim 19jährigen mit 1,0 (Mann) bzw. 0,8 (Frau) zu erreichen.

Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen getrennt nach Arbeiter- und Angestelltenhaushaltungen sind aus den Tabellen 33–35 ersichtlich. Nach Einkommensstufen der rechnungsführenden Familien zeigt sich folgende Verteilung ihrer Einnahmen und Ausgaben:

Gruppen	% - Verteilung der Einnahmen bei einem Familieneinkommen von Franken				
	bis 9500	9500— 11500	11500— 13500	13500— 15500	15500 u. mehr
Anzahl Haushaltungen	8	10	11	13	4
Kopffahl	4,3	4,4	4,4	4,1	3,5
Konsumeinheiten ...	2,5	2,4	2,7	2,5	2,4
Ernährungseinheiten	3,4	3,4	3,6	3,2	2,8
Quets	9,9	9,8	10,7	9,3	8,8

Wirkliche Einnahmen

Arbeitseinkommen					
Besoldung, Lohn	92,9	86,6	90,8	87,1	95,6
Nebenverdienst	0,3	1,9	0,7	1,0	—
Lohnausfall	0,3	1,1	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,4	3,3	3,3	3,5	0,9
Zusammen	93,9	92,9	94,8	91,6	96,5

Anderes Einkommen

Bezüge aus Versicherungen ..	1,0	1,2	1,7	3,2	0,9
Unterstützungen	0,6	—	—	—	—
Ertrag aus Betrieben	0,6	0,5	0,2	0,3	—
Andere Einnahmen	3,9	5,4	3,3	4,9	2,6
Zusammen	6,1	7,1	5,2	8,4	3,5
Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Gruppen	% - Verteilung der Ausgaben bei einem Familieneinkommen von Franken				
	bis 9500	9500—11500	11500—13500	13500—15500	15500 u. mehr
Wirkliche Ausgaben					
Nahrungsmittel	28,8	27,4	26,2	22,1	19,8
Genußmittel	2,4	2,1	1,8	1,5	2,2
Bekleidung	10,1	10,8	10,1	11,2	12,0
Miete	16,8	15,5	14,4	14,3	11,5
Wohnungseinrichtung	2,9	4,3	2,7	3,8	3,0
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,7	4,6	4,1	3,8
Reinigung	1,6	1,6	1,4	1,6	1,4
Steuern und Gebühren	3,1	3,5	5,1	5,3	9,0
Alters- u. Hinterlassenenvers. ...	1,8	1,7	1,9	1,7	2,0
Versicherungen	7,1	8,6	11,8	10,1	12,7
Zusammen	79,7	80,2	80,0	75,7	77,4
Gesundheitspflege	4,8	5,5	6,2	7,2	6,1
Bildung und Erholung	8,3	8,2	8,1	10,9	10,6
Verkehrsausgaben	2,8	3,0	2,8	2,8	2,3
Verschiedenes	4,4	3,1	2,9	3,4	3,6
Zusammen	20,3	19,8	20,0	24,3	22,6
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

IV. Arbeitsmarkt und Löhne.

Die Arbeitsmarktlage stand 1956 einmal mehr im Zeichen der Vollbeschäftigung unserer Wirtschaft: So gab es nach den monatlichen Stichtagerhebungen im Jahresdurchschnitt sogar nur 121 (138) Arbeitslose, wovon 94 (108) Männer – darunter 31 (23) gelernte und ungelernete Bauarbeiter – und 27 (30) Frauen. Im Jahresmittel 1936 zählte man demgegenüber 3025 Arbeitslose! Der wetterbedingte Höhepunkt fiel diesmal in den außerordentlich kalten Februar mit 456 Arbeitslosen, darunter 297 Bauarbeitern.

Im Berichtsjahr sind nur 907 (988) Männer arbeitslos gewesen, wenn mehrmals eingetretene Arbeitslosigkeit bloß einmal zählt; sie waren total 14 711 (15 195) Tage ohne Beschäftigung, d. h. jeder durchschnittlich 16 (15) Tage. Zur Vermittlung lagen dem Städtischen Arbeitsamt

3639 (4156) Anmeldungen offener Stellen und 3378 (4079) von arbeitslosen Stellensuchenden vor, so daß nur deren 93 (98) auf 100 offene Stellen kamen. Zur Besetzung gelangten auf diesem Weg 1604 (2201) freie Arbeitsplätze.

Das 1. Halbjahr 1957 wies die Arbeitslosenspitze schon im Januar mit 207 auf, darunter 121 Bauarbeiter; Ende Juni wurden 65 (74) Arbeitslose gezählt. Die Anmeldungen beim Städtischen Arbeitsamt zur Vermittlung beschränkten sich auf 1598 (2149) arbeitslose Stellensuchende und 1906 (2044) offene Stellen, d. s. bloß 84 (105) auf 100.

Arbeitslosenversicherung. 20 Kassen am Platz Bern zählten Ende 1956 11 970 (11 678) Mitglieder. Sie hatten 1956 für nicht mehr als 15 333 (15 295) Bezugstage Ganzarbeitsloser 197 158 (194 060) Fr. und für 861 (992) Bezugstage Teilarbeitsloser 9710 (11 617) Fr. auszurichten, was gleichfalls den anhaltenden Tiefstand der Arbeitslosigkeit illustriert. Im 1. Halbjahr 1957 waren für bloß 3431 (13 680) Bezugstage ganzarbeitsloser Mitglieder 47 968 (175 619) Fr. und für weitere 276 (683) Tage 3509 (7965) Fr. an Teilarbeitslose zu zahlen.

Löhne. Wie die neugestaltete Tabelle 41 erkennen läßt, erzielten die meisten der dort aufgenommenen Arbeiterkategorien nach der halbjährlichen Ermittlung des Biga im Oktober 1956 höhere Lohnsätze in den Gesamtarbeitsverträgen als im April 1956 oder Oktober 1955.

Das Ausmaß der Lohnerhöhungen unter Berücksichtigung der Konsumentenpreissteigerung sei am Beispiel des Maurers und Bauhandlangers gezeigt. Ihr Stundenlohn (ohne Festtagsentschädigung) betrug im August 1939 Fr. 1.69 bzw. 1.35 sowie im Jahresdurchschnitt 1955 Fr. 3.07 bzw. 2.57 und 1956 Fr. 3.15 bzw. 2.65. Das bedeutet eine Steigerung ihres Nominallohnindex (August 1939 = 100) von 181,7 bzw. 190,4 im Jahre 1955 auf 186,4 bzw. 196,3 pro 1956. Der Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) stellte sich demgegenüber 1955 auf 174,6 und 1956 auf 177,0 Punkte. Das führte zu einer weiteren leichten Erhöhung des Reallohnindex (Nominallohnindex mal 100 dividiert durch den Konsumentenpreisindex) von 104,1 auf 105,3 bei den Maurern und von 109,0 auf 110,9 bei den Handlangern (vgl. Übersicht S. 142).

Auch unsere Erhebungen bei den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden über die tatsächlichen Lohnverdienste im Baugewerbe wei-

sen bei den erfaßten Berufen ein leichtes Anziehen, vor allem im letzten Vierteljahr nach.

Die vom Biga geführte Statistik der Löhne verunfallter Arbeiter zeitigte 1956 folgende Ergebnisse in der Stadt Bern nach Industrien:

Industrien	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.			
	(Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)			
	Gelernte u. angelernte Männer	Ungelernte Männer	Männer total ¹⁾	Frauen
Nahrungs- und Genußmittel	3.06 71	2.56 57	2.88 207	1.71 117
Textilindustrie	3.12 38	—	2.99 64	2.04 149
Holzindustrie	3.19 147	2.72 47	3.07 231	—
Papier, Leder, Kautschuk	—	—	2.92 30	1.72 64
Graphisches Gewerbe	3.68 86	2.64 31	3.36 146	1.91 36
Chemische Industrie	—	2.66 22	2.76 71	1.93 21
Steine und Erden	3.33 26	2.81 23	2.99 76	—
Metall- und Maschinenindustrie ..	3.18 507	2.72 191	3.02 910	1.89 98
Baugewerbe	3.34 739	2.89 639	3.11 1612	—
Lager- und Handelsbetriebe	3.07 69	2.75 128	2.83 274	—
Sämtliche Industrien ²⁾ 1956 ...	3.27 1774	2.81 1230	3.05 3805	1.89 536
Sämtliche Industrien 1955	3.17 1796	2.70 1245	2.96 3511	1.87 509

¹⁾ Einschließlich der Verdienst erwachsener Arbeiter, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte. ²⁾ Einschließlich nicht besonders ausgeschiedene Industrien.

Vorstehende Statistik fußt auf den Löhnen der dem Schweizerischen Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter. Für die Feststellung des Lohnes wird der gesamte durch den Unfall verursachte Lohnausfall einschließlich Teuerungs- und Sozialzulagen sowie regelmäßiger Nebenbezüge, jedoch ohne Überzeitzuschläge berücksichtigt. Die vorstehenden Lohnangaben beziehen sich nicht auf einen Stichtag, sondern auf das ganze Jahr. Da die Löhne nur bis zu einem Höchst-

betrag (1955 und 1956 Fr. 30.— pro Tag) versichert werden, gehen höhere Verdienste nur mit diesem in die Statistik ein.

Der Vergleich mit 1955 zeigt auch an Hand dieser Statistik einen allgemeinen leichten Lohnanstieg.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten gelangten dem Einigungsamt des II. Assisenbezirks 3 (5) zur Kenntnis. In 2 (5) Fällen konnte eine Einigung erzielt werden. Die Gewerbeberichte, denen 391 (407) Klagen vorlagen, konnten mit Ausnahme 1 (3) alle erledigen, wovon wieder fast $\frac{9}{10}$ ohne Urteil.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

Fabrikbetriebe und Fabrikarbeiter. Am 20. September 1956 wurden bei der Schweizerischen Fabrikarbeiterzählung 369 (367) Fabrikbetriebe und 16 912 (16 646) dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter und Angestellte ermittelt. Das ist nicht viel mehr als ein Jahr vorher, bedeutet aber doch, daß bereits 10,7 Fabrikarbeiter auf 100 Einwohner kommen, gegenüber 7,2 im Jahre 1936 als Bern erst 265 Fabriken und 8771 Fabrikarbeiter aufwies. Der Anteil der Jugendlichen betrug 723 oder 4,3% und der Frauen von über 18 Jahren 4861 oder 28,7%. An ausländischen Fabrikarbeitern allein wurden 1579 (9,3%) gezählt, wovon 650 weibliche; unter ihnen hatten 1405 nur eine befristete Aufenthaltsbewilligung, darunter 589 Frauen.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit. Hiefür wurden 1956 388 778 Arbeitsstunden bewilligt. Diese Zahl ist mit früher nicht vergleichbar, da infolge der wachsenden Bedeutung der Blankobewilligungen bei diesen nunmehr bloß die effektiv aufgewandte an Stelle der nachgesuchten Zeit in Rechnung steht. 94,3% der bewilligten Stunden betrafen Überzeitarbeit. Im 1. Halbjahr 1957 stieg die Zahl der außerordentlichen Arbeitsstunden auf 216 332 (179 786), also um über 20% gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode.

Im Handelsregister waren Ende 1956 851 (817) Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 414 (404) Mio Fr. eingetragen und Ende Juni 1957 863 (840) mit 417 (413) Mio Fr., das bedeutet eine fortgesetzte leichte Aufwärtsbewegung. Gegenüber 1946 hat sich die Zahl der Aktiengesellschaften um rund $\frac{2}{5}$ und ihr Kapital um fast $\frac{1}{4}$ vermehrt.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wiesen 1956 wiederum eine Frequenz von rund 4,1 Mio Personen auf, was abermals brutto 1,2 Mio Fr. Gemeinde- und über 0,5 Mio Fr. kantonaler Billettsteuer einbrachte. Auf die Kinos allein entfielen nahezu 2,7 (2,7) Mio Besucher sowie wieder über 0,7 Mio Fr. Gemeinde- und über 0,3 Mio Fr. kantonale Billettsteuereinnahmen. Die Zahl der Kinos blieb bei 14; ihr Platzangebot betrug am Jahresende infolge Modernisierung nur mehr 6054 (6215) oder 38 (40) auf 1000 Einwohner, stieg aber durch die Eröffnung des Kinos „Corso“ als 15. Betrieb am Jahresbeginn 1957 auf 6332 oder neuerlich 40 ‰.

Im 1. Halbjahr 1957 erreichte die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen fast 2,3 (2,0) Mio, wovon 1,5 (1,4) Mio Kinos aufsuchten. An Gemeindebillettsteuern gingen 0,7 (0,6) Mio Fr. ein, darunter über 0,4 (0,4) Mio Fr. seitens der Kinos und an kantonaler Billettsteuer brutto 0,3 (0,3) Mio Fr. einschließlich 0,2 (0,2) Mio Fr. aus Kinoveranstaltungen.

Sparguthaben. Bei acht Banken in der Stadt Bern waren Ende 1956 auf – auswärtige inbegriffen – 342 839 (336 350) Sparhefte 609,5 (585,9) Mio Fr. eingelegt, d. s. durchschnittlich 1778 (1742) Fr. pro Heft und nur wenig mehr als ein Jahr vorher. Verglichen mit 1946 ist die Zahl der Sparhefte immerhin um über $\frac{1}{4}$ und ihre Guthabensumme um $\frac{3}{5}$ angewachsen.

Der Hypothekenbestand bei 13 Banken und Versicherungsanstalten auf Objekten in der Stadt Bern nahm im Berichtsjahr um 7,4% auf 476,1 (443,2) Mio Fr. zu: bei 410,9 (386,6) Mio Fr. oder 86,3 (87,2)% handelte es sich um I. Hypotheken.

Betreibungen und Konkurse. 1956 sank die Zahl der Zahlungsbefehle auf 40 614 (45 461), was dem Rückgang der Steuerbetreibungen auf 11 785 (16 109) entspricht und mit dem zweijährigen Steuertaxationssystem zusammenhängt. Nachlaßverträge sind 9 (4) abgeschlossen und 57 (54) Konkurse eröffnet worden. Das 1. Halbjahr 1957 brachte 19 997 (20 937) Zahlungsbefehle, 7 (3) Nachlaßverträge und 27 (35) Konkursöffnungen.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt gingen leicht auf 3640 (3668) zurück, aber die Kaufsumme erwies sich mit rund 11,3

(9,1) Mio Fr. um 24,4% größer als im letzten Jahr. Zu ihrer Erhöhung trugen die Autokäufe weit über die Hälfte und die Käufe gewerblicher Maschinen nahezu $\frac{1}{4}$ bei, weniger die Anschaffungen von Hausrat für Privatgebrauch, der nach den Autos weiterhin zweitwichtigste Gegenstand dieser Art von Käufen. Wiederum wurde durchschnittlich nahezu $\frac{1}{4}$ der Kaufsumme angezahlt. Im 1. Halbjahr 1957 blieb nicht nur die Zahl der Käufe mit 1814 (1832), sondern vor allem die Anschaffungssumme mit 5,4 (6,0) Mio Fr. unter dem vorjährigen Ausmaß.

Der Fremdenverkehr nahm 1956 eine günstige Fortentwicklung: Die Hotels und Fremdenpensionen meldeten 227 452 (224 658) Ankünfte und 429 840 (408 775) Übernachtungen, d. s. um 1,2 bzw. 5,2% mehr als im Vorjahr, aber auch etwas mehr Ankünfte und nicht viel weniger Logiernächte als im Jahre 1954 mit seiner Häufung von Großveranstaltungen. Vergleichsweise sind im letzten Vorkriegsjahr 156 915 Ankünfte und 354 652 Logiernächte gebucht worden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 1,9 (1,8) Tage gegenüber 2,2 im Jahre 1938.

Die Zahl der Inlandgäste allein stieg nach dem Tiefstand von 1955 leicht um 1,7% auf 98 427 (96 786) und jene ihrer Übernachtungen um 2,9% auf 201 393 (195 708). Der Besuch aus dem Ausland, der erst in den letzten Jahren überwiegt, verzeichnete eine weitere Zunahme der Ankünfte um 0,9% auf 129 025 (127 872) sowie der Logiernächte um 7,2% auf 228 447 (213 067); damit hat er einen neuen Höchststand erreicht. 90,6 (90,8)% der abgestiegenen Auslandsgäste mit 83,8 (87,6)% aller Ausländerübernachtungen entfielen auf folgende 10 Herkunftsgebiete:

Herkunftsgebiete	Ankünfte 1956		Übernachtungen 1956	
	absolut	+/- 1955 in %	absolut	+/- 1955 in %
USA	22 804	— 9,6	44 793	— 2,3
Deutschland	23 386	+ 9,7	34 863	+ 6,2
Frankreich	23 524	+ 0,4	32 992	+ 4,2
Italien	15 374	+ 15,1	22 998	+ 20,2
Großbrit., Eire ...	10 715	— 1,3	19 961	— 4,6
Spanien, Portugal	4 813	+ 14,1	8 504	+ 23,4
Belgien, Luxembg.	4 815	— 17,8	8 198	— 4,4
Niederlande	4 609	+ 7,0	7 636	+ 3,8
Skandinavien ...	3 786	— 18,4	6 799	— 21,2
Österreich	3 078	+ 7,4	4 895	+ 5,5

Durch die Zunahme des Besuches aus Deutschland, Frankreich und Italien sowie die Frequenzrückgänge aus den USA und Großbritannien, sind Frankreich und Deutschland hinsichtlich der Ankünfte vor die USA gerückt, während diese mit den Übernachtungen noch immer weitaus vor Deutschland und Frankreich stehen; zudem belegt Italien nun auch hinsichtlich der Logiernächte den 4. Rang vor Großbritannien. Im übrigen hat die Frequenz aus den asiatischen Ländern im ganzen gesehen und aus Spanien, der Niederlande und Österreich z. T. große Fortschritte seit dem Vorjahr gemacht, während sie aus Belgien und Skandinavien stark nachließ.

Dem vermehrten Fremdenzustrom stand im Jahresmittel 1956 mit 1869 (1806) auch eine größere Zahl von Gastbetten in den Beherbergungsbetrieben zur Verfügung (Hotelbetriebsaufnahme im Silvahof am 1. Januar 1956, Eröffnung des Hotels Glocke 1955 erst im Dezember usf.). Infolgedessen stieg die durchschnittliche Bettenbesetzung nur auf 62,9 (62,0)% bei einem wieder auf den August fallenden Maximum von 96,1 (99,8)%, dem ein Minimum von 38,9 (39,5)% im Januar gegenüberstand.

In der 1. Hälfte 1957 trafen 98 619 (96 990) Gäste ein, für die 193070 (187 973) Übernachtungen gebucht wurden, was eine Zunahme um 1,7 bzw. 2,7% seit der gleichen Vorjahrsperiode bedeutet. Während die Frequenz aus dem Inland um 1,7% auf 50 019 (49 192) Ankünfte und um 1,3% auf 100 747 (99 454) Übernachtungen stieg, nahm die Zahl der Auslandgäste gleichfalls um 1,7% auf 48 600 (47 798) und jene ihrer Logiernächte um 4,3% auf 92 323 (88 519) zu. Für die Haupteinzugsgebiete ergaben sich bei den Ankünften und Übernachtungen folgende Veränderungen: USA -8,9 bzw. -16,8%, Deutschland +7,7 bzw. +9,2%, Frankreich +4,4 bzw. +8,9%, Italien -1,8 bzw. +4,3%, Großbritannien -16,1 bzw. -1,2%. Die verfügbaren Gastbetten gingen im Halbjahresmittel 1957 auf 1775 (1854) zurück: In diesem Zusammenhang sei nur auf die Schließung der Hotels Waadtländerhof (Ende 1956), Poste et France (März 1957), Daheim (Mai 1957) und der Fremdenpension Bois Fleury (Mai 1957), die vorübergehende Außerdienststellung von Gastbetten sowie anderseits die Eröffnung des Hotels Continental (5. Mai 1957) verwiesen. Die durchschnittliche Gastbettenausnutzung erreichte damit 60,1 (55,7)%.

VI. Verkehr.

Dem rasch steigenden Straßenverkehr stand Ende 1956 ein Straßennetz von 357,7 (354,7) km Länge und 331,3 (327,8) ha Fläche zur Verfügung, das zu rund 85 bzw. 87% der Einwohnergemeinde gehört. Die Zunahme seit dem Vorjahr beschränkte sich auf 0,8 bzw. 1,1%, seit 1946 beträgt sie 10,8 bzw. 14,7%.

Ende September 1956 standen in Bern 19 923 (18 055) Motorfahrzeuge in Verkehr, d. h. um 10,3% mehr als ein Jahr vorher und um über dreimal mehr als 1946. Somit trifft es nur mehr 8 (1955: 9, 1946: 30) Einwohner auf 1 Motorfahrzeug. Die Zahl der Personenwagen allein ist um 11,3% auf 11 412 (10 256), der übrigen Motorwagen (wie Last- und Lieferautos, usw.) um 10,5% auf 2117 (1916) und der Motorräder insgesamt um 8,7% auf 6394 (5883) angestiegen. Unter letzteren hat der Motorfahrradpark besonders zugenommen (+31,8%) und ist nun größer als die Motorrollerzahl, die nur mehr wenig wuchs (+2,6%), während die eigentlichen Motorräder etwas außer Kurs zu kommen scheinen (-6,5%). Der im Gebrauch stehende Fahrradbestand hat abermals leicht auf 53 120 (1955: 54 347, 1946: 51 527) abgenommen, womit aber noch immer auf nahezu 3 Einwohner 1 Velo kommt.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 1956 auf ihrem Netz von 49,2 km Länge 53,8 (51,0) Mio Passagiere, was ihnen 12,5 (11,9) Mio Fr. einbrachte. Die Frequenzzunahme um 5,4% war durch die Witterungsverhältnisse und beim Autobus auch durch die weitere Überbauung der Außenquartiere und Vororte bedingt. Das 1. Halbjahr gestaltete sich 1957 mit einer Frequenz von 28,4 (26,9) Mio Personen und 6,6 (6,2) Mio Fr. Einnahmen daraus, für die SVB noch günstiger als sein letztjähriger Vorgänger.

Eisenbahnen. Die im Stadtrayon liegenden Bahnhöfe und Stationen wiesen 1956 gesamthaft keine großen Verkehrsverschiebungen auf: Die Zahl der gelösten Billette blieb bei rund 2,1 Mio und jene der abgegebenen Abonnemente betrug 119 000 (118 000). An Gepäck und Expreßgut wurden wiederum rund 9900 t versandt und im Güterverkehr 112 000 (113 000) t; der Güterempfang stieg auf 424 000 (392 000) t. Im einzelnen betrachtet, fällt der Rückgang des Billettverkaufs der Bern-Neuenburg-Bahn (-16,1%) und der Gürbetal-Bern-Schwarzen-

burg-Bahn (-7,6%) gegenüber dem Vorjahr auf, während er bei der Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn relativ am meisten (+5,3%) zugenommen hat. Auch die wachsende Verkehrsbedeutung der Station Bern-Tiefenauspital im aufstrebenden Aareggquartier fällt ins Auge.

Flugverkehr am Flugplatz Bern-Belpmoos:

Verkehrsart	Linienverkehr		Übriger Verkehr		Gewerbsmäßiger Verkehr total	
	1956	1955	1956	1955	1956	1955
Flüge	474	201	3815	783	4 289	984
Passagiere	6 023	2 720	1867	1390	7 890	4 110
Post kg	2 998	2 914	—	—	2 998	2 914
Fracht kg	5 331	5 040	1840	2721	7 171	7 761
Gepäck ... kg	67 700	41 742	—	—	67 700	41 742

Der Linienverkehr nahm durch die Ausdehnung der Flüge London-Bern bis Zürich und umgekehrt einen lebhaften Aufschwung, dient doch die Strecke Bern-Zürich nicht zuletzt als Zubringer für den Knotenpunkt Zürich-Kloten. Die übrigen gewerbsmäßigen Flüge nahmen tatsächlich weniger stark zu, als es die vorstehenden Zahlen erscheinen lassen, da hier eine Änderung der statistischen Erfassung mitspielt. Der private Flugverkehr bestand in 18 115 (17 694) Motor- und 4895 (4385) Segelflügen.

Der Postverkehr zeigt nahezu in allen von uns erfaßten Zweigen einen weiteren leichten Aufschwung, am deutlichsten beim Briefpostversand, der auf 91,0 (84,6) Mio Stück anstieg. Dasselbe gilt vom Telegrammverkehr, der 303 000 (300 000) Telegramme umfaßte und von den Telefongesprächen, deren Zahl 69,1 (66,0) Mio erreichte.

Im 1. Halbjahr 1957 erwies sich der Postverkehr bereits größer als im gleichen Vorjahrsabschnitt, zudem wurden 35,8 (34,0) Mio Telefongespräche geführt, während der Telegrammverkehr auf 145 000 (151 000) zurückging.

Bei den Straßenverkehrsunfällen, deren es im Berichtsjahr 1274 gab, werden jene mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr. nicht mehr gezählt, so daß ihre Gesamtzahl mit den früheren unvergleichbar ist. Unfälle mit Personenschaden entstanden allein 772 (760): sie sind nicht viel häufiger geworden. Stärker ist die Zahl ihrer Opfer gestiegen, wurden doch durch sie 15 (12) Personen getötet und 953 (893) verletzt.

Von 1553 Ursachen der 1274 Unfälle lagen 84,9% beim Fahrzeugführer: allein auf Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren entfielen 40,0% und auf das Nichtvortrittlassen 20,3%. Am meisten Unfälle ereigneten sich in der Freiburgstraße, am Bubenbergrplatz, in der Murtenstraße, am Bollwerk und in der Tiefenaustraße.

Im 1. Halbjahr 1957 stieg die Gesamtzahl der Unfälle auf 592 (559), wovon 351 (331) mit Personenschaden, bei denen 11 (4) Personen getötet und 429 (408) verletzt wurden.

VII. Fürsorge.

Städtische Armenfürsorge. Die Zahl der Unterstützungsfälle blieb mit 4489 (4488) und jene der Unterstützten mit 7911 (7827) nahezu unverändert. Das gleiche gilt für die Bezüger von Reisegeld und Billetten, deren es diesmal 53 (52) gab, so daß sich die Gesamtzahl der Nutznießer auf 7964 (7879) belief. Im Jahresdurchschnitt 1936/40 zählte man 16 227 Armengekössige und erst Ende der 40er Jahre wurde die 9000er Grenze stark unterschritten.

Die Unterstützungen kamen 1153 (1115) Familien mit 3878 (3758) Personen und 4033 (4069) Einzelpersonen zugute. Diesmal handelte es sich nur in 371 (440) Fällen, d. s. 8,3 (9,8)%, um Personen mit höchstens zweijähriger Wohnsitzdauer in Bern. Die Zahl der neuen Fälle betrug 1121 (1188) oder 25,0 (26,5)%. Der Unterstützungsgrund war – wie im Vorjahr – in über $\frac{1}{4}$ der Fälle Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit, in einem weiteren Fünftel körperliche Krankheit, dann das Fehlen des Ernährers, Altersgebrechlichkeit und geistige Erkrankung.

Die Armenpflege- ohne Verwaltungskosten stiegen wegen der weiteren inneren Geldentwertung auf fast 8,4 (7,8) Mio Fr., von denen 4,7 (4,6) Mio Fr. für Unterstützungen, 2,4 (2,1) Mio Fr. für Anstalten, Heime, Kinderkrippen und 1,3 (1,1) Mio Fr. für Beiträge an soziale Institutionen aufgewendet wurden. Da sich die Einnahmen, die vor allem aus Rückerstattungen und -vergütungen sowie Staatsbeiträgen bestehen, nur auf 5,7 (5,5) Mio Fr. vermehrten, erreichten die Reinausgaben 1956 über 2,6 (2,3) Mio Fr. Das 1. Halbjahr 1957 führte bereits wieder zu weit über 2,1 (2,0) Mio Fr. Rohausgaben für Armenunterstützungen.

Städtische Notstandsbeihilfen wurden in 2111 (2099) Fällen an 807 (860) Familien mit 2919 (3251) Personen und 1304 (1239) Einzelpersonen ausgerichtet; d. s. zusammen 4223 (4490) Bezüger, worunter 40,0 (36,0)% gleichzeitig Übergangs- oder Altersrentner waren. Von den Bezügerfamilien zählten 176 (197) vier und mehr Kinder. Die ausbezahlten Beihilfen gingen weiterhin leicht auf rund 549 000 (573 000) Franken zurück, von welchen die Gemeinde 312 000 (319 000) Fr. ohne Verwaltungskosten zu tragen hatte. Dazu kam noch die übliche verbilligte Kartoffel- und Äpfelabgabe. Im 1. Halbjahr 1957 beliefen sich die ausgerichteten Notstandsbeihilfen auf 260 000 (255 000) Fr.

Im Berichtsjahr erfolgten 476 (504) Bevormundungen, von denen 222 (253) Kinder und 254 (251) Erwachsene betrafen, während in 450 (445) Fällen die Bevormundung aufgehoben werden konnte.

Der Pflegekinderaufsicht wurden 1956 154 (150) Kinder unterstellt, während 124 (143) abgemeldet werden konnten, so daß ihr am Jahresende 693 (663) unterstanden.

Städtische Berufsberatung. Die Zahl der Ratsuchenden war mit 1581 (1560) nahezu die gleiche wie 1955 und blieb damit beträchtlich unter jener der vorhergehenden Jahre. Wiederum handelte es sich bei etwas mehr als der Hälfte um Knaben. Im Zeichen der Vollbeschäftigung unserer Wirtschaft überwogen neuerdings die als offen gemeldeten 868 (901) Lehrstellen weitaus die Lehrstellensuchenden, deren 711 (402) bei der Berufsberatung angemeldet waren. Bei einzelnen besonders begehrten Berufen ist allerdings das Verhältnis umgekehrt. Da ein Teil der zur Vermittlung Angemeldeten gleichzeitig direkt eine Lehrstelle suchte und fand, beschränkte sich die Lehrstellenbeschaffung des Amtes auf 385 (337) Fälle.

VIII. Unterricht.

Die Schuleintritte in die städtischen und privaten Primarschulen gingen 1956 auf 1942 (2267) zurück, da nunmehr geburtenärmere Jahrgänge das schulpflichtige Alter erreichen (vgl. Übersicht S. 131).

Die Städtischen Primarschulen sind von 12 550 (12 350) Schülern besucht worden. Durch entsprechende Vermehrung der Klassen

auf 405 (396) konnte der Klassendurchschnitt mit 31,0 (31,2) Kindern im Rahmen der Vorjahre gehalten werden.

Ähnliches gilt für die Städtischen Mittelschulen: Infolge der stärkeren Belegung mit 5926 (5612) Schülern wurden 224 statt 212 Klassen geführt, was ein Gleichbleiben der Klassenfrequenz von 26,5 Schülern gestattete.

Über die Zahl der städtischen Lehrer vgl. S. 46.

Die Privatschulen auf Primar- und Mittelschulebene, unverändert 15 an der Zahl, wiesen mit 2123 (2019) Schülern gleichfalls einen vermehrten Besuch auf.

In den städtischen und den subventionierten Berufsschulen stieg die Lehrlingszahl auf 6672 (6247), worunter 28,3 (30,6)% weibliche. 322 (313) Lehrlinge erhielten eine volle Berufsausbildung, und zwar 254 (251) in den Lehrwerkstätten und 68 (62) in der Frauenarbeitsschule. Von den übrigen 6350 (5934) Lehrlingen besuchten 4133 (3686) die Gewerbeschule, 1286 (1253) die kaufmännische Berufsschule, 527 (525) die Verkäuferinnenschule, 193 (181) die Berufsschule für Verwaltungsangestellte, 156 (252) die Frauenarbeitsschule, 40 (37) die Berufsschule für Buchhandlungsgehilfen und 15 (–) die Lehrwerkstätten zur ergänzenden Berufsausbildung, wobei die Besucher der Weiterbildungskurse und die freiwilligen Schüler nicht mitgezählt sind.

Die Universität verzeichnete im Sommersemester 1956 2052 (2112) immatrikulierte Studierende; damit erreichte der Frequenzrückgang gegenüber dem Sommersemester 1951 15,3%. Der Anteil der Studentinnen betrug 10,7 (10,9)% und der Ausländer nur 9,8 (11,0)%. An Auskultanten waren 284 (305) eingeschrieben, darunter 53,2 (36,4)% Frauen.

Auch im wie üblich stärker frequentierten Wintersemester nahm der Besuch weiter ab: 1956/57 immatrikultierten sich 2122 (2152) Studenten, d. h. um 17,6% weniger als 1950/51; 11,4 (11,5)% waren Frauen und bloß 10,1 (11,1)% Ausländer. Die Zahl der Auskultanten betrug 354 (356), unter ihnen 44,9 (51,1)% weibliche.

Im Sommersemester 1957 nahm die Zahl der Immatrikulationen nach mehrjähriger Unterbrechung erstmals wieder zu und belief sich auf 2077; der Frauenanteil erreichte 11,7% und der Ausländeranteil 12,4%. Von 224 Auskultanten waren 47,8% Frauen.

IX. Gemeindebetriebe.

Das Gaswerk erzeugte im Berichtsjahr aus 42 885 (39 006) t Steinkohlen 23,0 (21,9) Mio m³ Gas.

Die Gasabgabe an Private betrug 20,5 (1954: 20,9) Mio m³, wovon 15,6 (1954: 16,4) Mio m³ in Bern, 1,9 (1954: 1,8) Mio m³ in den Agglomerationsvororten und 3,0 (1954: 2,7) Mio m³ nach Sondertarif im ganzen Versorgungsgebiet. Der Nettoerlös aus der Gasabgabe betrug 4,9 (1954: 5,0) Mio Fr. Ein Vergleich mit 1955 ist hier wegen des damaligen Übergangs zum zweimonatigen Gaseinzug nicht ohne weiteres möglich; gegenüber 1954 zeigt sich eine schwach rückläufige Tendenz.

Dem leichten Rückgang des Gasverkaufs entspricht die weitere Verminderung des Gasmesserbestandes auf 38 345 (1955: 38 665) im gesamten Versorgungsgebiet, wovon rund ein Viertel für Vorauszahlung eingerichtet ist. Von ihnen entfallen 34 571 (34 918) auf das Gemeindegebiet, Spezialzähler der Außengemeinden inbegriffen. Das Gasrohrnetz blieb mit einer Länge von 320,0 (319,7) km – wovon 251,1 (251,0) km in Bern selbst – nahezu unverändert.

Mit Rücksicht auf die starke Nachfrage nach Koks wurde dessen Produktion durch Vermehrung von Gas zur Beheizung der Ofenanlagen gesteigert und belief sich auf 29 933 (27 858) t. Außerdem wurden 394 (–) t Koks zugekauft; der Verkauf erreichte 24 102 (20 718) t. An weiteren Nebenprodukten lieferte die Gasfabrikation 1873 (1708) t Teer, 223 (333) t Rohbenzol und 115 (116) t Ammoniak (NH³ rein). Die Nettoeinnahmen aus dem Nebenproduktenverkauf beliefen sich auf 3,6 (2,8) Mio Fr.

Das 1. Halbjahr brachte 1957 mit 10,9 (11,0) Mio m³ eine fast gleich große Gasabgabe an Private wie die gleiche Periode 1956.

Wasserversorgung. Der Wasserbezug betrug trotz vermehrter Abonnentenzahl wiederum 20,8 Mio m³. Der größte Tagesverbrauch fiel diesmal auf den kalten Februar, in dem viel Wasser laufen gelassen wurde, um die Leitungen vor dem Einfrieren zu bewahren: der Spitzenbedarf trat am 13. Februar mit 84 789 m³ (absolutes Maximum 104 018 m³ am 7. Juli 1952) ein.

Mit einer auf 14 222 (14 064) vermehrten Zahl von Wassermessern wurde ein Wasserverbrauch von 16,2 (16,0) Mio m³ im gesamten Versorgungsgebiet festgestellt, in Bern allein mit 13 491 (13 376) Zählern

ein solcher von 15,2 (15,0) Mio m³. Die Länge des Wasserrohrnetzes blieb mit 337,4 (336,0) km, davon 317,8 (316,8) km auf Stadtgebiet, nahezu gleich, ebenso der Hydrantenbestand mit 2759 (2738), darunter 2561 (2547) in Bern selbst. Die Wasserabgabe brachte 1956 netto 3,1 (3,0) Mio Fr. ein.

Im 1. Halbjahr 1957 wurden im gesamten Versorgungsgebiet 10,7 (10,4) Mio m³ Wasser verbraucht.

Elektrizitätswerk. Der Umsatz von elektrischer Energie erreichte im Jahre 1956 312,6 (293,4) Mio kWh, wovon 21,7 (21,2)% in eigenen Anlagen erzeugt wurden, vorab im Felsenauwerk; weitere 63,3 (66,2)% entfielen auf den Anteil an den Kraftwerken Oberhasli und 14,8 (10,6)% auf jenen an den Maggiawerken; von andern Werken wurden bloß 0,2 (2,0)% bezogen.

Die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet stieg um weitere 3,8% auf 282,6 (272,4) Mio kWh; eine größere Zunahme verhinderten die Sparmaßnahmen, die am 29. Februar infolge unterdurchschnittlicher Abflusssmengen der Flüsse in den Wintermonaten und dem vermehrten Bedarf bei der großen Februarkälte nötig und am 3. April gänzlich aufgehoben wurden. Die Abgabe an andere Werke erreichte 30,0 (21,0) Mio kWh, worunter 8,9 (4,0) Mio kWh thermische Energie aus den Reservekraftwerken. Im einzelnen gliederte sich der Verbrauch wie folgt:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch			
	in Mio kWh		in %	
	1956	1955	1956	1955
Öffentliche Beleuchtung	4,225	4,260	1,4	1,5
Städtische Verkehrsbetriebe	6,729	6,686	2,2	2,3
Beleuchtung und Wärme in Haushalt, Gewerbe und Industrie . .	198,137	189,354	63,3	64,5
Motoren in Gewerbe u. Industrie	45,974	42,857	14,7	14,6
Elektrokessel	7,185	9,508	2,3	3,2
Leitungs- u. Transformatorenverluste inkl. Eigenverbrauch	20,385	19,710	6,5	6,7
Lieferung an andere Werke	29,950	21,048	9,6	7,2
Zusammen	312,585	293,423	100,0	100,0

Die Zahl der im Betrieb stehenden Kontrollapparate nahm bis zum Jahresende auf 124 194 (127 229) ab, worunter 91 855 (96 497) Zähler einschließlich 2452 (2299) Münzautomaten. Die Stranglänge des unterirdischen Leitungsnetzes stieg auf 642,6 (628,6) km, jene des oberirdischen ging weiter auf 227,6 (229,3) km zurück. Aus der Energielieferung entstanden 21,7 (21,0) Mio Fr. Einnahmen.

Im 1. Halbjahr 1957 erreichte der gesamte Energieumsatz 156,9 (150,0) Mio kWh: 150,6 (137,0) Mio kWh entfielen auf die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet, während 6,3 (13,0) Mio kWh an andere Werke geliefert worden sind.

Der Kehrichtverbrennungsanlage wurden 29 198 (26 478) t Kehricht zugeführt, d. s. um 10,3% mehr als im Vorjahr. Bei 22 828 (22 414) t handelte es sich um Berner Hauskehricht. Anderseits waren 15 135 (13 833) t Schlacken und Flugasche abzuführen. Die Dampferzeugung stieg auf 48 700 (44 721) t, wovon 38 009 (32 935) t aus dem Kehricht. Abgegeben wurden an Dampf 6315 (5426) t und an Wärme 17 030 (16 943) Mio kg/Kal.

Im 1. Halbjahr 1957 war eine Kehrichtzufuhr von 15 613 (16 008) t, darunter 11 926 t Berner Hauskehricht, zu verzeichnen. An Schlacken wurden 8013 (9043) t abgeführt. Die Dampfabgabe betrug 2771 (2518) t und die Wärmeabgabe 8687 (9850) Mio kg/Kal.

Der Schlachthof kontrollierte 107 684 (97 431) q Fleisch, eine bisher noch nie erreichte, um 10,5% größere Menge als im Vorjahr. Davon entfielen 79 964 (72 640) q oder 74,3 (74,6)% auf Schlachtungen und 27 720 (24 791) q oder 25,7 (25,4)% auf die Fleischeinfuhr über die Gemeindegrenze.

Die Berufsfeuerwehr wurde im Berichtsjahr 716 (968) mal gerufen, was einen Rückgang um 26,0% gegenüber 1955 bedeutet. Dies obwohl sie bei einer vermehrten Zahl von Bränden eingreifen mußte, nämlich 4 (9) Groß-, 18 (6) Mittel- und 151 (138) Kleinbränden, total 173 (153). Dafür sank die Zahl der übrigen Hilfeleistungen auf 528 (797), vor allem weil sie diesmal nur bei 151 (413) Wasserschadensfällen beansprucht wurde. Außerdem gab es 15 (18) Falschmeldungen.

Städtische Verkehrsbetriebe siehe S. 38.

X. Gemeindehaushalt.

Gemeindepersonal. Ende 1956 zählte die Stadtverwaltung einschließlich Schulen, Heime, Anstalten und eigene Unternehmungen 3586 (3503) ständige hauptamtliche Funktionäre, wovon 1453 (1421) oder 40,5 (40,6) % Arbeiter, 938 (942) oder 26,1 (26,9) % Beamte, 330 (309) oder 9,2 (8,8) % Angehörige des Polizei-, Sanitätspolizei- und Berufsfeuerwehrkorps und wie bisher 45 oder 1,3 % Abwarte, zusammen 2766 (2717) Personen, zuzüglich 820 (786) oder 22,9 (22,4) % Lehrer. Somit verursachte die leichte Vergrößerung des Lehrer-, Arbeiter- und Polizeikorpsbestandes die Gesamtzunahme von 2,4 %. Die 549 (527) oder 15,3 (15,0) % Frauen sind fast ausschließlich als Lehrerinnen oder Beamtinnen tätig.

Dazu kamen am Stichtag 384 (371) nebenamtlich Beschäftigte, 190 (196) Anstaltsarbeitskräfte, 33 (22) Aushilfsangestellte und 25 (24) Aushilfsarbeiter, zusammen 632 (613) Personen mit mehr als einem Halbjahr unmittelbar vorhergehenden Gemeindedienstes. Unter ihnen waren 343 (345) oder 54,3 (56,3) % Frauen vor allem nebenamtlich oder als Anstaltsarbeitskräfte tätig.

Im Jahre 1956 stieg die ausgerichtete Besoldungssumme um 7,8 % auf 51,6 (47,9) Mio Fr., bedingt durch die 6 % ige Besoldungszulage, die vermehrten Teuerungszulagen, die ordentlichen Dienstalterszulagen und den vorerwähnten Personalzuwachs. An die Lehrerbesoldungen sowie für das Polizeikorps erhielt die Gemeinde 5,6 (5,0) Mio Fr. Staats- und Bundesbeiträge, um die sich ihre Besoldungsausgaben verringerten. Die Sozialleistungen der Gemeinde (Arbeitgeberbeiträge an die Städtischen Versicherungskassen, Lehrerversicherungskasse und AHV, Unfallversicherungsprämien usw.) beliefen sich auf 5,8 (5,6) Mio Fr.

Gemeinderechnung. Die Aufwendungen der Verwaltungsrechnung sind 1956 auf rund 82,7 (80,4) Mio Fr. und die Erträge etwas weniger, nämlich auf 83,1 (81,0) Mio Fr. gestiegen. Der Einnahmenüberschuß erreichte denn auch mit genau 377 193 (615 448) Fr. nicht die außerordentliche Höhe des Vorjahrs. Immerhin hatte der Voranschlag mit rund 77,8 Mio Fr. Aufwand und 76,2 Mio Fr. Ertrag gerechnet, woraus sich ein Ausgabenüberschuß von genau 1 552 008 Fr. ergeben hätte. Für 1957 ist ein Aufwand von rund 85,3 Mio Fr. sowie ein Ertrag

von 82,8 Mio Fr. und demnach ein Ausgabenüberschuß von genau 2 481 868 Fr. veranschlagt worden.

Beim Vergleich von 1956 mit dem Vorjahr springt zunächst die Erhöhung des Nettoaufwands der Schuldirektion auf 13,4 (12,1) Mio Fr. ins Auge, bedingt durch die Vermehrung der Primar- und Mittelschulklassen, den Ausbau der Schulverwaltung und der schulhygienischen Dienste, sowie die neu eingeführte obligatorische hauswirtschaftliche Fortbildungsschule. Ins Gewicht fällt auch die Zunahme des Nettoaufwands der Polizei- und Sanitätsdirektion auf 7,6 (6,6) Mio Fr. infolge Vergrößerung des Polizeikorpsbestandes im weiteren Sinne, vermehrter Anschaffungen für diesen, größerer Unterhaltsarbeiten für die erweiterten Friedhöfe und eines höheren Defizits des Tiefenauspitals. Der Nettoaufwand der Fürsorgedirektion erreichte 4,9 (4,4) Mio Fr., da die gestiegenen Konsumentenpreise erhöhte Unterstützungen und größere Aufwendungen für Anstalten, Heime und Kinderkrippen verlangten, wozu vermehrte Beiträge an gemeinnützige Institutionen kamen. Beim Steuerwesen nahm der Nettoerlös noch leicht auf 42,6 (42,1) Mio Fr. zu, was jedoch in der Hauptsache durch verminderte Rückstellungen für Gemeindesteuerteilungen bedingt war. Auch die Industriellen Betriebe wiesen mit 8,4 (8,1) Mio Fr. einen etwas größeren Nettoertrag als im Vorjahr auf, zu dem das Elektrizitätswerk allein 8,1 (7,5) Mio Fr. beitrug (vgl. Tabelle 49).

In der Vermögensrechnung ergab sich eine Zunahme sowohl der Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens auf 251,0 (243,4) Mio Fr. wie der Schulden einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen auf 233,0 (224,2) Mio Fr., was zu einem Rückgang des Überschusses der Aktiven auf 18,0 (19,2) Mio Fr. führte. Wird nur das Finanzvermögen von 198,8 (191,9) Mio Fr. mit den stärker gestiegenen Schulden abgewogen, so tritt eine Vergrößerung der ungedeckten Schuld auf 34,2 (32,3) Mio Fr. zutage. Die Vermögenslage erscheint aber in milderem Lichte, wenn die in den Aktiven des Finanzvermögens enthaltenen stillen Reserven und die bedeutenden, wenn auch nicht realisierbaren Werte des Verwaltungsvermögens der Gemeinde in Betracht gezogen werden.

Staats- und Gemeindesteuer auf dem Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Nach dem einschlägigen kan-

tonalen Gesetz vom 29. Oktober 1944 beträgt der Einheitsansatz der für ein Jahr zu entrichtenden Einkommensteuer 2,0 bis 5,0% und jener der Vermögensteuer 0,5 bis 1,5‰ je nach der Höhe des zu versteuern- den Einkommens bzw. Vermögens. Die Steueranlage wurde für 1956 (und 1957) unverändert gegenüber dem Vorjahr mit 2,0 sowohl für die Staats- wie für die Gemeindesteuer festgesetzt. Die Belastung natürlicher Personen durch die Staats- und Gemeindesteuer bewegt sich daher im Rahmen von je 4,0 bis 10,0% oder zusammen 8,0 bis 20,0% beim Einkommen und je 1,00 bis 3,00‰ oder zusammen 2,00 bis 6,00‰ beim Vermögen. Das Gesetz vom 13. Mai 1956 ändert jedoch ab 1957 u. a. die Skala bei gleichbleibender Unter- und Obergrenze im Sinne einer Entlastung kleinerer Einkommen und Vermögen.

Die steuerfreien Abzüge waren 1956 die gleichen wie im Vorjahr und betrugen vom Einkommen: persönlicher Abzug 1600 Fr., Haushaltsabzug 600 Fr., für jedes Kind unter 18 Jahren 500 Fr., und vom Vermögen: für jedes Kind unter 18 Jahren 1000 Fr., Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens 5000 Fr. Das vorgenannte Gesetz vom 13. Mai 1956 hat ab 1957 die bestehenden Abzugsmöglichkeiten vergrößert sowie eine Reihe neuer geschaffen, auf die hier vorerst nur kursorisch hingewiesen sei.

Der S. 47 erwähnte Nettoerlös der Städtischen Steuerverwaltung von rund 42,6 (42,1) Mio Fr. ergab sich bei 3,9 (4,3) Mio Fr. Aufwand aus einem Bruttoertrag von 46,5 (46,4) Mio Fr. Zu diesem trug die Gemeindegemeinkommensteuer natürlicher Personen allein 27,9 (28,6) Mio Fr. bei; ihr Rückgang gegenüber dem Vorjahr war durch Berichtigungen von Taxationen, Wegzüge und Steuerteilungen mit anderen Gemeinden bedingt. Aus der Gemeindesteuer auf dem Vermögen natürlicher Personen resultierten weitere 3,6 (3,6) Mio Fr. und aus Nach- und Strafsteuern 0,2 (0,2) Mio Fr.

An Staatssteuern auf dem Einkommen und Vermögen natürlicher Personen – die in diesem Zusammenhang wegen ihrer Verquickung mit den entsprechenden Gemeindesteuern behandelt werden – buchte der Kanton 1956 in der Stadt Bern brutto 28,6 (29,2) Mio bzw. 3,5 (3,6) Mio Fr., wozu noch 0,2 (0,2) Mio Fr. Nach- und Strafsteuern kamen.

Aus ähnlichen Gründen sei auch der Kirchensteuer Erwähnung getan, deren Grundlagen das großrätliche Dekret vom 16. November

1939 samt Abänderungen vom 25. Januar 1945 und die regierungsrätliche Vollziehungsverordnung vom 8. Februar 1946 bilden. Durch Kirchgemeindebeschlüsse wurde für 1956 (und 1957) wie 1955 die evangelisch-reformierte Kirchensteuer mit 4,1% der Anlage bei der Staats- und Gemeindesteuer festgesetzt, die römisch- und die christkatholische Kirchensteuer mit 5,0%.

Die Personalsteuer (kantonales Steuergesetz Art. 213), die im Gesetz vom 15. Februar 1953 auf 10 Fr. für verheiratete sowie ihnen gleichgestellte und auf 20 Fr. für die übrigen Steuerpflichtigen erhöht wurde, brachte 1956 der Gemeinde rund 63 700 (75 400) Fr. ein.

Für die Vermögensgewinnsteuer (kantonales Steuergesetz Art. 77 ff.) galt bis 1956 ein Einheitsansatz von 4,0 bis 7,5% je nach der Höhe des zu versteuernden Vermögensgewinns, wozu 1956 (wie 1955) eine Steueranlage von je 2,0% bei der Staats- und der Gemeindesteuer, das sind zusammen 4,0% trat. Ihr Bruttoertrag aus der Besteuerung natürlicher Personen belief sich 1956 für die Gemeinde auf 1,8 (1,7) Mio Fr.

Das Gesetz vom 13. Mai 1956 brachte insofern eine Abänderung, als für ihre Berechnung ab 1957 die um 40% erhöhten Einheitsansätze der Einkommensteuer natürlicher Personen maßgebend sind; bei kurzfristiger Besitzdauer eines mit Gewinn veräußerten Grundstückes erhöhen sie sich noch, abgesehen von bestimmten Fällen.

Wiederum wurde für 1956 (wie 1957) eine ordentliche Liegenschaftsteuer von 0,9 ‰ bzw. eine erhöhte Liegenschaftsteuer (kantonales Steuergesetz Art. 217) von 1,35 ‰ des amtlichen Wertes beschlossen. Die Gemeinde erzielte aus ihr 1956 einen Bruttoertrag von 1,7 (1,7) Mio Fr.

Billettsteuer siehe S. 35.

XI. Gemeindegebiet.

Größe, Bevölkerungsdichte. Die Stadt Bern erstreckt sich über 5156,9 ha; ohne Wald sind es 3441,9 ha. Bei einer Einwohnerzahl von 158 694 traf es Ende 1956 deren 31 (30) pro Hektare der Gesamtfläche und 46 (45) pro Hektare des Stadtgebietes ohne Wald. Anders betrachtet kamen am Ende des Berichtsjahres auf 1 Einwohner 325 (329) m² bzw. ohne Wald 217 (220) m².

Die Einteilung des Gemeindegebietes in 6 Stadtteile bzw. 30 statistische Bezirke sowie deren Fläche mit und ohne Wald, ihr Gebäude-, Haushalts-, Wohnungsbestand und ihre Einwohnerzahl sind aus der Tabelle, Umschreibung und dem Plan auf S. 159 ff. ersichtlich.

Die Bodennutzung erfuhr im Berichtsjahr nur sehr bescheidene Veränderungen. Ende 1956 beanspruchte die Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen) einschließlich der öffentlichen Gärten und Grünflächen 1247,6 (1233,6) ha oder 24,2 (23,9)% des Gesamtareals, die Verkehrsfläche 433,5 (430,8) ha oder 8,4 (8,4)%, die Acker- und Wiesenfläche (einschließlich Pflanzland und Baumgärten) 1616,2 (1632,8) ha oder 31,3 (31,7)%, die Waldfläche unverändert 1715,0 ha oder ein Drittel des Stadtgebietes, während Gewässer und unkultiviertes Land mit 144,6 (144,7) ha oder 2,8 (2,8)% in Rechnung standen.

Auch die Verschiebungen im Grundeigentum waren sehr bescheiden. Am Jahresende 1956 gehörten den Privaten 2145,6 (2151,8) ha oder 41,6 (41,8)% des Gemeindegebietes, der Burgergemeinde 1796,0 (1801,6) ha oder 34,9 (34,9)%, der Einwohnergemeinde 858,6 (846,8) ha oder 16,6 (16,4)%, während sich in den unveränderten Rest von 356,7 ha oder 6,9% Kanton, Eidgenossenschaft und Kirchgemeinden teilen.

XII. Wahlen und Abstimmungen.

Das Berichtsjahr brachte keine Wahlen in die Räte von Stadt, Kanton und Eidgenossenschaft. Bei der Regierungsstatthalter-Ersatzwahl vom 16./17. Juni im Amtsbezirk Bern wurde Notar Robert Nyffeler gewählt. In der Stadt Bern erhielt er 2895 Stimmen (Stimmberechtigte 45 486, eingelangte Ausweiskarten 3528 oder 7,8%, eingelangte Wahlzettel 3506, gültige Wahlzettel 2967). Im übrigen hatte der Souverän bei 7 (5) Urnengängen über 39 (25) Vorlagen abzustimmen. Wiederum billigten die Stimmbürger sämtliche Gemeindevorlagen, diesmal waren es 26 (21). Ebenso erzielten alle 8 (2) kantonalen Abstimmungen in der Bundesstadt annehmende Mehrheiten gegenüber nur 7 (2) im entscheidenden Kantonstotal, da das Frauenstimmrecht hier überwiegend Ablehnung erfuhr. Unter den 5 (2) eidgenössischen Ab-

stimmungsgegenständen ist von Stadt und Kanton Bern wie vom ganzen Land bloß der Bundesbeschluß über die befristete Weiterführung der beschränkten Preiskontrolle gutgeheißen worden (vgl. Tab. 104, S. 124).

Im 1. Halbjahr 1957 wurden die Aktivbürger 2 (2) mal zur Urne gerufen, um zu 12 (12) Vorlagen Stellung zu nehmen. Sie billigten die beiden (6) Gemeindevorlagen und die 8 (3) kantonalen, darunter jene über den Umbau eines Gebäudekomplexes der Staatsverwaltung im Gegensatz zum ablehnenden Gesamtentscheid des Kantons. Überdies wurde der Aufnahme eines Zivilschutzartikels in die Bundesverfassung in Übereinstimmung mit dem Kantons- und entgegen dem Landesergebnis zugestimmt. Dagegen fand sich auch in der Stadt Bern wie auf Kantons- und Landesebene keine annehmende Mehrheit für den vorgelegten Bundesverfassungsartikel betreffend Rundspruch und Fernsehen.

XIII. Tierpark Dählhölzli.

Die Bestände des Tierparks stiegen bis Ende 1956 auf 1828 (1664) Stück in 382 (356) Arten und Rassen, wobei jene des verwaltungstechnisch zugehörigen Bärengrabens sowie des Ententeichs Kleine Schanze nicht mitgezählt sind.

Die Besucherzahl des Vivariums blieb mit 111 886 (115 882) nur um 3,4% unter der Rekordhöhe des Vorjahres, so daß die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern immerhin 41 124 (42 891) Fr. erreichten. Die 17 449 (19 901) beim Ponyreit- und -fahrbetrieb ausgegebenen Billette erbrachten weitere 3490 (3980) Fr.

Im 1. Halbjahr wies das Vivarium mit 53 647 (48 137) Personen eine vor 1957 noch nicht dagewesene Frequenz auf.

XIV. Witterung.

Der Luftdruck erreichte im Jahresmittel 1956 712,9 (711,6) mm, bei einem Minimum von 697,3 (690,3) und einem Maximum von 724,0 (724,1) mm, die diesmal auf den 13. Februar bzw. 6. November fielen.

Die Temperatur blieb mit $7,1$ ($8,2$)° C weit unter jener der Vorjahre und dem langjährigen Mittel ($8,0$ ° C), wozu vor allem der kalte Februar mit seinen $-8,7$ ($0,6$)° C bei einem Normalwert von $0,2$ ° C beitrug. Am 10. Februar 1956 sank das Thermometer bis auf $-21,5$ ° C, im Vorjahr dagegen nie unter $-10,5$ ° C. Die größte Hitze wurde – am 10. August – mit $26,7$ ° C registriert, während der vorjährige Höchstwert $28,5$ ° C betrug. Die Durchschnittstemperatur der warmen Jahreszeit (Mai bis September) kam mit $14,6$ ($14,8$)° C wiederum nicht an das langjährige Mittel ($15,2$ ° C) heran.

Die Niederschlagsmenge von 1046 (1091) mm reichte zwar nicht ganz an jene des Vorjahres heran, überstieg aber noch immer das normale Ausmaß (977 mm) um 7,1%. Das Maximum wurde am 10. Juli gemessen und betrug abermals 45 mm, während der Niederschlag im ganzen Februar nur 5 mm erreichte. Die Ferienzeit Mai bis September war neuerlich mit einer übermäßigen Regenmenge von 644 (642) mm gesegnet, gegenüber bloß 516 mm im langjährigen Durchschnitt. An 36 (30) Tagen fiel Schnee und an 55 (67) gab es Nebel.

Erwies sich somit das Wetter im Berichtsjahr als zu kalt und zu naß, so konnte man auch mit der Sonnenscheindauer von 1721 (1672) Stunden nicht ganz zufrieden sein: obwohl sie die vorjährige übertraf, blieb sie doch um 2,9% geringer als im Durchschnitt der Jahre 1921/50 (1773), der nun als neue Vergleichsbasis dient. Im speziellen gilt dies auch für die Periode Mai bis September mit 1031 (992) statt normalerweise 1091 Sonnenstunden.

Im 1. Halbjahr 1957 betrug der Luftdruck durchschnittlich 712,5 (711,7) mm, die Temperatur $7,2$ ($5,0$, langjähriges Mittel $6,3$)° C, die Niederschlagsmenge 473 (423, 448) mm und die Sonnenscheindauer 893 (877, 890) Stunden. Damit zeigte sich das Wetter als etwas wärmer, nasser und sonniger als in dieser Periode erwartet werden durfte.

Die langjährigen Mittelwerte der Berner Witterung, auf die vorstehend Bezug genommen wurde, lauten im einzelnen:

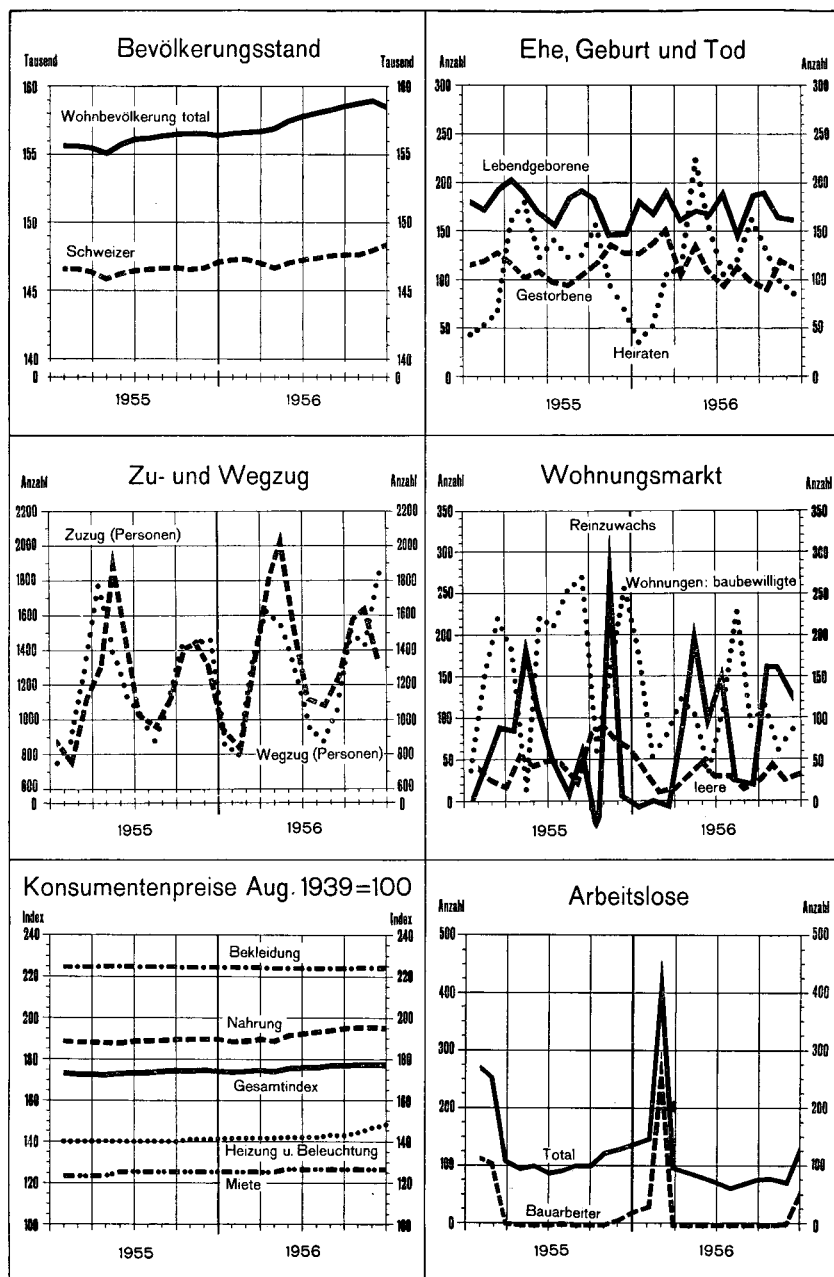
Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1864/1940 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1864/1940 in mm	Mittlere Sonnenschein- dauer 1921/1950 in Stunden
Januar	-1,6	48	58
Februar	0,2	51	93
März	3,4	66	145
April	8,0	76	164
Mai	12,3	94	196
Juni	15,6	113	234
Juli	17,7	112	252
August	16,7	108	230
September	13,7	89	179
Oktober	7,9	88	118
November	3,0	68	62
Dezember	-0,8	64	42
Jahr	8,0	977	1773

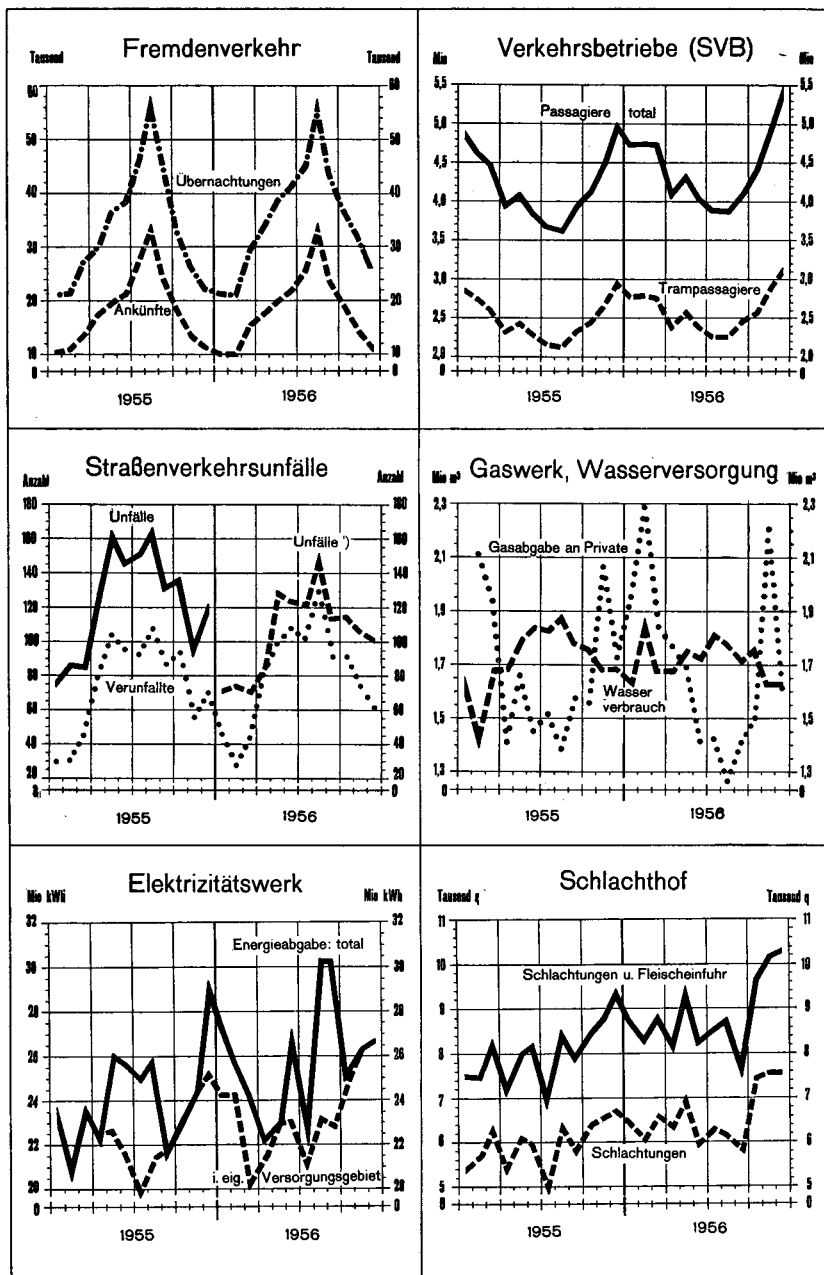
XV. Hydrographische Verhältnisse.

Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern-Dählhölzli ging 1956 auf 120 (135) m³/sec zurück; im langjährigen Durchschnitt beträgt sie 122 m³/sec; ihr Minimum wurde 1949 mit 92,7 und ihr Maximum 1930 mit 147 m³/sec registriert.

Der Wasserstand der Aare belief sich im Jahresmittel auf 2,36 (2,46) m über dem Pegelnullpunkt (500,00 m ü. M.) gegenüber 2,30 m im vieljährigen Durchschnitt. Das Minimum von 1,68 (1,72) m fiel diesmal auf den 16./17. März, das Maximum von 3,65 (3,64) m auf den 19. Juli.

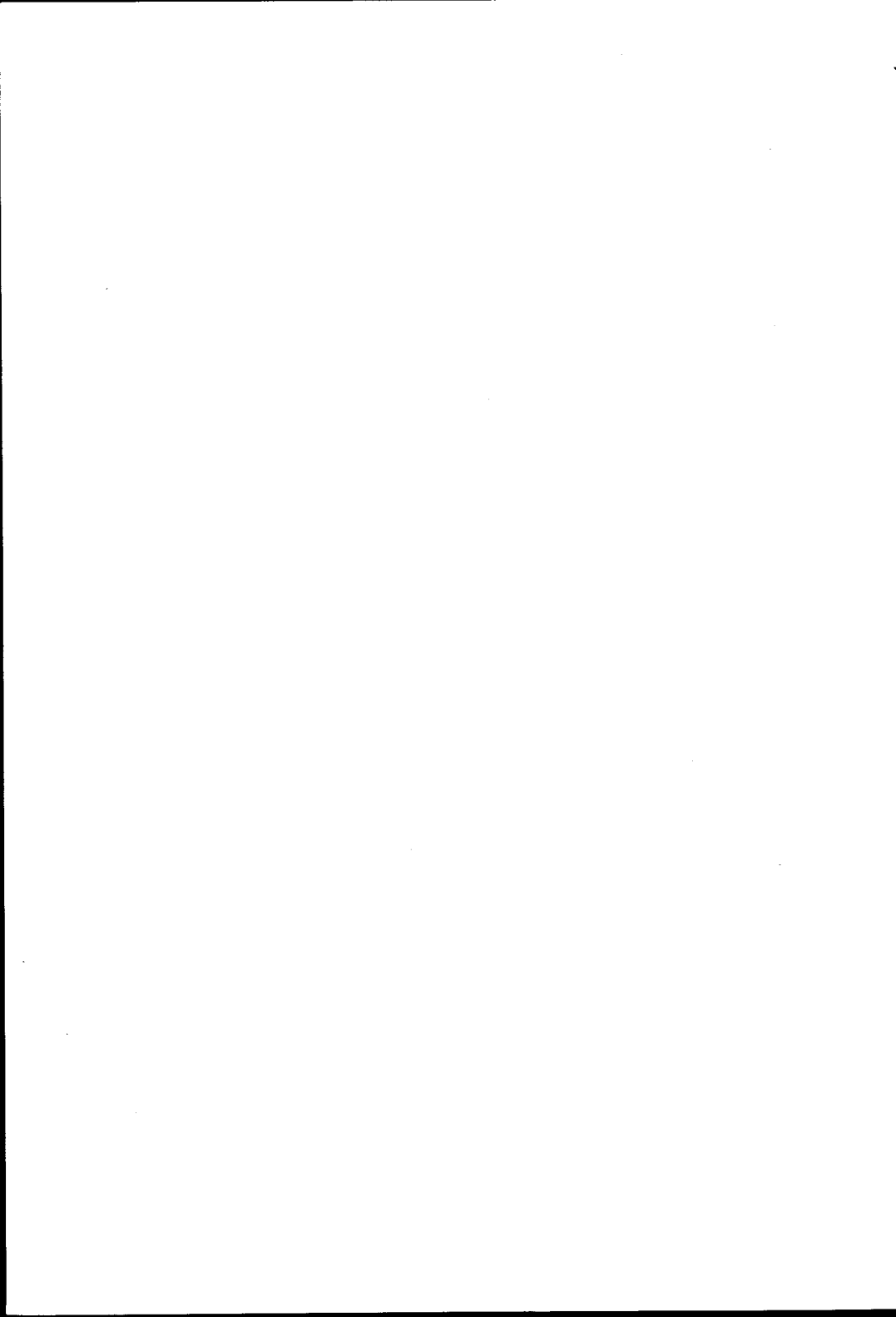
**Berner Bevölkerungs-
und Wirtschaftskurven 1955-1956**





¹⁾ Unfälle, ohne solche mit bloßem Sachschaden bis Fr. 200.—.

JAHRESTABELLEN



I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahre ----- Geschlecht ----- Heimat	An- fangs- be- stand	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
					über- haupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	156 583	126	140	266	156 849	9676	6,2	156 740
2. „ .	156 849	146	964	1110	157 959	10577	6,7	157 370
3. „ .	157 959	221	551	772	158 731	10978	6,9	158 340
4. „ .	158 731	191	— 228	— 37	158 694	10195	6,4	158 920
Männlich	70 962	349	632	981	71 943	4537	6,3	71 900
Weiblich	85 621	335	795	1130	86 751	5658	6,5	85 900
Schweizer ...	147 246	618	460	1253 ¹⁾	148 499	.	.	147 500
Ausländer ...	9 337	66	967	858 ¹⁾	10 195	10195	.	10 300
Jahr 1956	156 583	684	1427	2111	158 694	10195	6,4	157 800
„ 1955	155 587	751	245	996	156 583	9337	6,0	156 100

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf 100 Le- bendge- borene
	Ehe- schlie- Bun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene ¹⁾		Ehe- schlie- Bun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß	
				über- haupt	im 1. Le- bens- jahr					
1. Vierteljahr.	201	67	550	424	24	5,1	14,0	10,8	3,2	4,4
2. „ .	496	53	507	361	15	12,6	12,9	9,2	3,7	3,0
3. „ .	395	51	534	313	14	10,0	13,5	7,9	5,6	2,6
4. „ .	324	61	521	330	15	8,2	13,1	8,3	4,8	2,9
Schweizer ...	2373	423	1981	1363	65	.	13,4	9,2	4,2	3,3
Ausländer ...	459	41	131	65	3	.	12,7	6,3	6,4	2,3
Jahr 1956	1416	232	2112 ¹⁾	1428	68	9,0	13,4	9,0	4,4	3,2
„ 1955	1369	238	2143	1392	45	8,8	13,7	8,9	4,8	2,1

¹⁾ Davon 1967 (Vorjahr: 1985) in Spitälern und Anstalten geboren.

²⁾ Ohne Totgeborene (1956 = 34; 1955 = 37).

Todesursachen¹⁾.

3	Todesursachen Geschlecht Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1956	1955
	Todesursachen.								
	1. Angeborene Lebensschwäche	11	.	.	.	8	3	11	10
	2. Übr. bes. Säuglingskrankheiten	30	.	.	.	18	12	30	19
	3. Altersschwäche	.	.	.	9	2	7	9	10
	4. Bildungsfehler	12	3	1	1	8	9	17	10
	5. Grippe (Influenza)	—	—	—	15	7	8	15	15
	6. Lungentuberkulose	—	—	8	8	6	10	16	21
	7. Übrige Tuberkulose	—	—	3	4	2	5	7	3
	8. Übr. übertragbare Krankheiten .	2	—	11	4	9	8	17	12
	9. Krebs	—	—	83	202	142	143	285	275
	10. Übrige Geschwülste	1	6	22	21	28	22	50	42
	11. Erkrankungen der Hirngefäße ..	—	—	6	18	16	8	24	27
	12. Übr. Krkh. d. Nerven-Systems .	—	2	9	8	11	8	19	16
	13. Herzkrankheiten	—	—	40	108	66	82	148	138
	14. Arterienverkalkung	—	—	29	308	161	176	337	360
	15. Übr. Krkh. der Kreislauforgane .	—	—	41	81	61	61	122	119
	16. Krankheiten des Blutes	1	—	1	3	2	3	5	3
	17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krkh.	—	—	4	33	18	19	37	46
	18. Krkh. der Verdauungsorgane ...	5	—	12	50	33	34	67	56
	19. Lungenentzündung	3	1	3	20	13	14	27	23
	20. Übr. Krankh. d. Atmungs-Organ	—	—	5	16	17	4	21	20
	21. Nierenentzündung	—	—	9	19	14	14	28	36
	22. Übr. Krkh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	7	18	9	16	25	30
	23. Selbstmord	.	1	34	4	26	13	39	30
	24. Unfall	2	5	20	25	33	19	52	55
	25. Übrige (auch unbestimmte)	1	1	11	7	8	12	20	16
	Geschlecht.								
	Männlich	41	11	203	463	718	.	718	675
	Weiblich	27	8	156	519	.	710	710	717
	Sterbeort.								
	In Spitälern und Anstalten	59	7	213	546	394	431	825	776
	Auf öffentlichem Boden	—	3	32	23	43	15	58	50
	In Privatwohnungen	9	9	114	413	281	264	545	566
	Jahr 1956	68	19	359	982	718	710	1428	.
	„ 1955	45	12	313	1022	675	717	.	1392

¹⁾ Infolge Anpassung des Schemas an die neue internationale Nomenklatur von 1948 sind die Ergebnisse der Todesursachenstatistik ab 1951 nicht mehr restlos mit denen früherer Jahre vergleichbar

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

4	Heimat	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg-zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg-zug	Mehrzu- zug	
				1956	1955			1956	1955
	Stadtberner	42	37	5	— 18	276	238	38	— 75
	Übrige Berner	709	715	— 6	— 91	5 570	5 197	373	— 113
	Außerkantonale ...	481	559	— 78	— 117	4 691	4 643	48	— 73
	Ausländer	104	92	12	19	6 153	5 185	968	506
	Zusammen 1956	1 336	1 403	— 67	.	16 690	15 263	1 427	.
	„ 1955	1 238	1 445	.	— 207	14 918	14 673	.	245

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.

5	Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg-zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg-zug	Mehrzu- zug	
				1956	1955			1956	1955
	Vororte	356	430	— 74	— 167	1 889	2 234	— 345	— 728
	Übriger Kant. Bern	398	299	99	31	4 015	2 968	1 047	714
	Übrige Schweiz...	430	536	— 106	— 97	5 452	5 391	61	— 187
	Ausland	152	137	15	29	5 334	4 538	796	569
	Unbekannt	.	1	— 1	— 3	.	132	— 132	— 123
	Zusammen	1 336	1 403	— 67	— 207	16 690	15 263	1 427	245

Das Alter der Gewanderten, 1956.

6	Erwerbstätigkeit	Alle Ge- wanderten	Davon im Alter von Jahren					
			Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
			Zuzug					
	Erwerbstätige	11 905	49	1 692	8 646	1 360	105	53
	Nichterwerbstätige	4 785	1 550	675	1 770	398	126	266
	Zusammen	16 690	1 599	2 367	10 416	1 758	231	319
			Wegzug					
	Erwerbstätige	10 720	16	939	8 150	1 378	113	124
	Nichterwerbstätige	4 543	1 605	431	1 780	430	68	229
	Zusammen	15 263	1 621	1 370	9 930	1 808	181	353
			Mehrzu- zug					
	Erwerbstätige	1 185	33	753	496	— 18	— 8	— 71
	Nichterwerbstätige	242	— 55	244	— 10	— 32	58	37
	Zusammen	1 427	— 22	997	486	— 50	50	— 34

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten.

7	Berufsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
		über-	davon	über-	davon	über-	davon	über-	davon
		haupt	Aus- länder	haupt	Aus- länder	haupt	Aus- länder	haupt	Aus- länder
		1956						1955	
Erwerbstätige.		a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	239	186	227	168	12	18	9	4	
Lebens- und Genußmittelarbeiter	348	146	300	95	48	51	18	30	
Bekleidungs- und Textilarbeiter	124	70	84	34	40	36	24	19	
Bau- und Holzarbeiter	1406	1 069	1 260	986	146	83	52	11	
Metall- und Uhrenarbeiter	774	353	658	233	116	120	117	140	
Arbeiter im graphischen Gewerbe	223	110	213	85	10	25	29	25	
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	110	72	74	29	36	43	3	3	
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	30	4	55	2	25	2	35	2	
Technische Privatangestellte ...	245	42	244	34	1	8	10	8	
Bank- u. Versicherungsangestellte	82	4	67	2	15	2	3	1	
Handelsangestellte	471	28	485	28	14	—	85	2	
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1099	890	958	727	141	163	89	87	
Privates Verkehrspersonal	323	123	289	113	34	10	32	5	
Übrige Privatangestellte	43	13	37	8	6	5	7	1	
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	665	21	528	27	137	6	138	2	
Musiker, Künstler usw.	50	26	53	22	3	4	7	3	
Freie und gelehrte Berufe ¹⁾	128	43	154	49	26	6	10	6	
Selbständige im Handel	62	2	68	—	6	2	24	1	
Selbständige im Gewerbe	44	2	57	1	13	1	14	1	
Zusammen	6 466	3 204	5 811	2 643	655	561	332	343	
Nichterwerbstätige.									
Lehrlinge	243	4	194	7	49	3	33	3	
Studierende, Schüler	447	99	475	83	28	16	123	5	
Familienangehörige und Übrige .	900	88	944	90	44	2	84	23	
Zusammen	1 590	191	1 613	180	23	11	174	21	
Männer überhaupt.....	8 056	3 395	7 424	2 823	632	572	158	364	
Erwerbstätige.		b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungsgew.	289	160	218	89	71	71	5	2	
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	495	333	377	213	118	120	20	26	
Bureau- und Handelsangestellte	824	40	761	29	63	11	68	5	
Hotel- und Wirtschaftspersonal .	1 651	957	1 519	847	132	110	174	60	
Hausangestellte	1 296	770	1 269	748	27	22	22	13	
Krankenpflegepersonal	410	92	360	86	50	6	51	4	
Übrige Privatangestellte	75	21	70	19	5	2	4	2	
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾ ..	293	22	219	20	74	2	38	7	
Musik, Theater usw.	24	15	26	14	2	1	10	8	
Freie und gelehrte Berufe	69	18	60	17	9	1	10	2	
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	13	1	30	1	17	—	3	1	
Zusammen	5 439	2 429	4 909	2 083	530	346	211	114	
Nichterwerbstätige.									
Lehrtöchter	301	25	243	21	58	4	23	8	
Studierende, Schülerinnen	258	60	297	48	39	12	45	9	
Familienangehörige und Übrige .	2 636	244	2 390	210	246	34	102	29	
Zusammen	3 195	329	2 930	279	265	50	124	28	
Frauen überhaupt.....	8 634	2 758	7 839	2 362	795	396	87	142	

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8	Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer				
		überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland		
				1956	1955				1956	1955	
A. Männer.						B. Frauen.					
Bauarbeiter	1069	81	988	551	Arbeiterinnen	493	59	434	198		
Übrige Arbeiter . . .	941	240	701	447	Handelsangestellte.	41	15	26	13		
Handelsangestellte.	32	12	20	13	Hotelpersonal . . .	957	317	640	559		
Übrige Angestellte.	1073	355	718	533	Hausangestellte . .	770	212	558	557		
Musiker, Künstler .	26	8	18	12	Übrige Angestellte.	122	43	79	84		
Freie Berufe	59	21	38	44	Musik, Theater . . .	15	2	13	14		
Selbständige.	4	4	—	—	Freie Berufe	30	8	22	19		
Erwerbstätige	3204	721	2483	1600	Selbständige	1	1	—	—		
Studierende usw. . .	103	22	81	62	Erwerbstätige	2429	657	1772	1444		
Übr. Nichterwerbst.	88	29	59	78	Studierende usw. . .	85	36	49	46		
Zusammen 1956	3395	772	2623	.	Übr. Nichterwerbst.	244	56	188	205		
„ 1955	2303	563	.	1740	Zusammen 1956	2758	749	2009	.		
					„ 1955	2387	692	.	1695		

Einbürgerungen.

9	Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt	
				1956	1955
	Kanton Bern	33	24	57	48
	Übr. Schweiz	32	34	66	91
	Ausland	18	18	36	42
	(dav.wied.eing.)	(—)	(2)	(2)	(8)
	Zusam. 1956	83	76	159	.
	„ 1955	94	87	.	181

Überseische Auswanderung.

10 Familien- zugehörigkeit — Geschlecht		1.	2.	3.	4.	Über- haupt
		Vierteljahr				
Famil.	{ Zahl ...	—	4	6	2	12
	{ Personen	—	9	14	4	27
Einzelpersonen	.	7	30	27	16	80
Männlich		2	20	21	9	52
Weiblich		5	19	20	11	55
Zusammen	1956	7	39	41	20	107
„	1955	8	32	20	14	74

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten.

11 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus ¹⁾	Mumps	Knochenhusten	Influenza	Kinderlähmung ²⁾	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr	—	78	254	78	4	27	76	941	1	2	16
2. „	—	33	194	38	7	6	49	19	5	2	16
3. „	1	12	117	16	3	6	67	—	15	4	7
4. „	—	20	150	84	1	6	65	8	14	4	10
Jahr 1956	1	143	715	216	15	45	257	968	35	12	49
„ 1955	5	128	203	170	15	89	133	1373	18	16	71

¹⁾ davon 15 (13) Paratyphus. ²⁾ davon 10 (6) Verdachtsfälle.

Patientenzahl¹⁾ der Krankenanstalten²⁾.

12 Eintritte, Endbestand, Pflegetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	249	5 218	3 435	8 902	80	1 981	1 884	3 945
2. „ ..	210	4 925	3 411	8 546	59	1 856	1 765	3 680
3. „ ..	251	4 736	2 997	7 984	71	1 786	1 576	3 433
4. „ ..	272	4 597	3 232	8 101	97	1 812	1 712	3 621
Jahr 1956	982	19 476	13 075	33 533	307	7 435	6 937	14 679
„ 1955	865	19 325	13 076	33 266	300	7 284	6 863	14 447
Endbestand:								
Jahr 1956	987	1 048	281	2 316	380	439	170	989
„ 1955	1 004	1 081	288	2 373	352	413	183	948
Pflegetage:								
Jahr 1956	364 530	521 561	180 043	1 066 134	*	*	*	*
„ 1955	373 966	520 171	175 856	1 069 993	*	*	*	*

¹⁾ ohne spitälgeborene Säuglinge. ²⁾ ohne das Kantonalbernsche Säuglings- und Mütterheim.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1955	
	Ersteller	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr		
				Zimmern							
Stadtlage:											
Innere Stadt	6	18	4	2	8	1	2	1	26		
Länggasse-Felsenau	12	135	71	32	30	2	—	—	159		
Mattenhof-Weissenbühl	38	388	72	89	176	40	3	8	246		
Kirchenfeld-Schoßhalde ...	27	202	19	49	68	53	11	2	169		
Breitenrain-Lorraine	35	244	15	27	131	58	12	1	497		
Bümpliz-Oberbottigen	49	302	21	71	194	9	5	2	246		
Ersteller:											
Gemeinde	1	1	—	—	—	1	—	—	2		
Bund, Kanton usw.	2	2	—	—	1	1	—	—	3		
Gemeinnütz. Baugenoss. ..	—	—	—	—	—	—	—	—	36		
Mieter-Baugenossensch. :											
a. ohne Kaufsmöglichkeit	14	94	—	—	64	30	—	—	40		
b. mit Kaufsmöglichkeit.	9	9	—	—	—	3	5	1	5		
Übrige juristische Personen	78	761	141	169	365	62	19	5	854		
Einzelpersonen	63	422	61	101	177	66	9	8	403		
Art des Bauauftrages:											
Verkaufsbauten	120	1088	169	220	541	134	22	2	935		
Bestellbauten	47	201	33	50	66	29	11	12	408		
Finanzierung:											
Eigenbau der Gemeinde	1	1	—	—	—	1	—	—	2		
„ v. Bund, Kanton usw.	2	2	—	—	1	1	—	—	3		
Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	27	174	—	—	110	52	11	1	205		
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..	137	1112	202	270	496	109	22	13	1133		
Jahr 1956	167	1289	202	270	607	163	33	14	.		
„ 1955	168	1343	269	274	507	220	50	23	1343		

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14	Gebäudeart	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1956
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Einfamilienhäuser	20	20	—	—	—	4	11	5	31	
Mehrfamilienhäuser	112	975	95	225	506	129	18	2	1222	
Wohn- und Geschäftshäuser	30	289	107	44	100	27	4	7	85	
And. Gebäude m. Wohnungen	5	5	—	1	1	3	—	—	5	
An-, Auf- und Umbauten	.	29	27	1	1	—	—	—	36	
Zusammen	167	1318	229	271	608	163	33	14	1379	
Abgang: (Abbruch, Umbau usw.)	104	314	35	119	100	31	10	19	297	
Reinzuwachs 1956	63	1004	194	152	508	132	23	5	.	
„ 1955	80	1082	247	188	420	174	40	13	1082	
Bestand 31. XII. 1956 ¹⁾	13 573	50 898	3523	14 168	21 220	7477	2343	2167	.	

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1956.

15	Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		Einfamilienhäusern	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:										
Gas	3	2	61	20	7	—	93	—	—	
Elektrisch	226	269	547	143	26	14	1225	20	29	
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmwasserversorgung:										
Gasboiler oder Gasautomat	3	3	61	20	7	—	94	—	1	
Elektr. Boiler	134	218	481	94	19	8	954	20	1	
Zentrale	92	50	66	49	7	6	270	—	27	
Badzimmer	177	269	608	163	33	14	1264	20	29	
Lift	115	110	127	36	3	8	399	—	—	
Heizung:										
Ofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmluft	4	1	7	—	—	—	12	—	—	
Etagen	—	—	—	—	1	—	1	1	—	
Zentral	224	270	502	119	26	10	1151	19	29	
Fern	1	—	99	44	6	4	154	—	—	
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wohnungen zusammen										
	229	271	608	163	33	14	1318	20	29	

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik
im Mai 1956.

16	Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken		
		2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer
	vor 1940	1131	1549	2112
	1940—1954	1697	2069	2614
	1955	1963	2291	2796
	1940—1955	1747	2115	2657
	Zusammen	1343	1794	2348

Leerstehende Wohnungen

17	Stadtteile	Wohnungen überhaupt 1)	Leerstehende Wohnungen					
			vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- sam	vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- sam
			Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
Innere Stadt	3 186	1	—	1	0,0	—	0,0	
Länggasse-Felsenau	8 373	3	12	15	0,0	0,6	0,2	
Mattenhof-Weissenbühl	13 338	8	6	14	0,1	0,1	0,1	
Kirchenfeld-Schoßhalde . . .	8 133	4	2	6	0,1	0,1	0,1	
Breitenrain-Lorraine	12 181	6	9	15	0,1	0,2	0,1	
Bümpliz-Oberbottigen	5 726	8	23	31	0,4	0,7	0,5	
Stadt Bern 1. 12. 1956	50 857	30	52	82 ²⁾ 4)	0,1	0,3	0,2	
Stadt Bern 1. 12. 1955	49 856	30	96	126 ³⁾ 5)	0,1	0,6	0,3	

1) Fortschreibung auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1950.
2) Davon am Stichtag bereits vermietet 24 4) Davon Einfamilienhäuser 1
3) Davon am Stichtag bereits vermietet 40 5) Davon Einfamilienhäuser 6

**Beim Städtischen Wohnungsamt
angemeldete und abgemeldete Wohnungen.**

18	Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
					über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen :						
	mit 1 Zimmer	16	147	155	8	5
	mit 2 Zimmern	42	376	385	33	14
	mit 3 Zimmern	44	396	416	24	14
	mit 4 Zimmern	7	84	87	4	1
	mit 5 Zimmern	2	18	19	1	—
	mit 6 und mehr Zimmern	1	7	4	4	2
	Zusammen 1956	112	1028	1066	74	36
	„ 1955	157	1039	1084	112	65
2. Wohnungen mit Geschäftslokal :						
	Jahr 1956	—	—	—	—	—
	„ 1955	—	—	—	—	—
3. Einfamilienhäuser :						
	Jahr 1956	—	3	2	1	—
	„ 1955	—	4	4	—	—

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

19	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾					Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion		
		durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhand- lung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nicht- eintreten wegen Verspätung, nsw. ³⁾		Zuspruch	Abweisung	Rekurs gegenstands- los geworden
1956 ..	197	96	75	7	5	5	2	1	1	—
1955 ..	288	161	87	16	8	9	7	4	1	2

¹⁾ Einschließlich der 7 (6) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

²⁾ Ohne 9 (7) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

³⁾ Einschließlich 1 (—) Erstreckung des Mietverhältnisses.

Grundbesitzwechsel.
Alle Handänderungen.¹⁾

20	Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
1. Bebaute Liegenschaften:						
Freihandkauf	413	3 091	60,553	88,842	48,505	
Zwangsverwertung	1	7	0,047	0,058	0,039	
Erbgang	2	20	0,334	.	0,462	
Abtretung	140	7 985	18,138	.	16,982	
Tausch	7	112	3,751	.	3,390	
Expropriationen	—	—	—	—	—	
Sonstige	—	—	—	.	—	
Zusammen 1956	563	11 215	82,823	88,900	69,378	
„ 1955	395	5 324	51,908	65,351	46,651	
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Freihandkauf	75	1 462	0,646	10,925	.	
Zwangsverwertung	—	—	—	—	.	
Erbgang	—	—	—	.	.	
Abtretung	48	292	0,208	.	.	
Tausch	16	364	0,155	.	.	
Expropriationen	—	—	—	—	.	
Sonstige	11	2	.	.	.	
Zusammen 1956	150	2 120	1,009	10,925	.	
„ 1955	123	1 566	0,940	6,229	.	
3. Alle Handänderungen:						
Jahr 1956	713	13 335	83,832	99,825	69,378	
„ 1955	518	6 890	52,848	71,580	46,651	

¹⁾ Inkl. 26 Freihandkäufe von im Bau befindlichen und noch nicht geschätzten Gebäuden des Jahres 1955 mit einer Kaufsumme von 8,358 Mio Fr. und einer Fläche von 177 Aren, jedoch ohne 5 Freihandkäufe des Jahres 1956 von noch nicht geschätzten und brandversicherten Gebäuden mit einer Kaufsumme von 0,886 Mio Fr. und einer Fläche von 23 Aren.

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

21	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert Mio Fr.	Kaufpreis		
					Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durch- schnitt- lich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
	Innere Stadt	17	31	3,760	7,848	208,7	.
	Länggasse-Felsenau	56	243	6,646	10,651	160,3	.
	Mattenhof-Weissenbühl	72	569	16,881	23,605	139,8	.
	Kirchenfeld-Schoßhalde	72	653	11,803	18,425	156,1	.
	Breitenrain-Lorraine	140	726	14,712	20,410	138,7	.
	Bümpliz-Oberbottigen	56	869	6,751	7,903	117,1	.
	Zusammen 1956	413	3091	60,553	88,842	146,7	.
	„ 1955	293	3786	38,291	65,241	170,4	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
	Innere Stadt	6	1	0,045	0,067	.	1007.60
	Länggasse-Felsenau	3	54	0,016	0,238	.	43.75
	Mattenhof-Weissenbühl	5	155	0,075	1,317	.	85.05
	Kirchenfeld-Schoßhalde	11	100	0,116	1,729	.	172.25
	Breitenrain-Lorraine	3	3	0,006	0,126	.	433.40
	Bümpliz-Oberbottigen	36	1015	0,369	7,170	.	70.65
	Zusammen 1956	64	1328	0,627	10,647	.	80.15
	„ 1955	51	903	0,691	5,813	.	64.35

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % des amt- lichen Wertes
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾ :							
Einfamilienhäuser		140	762	6,624	10,574	5,934	159,6
Mehrfamilienhäuser		200	1277	36,374	49,489	28,097	136,1
Wohn- und Geschäftshäuser ..		51	235	9,539	17,963	8,252	188,3
Landwirtsch. Heimwesen		1	467	0,041	0,218	0,059	532,6
Andere ²⁾		21	350	7,975	10,598	6,163	132,9
Zusammen 1956		413	3091	60,553	88,842	48,505	146,7
„ 1955		293	3786	38,291	65,241	33,855	170,4
2. Unbebaute Liegenschaften:							
Bauplätze		64	1328	0,627	10,647	.	1699,2
Andere		11	134	0,019	0,278	.	1417,9
Zusammen 1956		75	1462	0,646	10,925	.	1690,6
„ 1955		72	1170	0,758	6,229	.	821,9

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode.

23	Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand ¹⁾	Umgesetzte Gebäude					
			insgesamt		aus der Bauperiode			
			absolut	in %	vor 1940	1940— 1954	1955	1956
	Einfamilienhäuser	3 531	142	4,0	47	90	4	1
	Mehrfamilienhäuser	6 675	219	3,3	121	50	32	16
	Wohn- u. Geschäftshäuser	2 479	59	2,4	54	3	1	1
	Andere Gebäude	888 ²⁾	105 ³⁾	.	71	22	9	3 ⁴⁾
	Zusammen, absolut	13 573	525	3,9	293	165	46	21
	„ in %	.	100,0	.	55,8	31,4	8,8	4,0

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volkszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude.

²⁾ Andere Gebäude mit Wohnungen. ³⁾ Andere Gebäude mit und ohne Wohnungen.

⁴⁾ Davon 1 Gebäude 1957 fertiggestellt.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des
Veräußerers und des Käufers, 1956.

24	Berufe — Firmen	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
		Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
		bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
		Grundstücke	Grundstücke	Grundstücke	Grundstücke		
A. Natürliche Personen:							
I. in Bern wohnhaft							
a) Selbständig Erwerbende							
Architekten, Ingenieure, Baumeister	10	3	10	6	—	—	
Bauhandwerker	12	2	16	1	—	—	
Übrige Gewerbetreibende	15	4	16	1	—	—	
Kaufleute, Geschäftsinhaber	20	4	41	7	—	—	
Vertreter, Agenten	2	1	5	—	—	—	
Fürsprecher, Notare	3	—	3	1	—	—	
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	—	1	1	—	—	
Übrige freie Berufe	3	—	1	—	—	—	
b) Unselbständig Erwerbende							
Direktoren, Geschäftsführer	1	—	8	1	—	—	
Angestellte	5	—	25	1	—	—	
Arbeiter	5	—	9	—	—	—	
Öffentliche Funktionäre	14	6	64	3	—	—	
c) Pensionierte und Rentner	16	—	5	—	—	—	
d) Frauen	33	1	47	3	—	—	
e) Personengemeinschaften und Sonstige ..	12	7	21	7	—	—	
f) Erbgemeinschaften	56	2	—	1	—	—	
II. nicht in Bern wohnhaft	47	5	59	6	1	—	
Natürliche Personen zusammen	254	35	331	39	1	—	
B. Juristische Personen:							
I. mit Sitz in Bern							
a) Privatrechtliche Gesellschaften							
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	
Baugewerbliche Unternehmen	42	18	16	10	—	—	
Immob.-Verwertungsgesellschaften ..	12	1	17	2	—	—	
Übrige	88	4	26	8	—	—	
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen							
Bund	1	—	—	—	—	—	
Kanton	—	—	—	—	—	—	
Gemeinde	1	3	13	3	—	—	
Bürgergemeinde	—	3	—	—	—	—	
Kirchgemeinde	—	—	1	—	—	—	
Übrige	—	—	—	—	—	—	
II. mit Sitz auswärts	15	—	9	2	—	—	
Juristische Personen zusammen	159	29	82	25	—	—	
C. Natürliche und juristische Personen zusammen							
	413	64	413	64	1	—	

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers
und des Käufers, 1956.

25	Berufe — Firmen	Veräußerer				Käufer			
		Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:									
I. in Bern wohnhaft									
a) Selbständig Erwerbende									
Architekten, Ingenieure, Baumeister	2	7	1	2	1	8	1	1	
Bauhandwerker	3	8	1	5	1	13	2	4	
Übrige Gewerbetreibende	1	6	7	8	5	7	5	1	
Kaufleute, Geschäftsinhaber	5	10	6	4	11	24	5	13	
Vertreter, Agenten	1	1	—	—	1	4	1	—	
Fürsprecher, Notare	—	1	2	—	1	2	—	2	
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	—	—	—	1	—	—	—	
Übrige freie Berufe	2	—	1	1	1	—	—	1	
b) Unselbständig Erwerbende									
Direktoren, Geschäftsführer	—	1	—	—	5	3	—	1	
Angestellte	2	3	—	1	18	7	—	3	
Arbeiter	1	2	—	5	8	1	—	—	
Öffentliche Funktionäre	4	9	1	2	54	9	1	1	
c) Pensionierte und Rentner	8	7	2	2	3	2	—	—	
d) Frauen	10	16	5	14	11	30	6	14	
e) Personengemeinschaften und Sonstige	1	9	3	1	3	11	9	7	
f) Erbgemeinschaften	10	35	13	16	—	—	—	—	
II. nicht in Bern wohnhaft	6	38	4	6	10	43	7	12	
Natürliche Personen zusammen	56	153	46	67	134	164	37	60	
B. Juristische Personen:									
I. mit Sitz in Bern									
a) Privatrechtliche Gesellschaften									
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—	
Baugewerbliche Unternehmen	3	37	5	16	—	13	4	7	
Immobilien-Verwertungsgesellschaften	2	8	1	7	1	13	5	8	
Übrige	79	3	3	9	2	19	5	14	
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen									
Bund	—	—	2	1	—	—	—	—	
Kanton	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gemeinde	—	1	1	3	1	2	6	11	
Bürgergemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kirchgemeinde	—	—	—	—	1	—	—	—	
Übrige	—	—	—	—	—	—	—	—	
II. mit Sitz auswärts	2	17	1	2	3	8	2	5	
Juristische Personen zusammen	86	66	13	38	8	55	22	45	
C. Natürliche und juristische Personen zusammen									
	142	219	59	105	142	219	59	105	

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart.¹⁾

26	Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
			Frei-hand-kauf	Abtre-tung	Erb-gang	sonstige Hand-änderung
	Einfamilienhäuser	166	142	23	—	1
	Mehrfamilienhäuser	308	219	82	2	5
	Wohn- und Geschäftshäuser .	102	59	40	—	3
	Andere Gebäude	210	105	92	—	13
	Zusammen 1956	786	525	237	2	22
	„ 1955	530	390	123	1	16

¹⁾ Außerdem wurden 4 Einfamilien-, 3 Mehrfamilien-, 3 Wohn- und Geschäftshäuser sowie 4 andere Gebäude, erstellt auf Parzellen mit Baurechtsbelastung, zu einem Gesamtpreis von Fr. 1978 000 für die Gebäulichkeiten allein, umgesetzt.

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händlerrabatt.)

27	Artikel	Ver-kaufs-einheit	Durchschnittspreise in Fr.				
			Dez. 1939	Dez. 1955	Juni 1956	Dez. 1956	Juni 1957
	Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m ³	75.—	211.67	220.—	220.—	220.—
	Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	73.—	210.—	216.67	216.67	215.—
	Tannen-Bodenriemen IIa	1 m ²	5.90	14.70	15.35	15.02	14.78
	Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	490.—	711.—	759.—	791.—	791.—
	Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	405.—	536.—	548.—	556.—	556.—
	Baugips, exkl. Säcke	„	410.—	625.—	645.—	650.—	662.—
	Normalsteine 25/12/6 (fko. Bau) ...	1000 St.	45.—	105.75	105.75	118.75	120.—
	Biberschwanzziegel („ „ „) ...	„	90.—	165.33	165.33	183.67	176.33
	Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	190.—	195.—	205.—	190.—
	Leinöl	„	130.—	165.—	190.—	200.—	195.—
	Terpentinöl, rein	„	115.—	155.—	155.—	155.—	155.—
	T-Träger, unter 2000 kg	„	37.50	73.—	75.50	81.50	83.—
	Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm	„	42.50	80.—	82.—	85.—	87.—

Die Kosten des Wohnhausbaues.
Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

28	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1955	30. Juni 1956	31. Dez. 1956
1./2.	{ Erdarbeiten	4 808	246,8	251,0	251,0
	{ Maurerarbeiten	62 128	229,3	238,1	245,1
	{ Eisenbetonarbeiten	4 289	217,2	223,5	225,9
	{ Kanalisationsarbeiten	5 901	194,4	212,3	213,0
	Zusammen	77 126	227,0	236,1	242,0
	3. Kunststeinarbeiten	8 329	187,0	192,7	199,0
	4. Zimmerarbeiten	29 650	256,2	261,0	261,0
	5. Spenglerarbeiten	3 282	170,7	170,7	176,5
	6. Dachdeckerarbeiten	4 625	179,6	188,6	197,9
	Rohbaukosten zusammen	123 012	228,1	235,6	240,2
	7. Schlosserarbeiten	2 663	230,0	238,5	236,6
	8. Gipserarbeiten	20 743	202,9	202,9	209,0
	9. Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	167,4	167,4	174,3
	10. Schreinerarbeiten	41 735	181,8	181,8	192,1
	11. Beschlägellieferung	5 873	200,0	206,5	206,5
	12. Glaserarbeiten	2 123	175,9	177,2	178,5
	13. Türschoner	942	194,3	194,3	194,3
	14. Boden- und Wandplattenarbeiten ...	5 012	169,9	175,2	175,2
	15. Parkettarbeiten	11 486	198,8	201,8	201,8
	16. Schall- und Wärmeisolation	2 126	143,3	143,2	143,2
	17. Sanitäre Installationen	26 014	183,7	188,2	193,9
	18. Elektrische Installationen	18 732	184,0	183,1	189,4
	20. Roll- und Jalousieläden, Storen	6 334	185,2	185,2	185,2
	21. Heizungsanlage	16 026	220,3	222,4	228,7
	Innenausbaukosten zusammen	183 414	187,9	189,3	195,2
	19. Umgebungsarbeiten	7 956	235,9	243,0	252,0
	22. Diverses und Gebühren	5 949	150,5	150,5	150,5
	23. Pläne und Bauleitung	19 104	205,5	210,1	215,5
	24. Bauzinse	6 880	207,4	211,4	216,8
	Übrige Kosten zusammen	39 889	203,7	208,0	213,3
	Gesamte Baukosten	346 315	204,0	207,9	213,3
¹⁾ Gemeindeeigene Bauzeile Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad-W. C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.					

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung.)

29	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1955 bis Dez. 1956
			Dez. 1955	März 1956	Juni 1956	Sept. 1956	Dez. 1956	
	Vollmilch	1 l	52	52	54	54	54	+ 2
	Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g	1 kg	1060	1060	1110	1110	1110	+ 50
	Emmentalerkäse Ia	1 „	602	602	632	632	632	+ 30
	Trinkeier, inländische	1 St.	35	29	28	34	34	— 1
	Importeier	1 „	26	27	23	26	24	— 2
	Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel)	1 kg	586	593	588	594	597	+ 11
	Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug)	1 „	671	675	675	680	688	+ 17
	Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	954	897	929	978	916	— 38
	Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	800	793	830	855	799	— 1
	Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug)	1 „	748	751	719	747	757	+ 9
	Magerspeck, geräucherter	1 „	877	890	841	865	880	+ 3
	Cervelat	1 St.	39	39	40	40	40	+ 1
	Landjäger	1 „	46	46	46	46	46	—
	Kalbsbratwurst	1 „	70	70	70	70	70	—
	Schweineschmalz, inländisches	1 kg	242	221	227	230	263	+ 21
	Kokosnußfett, in Tafeln	1 „	274	274	274	274	274	—
	Erdnußöl	1 l	267	267	280	286	288	+ 21
	Halbweißbrot, runde Form	1 kg	73	73	73	73	73	—
	Ruchbrot, runde Form	1 „	57	57	57	57	57	—
	Weißmehl	1 „	138	140	140	141	141	+ 3
	Halbweißmehl	1 „	80	81	81	81	81	+ 1
	Reis	1 „	133	133	137	137	137	+ 4
	Maisgrieß (f. Polenta), offen	1 „	75	75	79	79	79	+ 4
	Teigwaren, supérieure, offen	1 „	131	131	131	133	133	+ 2
	Haferflocken, offen	1 „	101	105	105	107	107	+ 6
	Kristallzucker, weiß	1 „	93	93	95	95	98	+ 5
	Bienenhonig, echter, einheimischer	1 „	875	875	875	940	940	+ 65
	Kakao, offen oder in Paketen	1 „	734	734	734	731	731	— 3
	Schokolade, Ménage	1 „	723	723	730	608	608	— 115
	Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 „	1180	1180	1180	1186	1186	+ 6
	Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 „	113	117	117	127	140	+ 27
	Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 „	121	121	121	121	125	+ 4
	Kartoffeln	1 „	34	41	56	31	33	— 1
	Spinat	1 „	98	225	67	133	130	+ 32
	Weißkabis	1 „	37	69	103	40	42	+ 5
	Rübli (Karotten)	1 „	42	72	118	42	48	+ 6
	Zwiebeln	1 „	55	80	70	60	63	+ 8
	Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	49	53	23	37	45	— 4
	Tafeläpfel Ia	1 kg	90	93	123	88	87	— 3
	Tafeläpfel IIa	1 „	62	70	90	65	60	— 2

Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe.
(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung).

30	Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preisveränderung in Rp. Dez. 1955 bis Dez. 1956
			Dez. 1955	März 1956	Juni 1956	Sept. 1956	Dez. 1956	
	Tannenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 Ster	7610	7610	7810	7810	7810	+ 200
	Buchenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 „	8460	8460	8460	8460	8460	—
	Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	1760	1760	2030	2050	2070	+ 310
	Briketts „Union“, offen . . .	100 „	1340	1340	1300	1320	1370	+ 30
	Anthrazit belg., 30/50 mm . .	100 „	2600	2600	2610	2610	2760	+ 160
	Heizöl I	100 „	2094	2165	2140	2165	3006	+ 912
	Heizöl, Spezial-	100 „	2209	2265	2240	2265	3086	+ 877
	Kochgas	1 m ³	27	27	27	27	27	—
	Elektrischer Strom, einf. Tar.	1 kWh	37	37	37	37	37	—

Berner Index der Konsumentenpreise, 1956.

Gesamtindex und Gruppenindizes.

(August 1939 = 100)

31	Vierteljahre, Monate	Gruppenindizes						Gesamtindex
		Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	
	1. Vierteljahr	190,0	143,0	225,7	126,6	213,3	157,7	175,2
	Januar	189,1	143,0	225,7	126,6	212,9	156,6	174,7
	Februar	189,5	143,0	225,7	126,6	213,5	158,2	175,1
	März	191,4	143,0	225,7	126,6	213,5	158,2	175,9
	2. Vierteljahr	192,0	143,5	225,0	127,7	213,5	158,2	176,3
	April	189,5	143,0	225,0	126,6	213,5	158,2	175,0
	Mai	192,8	143,8	225,0	128,2	213,5	158,2	176,7
	Juni	193,8	143,7	225,0	128,2	213,5	158,2	177,1
	3. Vierteljahr	195,3	144,0	225,0	128,2	214,6	159,5	177,9
	Juli	194,3	143,7	225,0	128,2	213,5	158,2	177,3
	August	195,4	144,2	225,0	128,2	215,1	160,1	178,1
	September	196,2	144,2	225,0	128,2	215,1	160,1	178,4
	4. Vierteljahr	196,3	147,2	225,2	128,2	215,1	160,1	178,7
	Oktober	196,3	145,2	225,2	128,2	215,1	160,1	178,6
	November	196,5	147,2	225,2	128,2	215,1	160,1	178,8
	Dezember	196,2	149,3	225,2	128,2	215,1	160,1	178,8
	Jahresdurchschnitt	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	177,0

Berner Index der Konsumentenpreise, 1956.
Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices.
 (August 1939 = 100)

32 Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
	Vierteljahr				
Nahrung	190,0	192,0	195,3	196,3	193,4
Milch- und Molkereiprodukte	176,0	181,0	183,5	183,5	181,0
Eier	201,4	189,9	219,8	227,0	209,5
Fleisch und Fleischwaren	219,8	218,3	221,3	222,5	220,5
Fette und Öle	151,6	153,5	156,0	157,6	154,7
Brot und andere Getreideprodukte	167,4	167,8	168,3	168,5	168,0
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	209,1	209,6	205,6	207,0	207,8
Kaffee	337,1	337,1	338,3	338,9	337,9
Hülsenfrüchte	210,3	211,0	215,6	228,4	216,3
Kartoffeln	203,7	211,1	216,7	211,1	210,7
Gemüse	175,9	183,9	185,3	190,2	183,8
Obst	146,0	152,3	155,0	156,3	152,4
Heizung und Beleuchtung	143,0	143,5	144,0	147,2	144,4
Holz	222,1	224,2	225,2	225,2	224,2
Kohlen	200,1	201,2	203,1	210,4	203,7
Heizöl	160,6	160,0	160,0	186,9	166,9
Gas	112,5	112,5	112,5	112,5	112,5
Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	183,0	184,8	187,7	189,0	186,1
Bekleidung	225,7	225,0	225,0	225,2	225,2
Kleider	226,5	226,5	226,5	227,1	226,7
Wäsche	242,5	240,9	240,9	240,6	241,2
Wolle	204,2	201,7	201,7	201,7	202,3
Schuhe	227,3	226,0	225,9	225,4	226,2
Schuhreparaturen	188,4	188,4	188,5	188,7	188,5
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	193,3	194,5	196,7	197,8	195,6
Miete	126,6	127,7	128,2	128,2	127,7
Nahrung + Heizung u. Beleuchtung + Bekleidung + Miete	177,0	178,2	180,0	180,8	179,0
Reinigung	213,3	213,5	214,6	215,1	214,1
Seife	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0
Putz- und Waschlöhne	178,7	178,7	182,0	183,7	180,8
Andere Reinigungsmittel	202,4	202,6	203,1	203,4	202,9
Reinigungsgeräte	244,9	245,6	244,9	244,6	245,0
Verschiedenes	157,7	158,2	159,5	160,1	158,9
Haushaltsgegenstände	197,7	199,8	201,2	201,2	200,4
Schreibmaterialien	190,7	190,7	190,7	190,7	190,7
Zeitungen und Zeitschriften	154,0	154,0	154,0	154,0	154,0
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8
Eisenbahn	136,9	136,9	136,9	136,9	136,9
Post und Telephon	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Fahrrad	184,6	185,3	185,3	185,3	185,2
Coiffeur	170,2	174,1	187,4	194,1	182,0
Sanitarische Artikel	155,7	155,6	155,5	155,4	155,5
Tabakfabrikate	172,3	172,3	172,3	172,3	172,3
Getränke	149,3	149,3	149,3	149,3	149,3
Kino, Radio usw.	140,0	146,7	146,7	146,7	145,9
Gesamttotal ohne Miete	187,4	188,4	190,4	191,4	189,4
Gesamtindex	175,2	176,3	177,9	178,7	177,0

Haushaltsrechnungen.

Die Einnahmen pro Haushaltung.

33 Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1955	1956	1937/38	1955	1956	1937/38	1955	1956
Anzahl Haushaltungen	56	46	46	22	28	27	34	18	19
Kopfzahl.	3,5	4,3	4,2	3,4	4,5	4,3	3,5	4,1	4,0
K ¹⁾	2,2	2,6	2,5	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,4
EE ²⁾	2,6	3,6	3,3	2,7	3,7	3,5	2,6	3,3	3,0
Quets ³⁾	8,5	10,3	9,8	8,6	10,4	10,2	8,3	10,0	9,3
pro Haushaltung									
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen	5663	10454	11032	4941	9128	9679	6130	12516	12957
Besoldung, Lohn	45	120	109	97	126	95	11	112	129
Nebenverdienst	—	—	29	—	—	49	—	—	—
Lohnausfall	44	352	330	88	469	506	16	169	80
Verdienst der Hausfrau usw.	5752	10926	11500	5126	9723	10329	6157	12797	13166
Zusammen									
II. Anderes Einkommen	123	248	233	170	316	264	92	144	187
Bezüge aus Versicherungen	—	19	10	—	31	17	—	—	—
Unterstützungen	13	46	38	26	51	40	5	39	36
Ertrag aus Betrieben	247	548	520	196	518	475	280	594	583
Andere Einnahmen	383	861	801	392	916	796	377	777	806
Zusammen									
III. Wirkliche Einnahmen	6135	11787	12301	5518	10639	11125	6534	13574	13972
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	11595	12109	5525	10609	10958	6674	13128	13745
V. Einnahmenüberschuß	—88	+192	+192	—7	+30	+167	—140	+446	+227
Prozentzahlen									
I. Arbeitseinkommen	92,4	88,7	89,7	89,5	85,8	87,0	93,8	92,2	92,7
Besoldung, Lohn	0,7	1,0	0,9	1,8	1,2	0,9	0,2	0,8	0,9
Nebenverdienst	—	—	0,2	—	—	0,4	—	—	—
Lohnausfall	0,7	3,0	2,7	1,6	4,4	4,5	0,2	1,2	0,6
Verdienst der Hausfrau usw.	93,8	92,7	93,5	92,9	91,4	92,8	94,2	94,2	94,2
Zusammen									
II. Anderes Einkommen	2,0	2,1	1,9	3,1	3,0	2,4	1,4	1,1	1,3
Bezüge aus Versicherungen	—	0,2	0,1	—	0,3	0,2	—	—	—
Unterstützungen	0,2	0,4	0,3	0,5	0,5	0,4	0,1	0,3	0,3
Ertrag aus Betrieben	4,0	4,6	4,2	3,5	4,8	4,2	4,3	4,4	4,2
Andere Einnahmen	6,2	7,3	6,5	7,1	8,6	7,2	5,8	5,8	5,8
Zusammen									
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	98,4	98,4	100,1	99,7	98,5	102,1	96,7	98,4
V. Einnahmenüberschuß	—1,4	+1,6	+1,6	—0,1	+0,3	+1,5	—2,1	+3,3	+1,6

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

34 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1955	1956	1937/38	1955	1956	1937/38	1955	1956
Anzahl Haushaltungen	56	46	46	22	28	27	34	18	19
Kopfzahl.	3,5	4,3	4,2	3,4	4,5	4,3	3,5	4,1	4,0
K ¹⁾	2,2	2,6	2,5	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,4
EE ²⁾	2,6	3,6	3,3	2,7	3,7	3,5	2,6	3,3	3,0
Quets ³⁾ ...	8,5	10,3	9,8	8,6	10,4	10,2	8,3	10,0	9,3
} pro Haushaltung									
Absolute Zahlen (Franken)									
Nahrungsmittel	1500	2994	2983	1497	2909	2876	1502	3126	3134
Genußmittel	146	250	227	168	241	227	131	264	226
Bekleidung	515	1156	1307	438	1011	1152	665	1382	1527
Miete	1280	1670	1765	1043	1525	1635	1433	1895	1950
Wohnungseinrichtung	254	376	416	269	409	387	244	324	457
Heizung und Beleuchtung	319	520	536	261	499	524	356	553	553
Reinigung	101	178	183	83	173	158	113	186	219
Steuern und Gebühren	338	651 ⁴⁾	614 ⁴⁾	277	462 ⁴⁾	429 ⁴⁾	378	944 ⁴⁾	877 ⁴⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	207	217	.	183	192	.	244	252
Versicherungen	575	1155	1229	483	970	1022	635	1444	1525
Zusammen	5028	9157	9477	4519	8382	8602	5357	10362	10720
Gesundheitspflege	319	720	754	235	732	717	373	702	806
Bildung und Erholung	454	1019	1136	349	874	948	521	1243	1404
Verkehrsausgaben	157	322	333	151	292	325	161	368	345
Verschiedenes	265	377	409	271	329	366	262	453	470
Zusammen	1195	2438	2632	1006	2227	2356	1317	2766	3025
Ausgaben insgesamt	6223	11595	12109	5525	10609	10958	6674	13128	13745
Prozentzahlen									
Nahrungsmittel	24,1	25,8	24,6	27,1	27,4	26,3	22,5	23,8	22,9
Genußmittel	2,4	2,1	1,9	3,0	2,3	2,1	2,0	2,0	1,6
Bekleidung	8,3	10,0	10,8	7,9	9,5	10,5	8,5	10,5	11,1
Miete	20,6	14,4	14,6	18,9	14,4	14,9	21,5	14,4	14,2
Wohnungseinrichtung	4,1	3,2	3,4	4,9	3,9	3,5	3,6	2,5	3,3
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,5	4,4	4,7	4,7	4,8	5,3	4,2	4,0
Reinigung	1,6	1,5	1,5	1,5	1,6	1,4	1,7	1,4	1,6
Steuern und Gebühren	5,4	5,6 ⁴⁾	5,1 ⁴⁾	5,0	4,4 ⁴⁾	3,9 ⁴⁾	5,7	7,2 ⁴⁾	6,4 ⁴⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	1,8	1,8	.	1,7	1,8	.	1,9	1,8
Versicherungen	9,2	10,0	10,1	8,7	9,1	9,3	9,5	11,0	11,1
Zusammen	80,8	78,9	78,2	81,7	79,0	78,5	80,3	78,9	78,0
Gesundheitspflege	5,1	6,2	6,2	4,3	6,9	6,5	5,6	5,3	5,9
Bildung und Erholung	7,3	8,8	9,4	6,3	8,2	8,7	7,8	9,5	10,2
Verkehrsausgaben	2,5	2,8	2,8	2,8	2,8	3,0	2,4	2,8	2,5
Verschiedenes	4,3	3,3	3,4	4,9	3,1	3,3	3,9	3,5	3,4
Zusammen	19,2	21,1	21,8	18,3	21,0	21,5	19,7	21,1	22,0
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1953/54.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

35 Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte			
	1937/38	1955	1956	1937/38	1955	1956	1937/38	1955	1956	
Anzahl Haushaltungen	56	46	46	22	28	27	34	18	19	
Kopfzahl.	3,5	4,3	4,2	3,4	4,5	4,3	3,5	4,1	4,0	
K ¹⁾	2,2	2,6	2,5	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,4	
EE *)	2,6	3,6	3,3	2,7	3,7	3,5	2,6	3,3	3,0	
Quets *) ..	8,5	10,3	9,8	8,6	10,4	10,2	8,3	10,0	9,3	
pro Haushaltung										
Frische Milch	1	678,4	659,1	601,0	705,6	706,3	655,8	660,9	585,8	523,3
Butter	kg	22,4	19,5	19,0	20,6	19,1	17,3	23,5	20,2	21,7
Käse	„	14,4	19,9	19,5	14,3	18,5	18,3	14,6	22,3	21,1
Eier	Stück	483	433	430	497	438	416	474	426	450
Tierische Fette	kg	5,8	1,4	1,1	7,0	1,4	1,8	5,0	1,4	0,2
Rindfleisch	„	16,6	13,6	12,4	15,0	12,3	11,3	17,7	15,7	13,9
Kalbfleisch	„	11,4	5,4	5,1	10,7	4,2	3,6	11,9	7,2	7,3
Schweinefleisch	„	23,1	16,6	17,1	28,7	17,2	17,7	19,4	15,8	16,3
Schaf- und Ziegenfleisch	„	0,3	0,7	0,6	0,3	0,3	0,4	0,2	1,4	0,9
Pferdefleisch	„	0,6	0,8	0,6	1,4	0,7	0,7	—	0,4	0,4
Geflügel, Kaninchen	„	1,5	3,3	3,0	1,6	4,1	3,8	1,4	2,1	2,0
Anderes Fleisch	„	4,4	3,7	4,7	5,7	3,2	4,5	3,6	4,5	5,0
Eingeweide	„	3,0	2,9	3,2	3,8	2,3	2,8	2,4	3,8	3,7
Wurstwaren	„	27,0	31,4	30,8	30,2	33,3	34,4	25,0	28,6	25,7
Frische Fische	„	2,9	1,9	2,9	2,4	2,0	2,8	3,2	1,9	3,0
Brot	„	175,5	227,3	204,7	197,6	226,8	219,7	161,2	228,1	183,4
Backmehl	„	22,8	22,0	19,1	25,7	21,9	21,9	21,0	22,1	15,0
Grieß	„	4,8	3,7	3,0	5,0	3,8	3,4	4,8	3,6	2,5
Mais	„	1,9	3,7	3,0	2,3	3,3	2,8	1,6	4,3	3,1
Reis	„	10,5	12,2	12,3	11,3	11,8	12,8	9,9	12,7	11,6
Hafer und Gerste	„	8,2	8,3	6,7	9,9	8,4	7,5	7,2	8,1	5,5
Übrige Mehle	„	2,9	2,7	2,4	1,6	2,1	1,7	3,7	3,6	3,3
Teigwaren	„	21,9	26,4	24,9	24,9	29,3	27,5	20,0	21,8	21,3
Hülsenfrüchte *)	„	1,8	1,7	1,9	1,5	1,2	1,7	2,0	2,6	2,0
Speiseöl	l	10,7	14,7	15,3	12,2	14,3	13,4	9,8	15,4	17,9
Pflanzenfette	kg	14,4	18,5	17,4	15,0	20,8	21,7	13,9	14,8	11,3
Zucker	„	75,2	94,0	86,2	71,1	96,8	90,3	77,8	89,5	80,3
Bienenhonig	„	1,3	2,2	2,7	0,7	1,8	2,2	1,6	2,9	3,4
Konfitüre	„	2,8	5,1	6,4	2,7	5,3	7,8	2,9	4,7	4,4
Schokolade	„	4,0	6,3	6,9	3,6	6,2	6,8	4,3	6,4	7,1
Kakao u. -haltige Nahrungsmittel	„	4,0	5,7	7,2	5,1	5,3	6,5	3,2	6,4	8,1
Kartoffeln	„	210,5	263,3	241,5	244,8	283,6	267,2	188,2	231,7	205,0
Frishgemüse	„	175,9	203,8	189,1	201,0	184,2	183,4	159,7	234,2	197,9
Frisches Kernobst	„	156,6	147,3	116,8	153,1	157,5	120,5	158,9	131,4	111,6
Frisches Steinobst	„	33,5	58,6	39,6	31,5	57,7	40,6	34,8	60,2	38,3
Frisches Beerenobst	„	27,3	37,3	38,8	28,0	32,7	33,7	26,9	44,4	45,9
Dörrobst	„	1,7	0,8	0,9	1,6	0,8	0,6	1,7	0,8	1,3
Frische Südfrüchte	„	38,1	65,6	63,6	28,1	60,0	50,9	44,5	74,3	81,8
Gedörrte Südfrüchte	„	2,2	5,0	4,6	2,7	4,4	3,9	1,9	5,9	5,6
Kaffee und Surrogate	„	7,9	8,4	7,2	8,3	8,4	6,8	7,7	8,6	7,6
Tee und Surrogate	„	0,7	1,3	1,3	0,5	1,0	0,6	0,8	1,8	2,2

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten. ³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernzt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes¹⁾.

36	Berufsgruppen	Arbeitslose Stellensuchende			Offene Stellen	Be- setzte Stellen	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
		An- fangs- bestand	Neu- anmel- dungen	insge- samt			1956	1955
A. Männerberufe.								
Bauarbeiter	11	280	291	200	40	146	182	
Metall- und Uhrenarbeiter ..	1	95	96	87	25	110	107	
Holz- und Glasarbeiter	6	91	97	53	23	183	160	
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	73	72	145	90	49	161	237	
Übrige Gelernte	4	106	110	83	16	133	153	
Gelernte überhaupt	95	644	739	513	153	144	163	
Ungelernte	12	1 110	1 122	1 197	613	94	98	
Zusammen	107	1 754	1 861	1 710	766	109	116	
B. Frauenberufe.								
Gewerbliche Arbeiterinnen ..	1	147	148	185	88	80	85	
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	—	107	107	189	52	57	88	
Büro- und Ladenpersonal...	9	196	205	131	73	156	141	
Haushalt	3	298	301	733	195	41	43	
Übrige Gelernte	—	—	—	—	—	—	—	
Gelernte überhaupt	13	748	761	1 238	408	61	66	
Ungelernte	18	738	756	691	430	109	106	
Zusammen	31	1 486	1 517	1 929	838	79	81	
C. Zusammen.								
Gelernte	108	1 392	1 500	1 751	561	86	95	
Ungelernte	30	1 848	1 878	1 888	1 043	99	101	
Jahr 1956	138	3 240	3 378	3 639	1 604	93	.	
„ 1955	212	3 867	4 079	4 156	2 201	.	98	

¹⁾ Als arbeitslose Stellensuchende sind auch die im Technischen und im Kaufmännischen Arbeitsdienst und in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigten Stellensuchenden gezählt.

Zahl der Arbeitslosen ¹⁾.

37	Ende des Monats	Männer				Frauen	Arbeits- lose über- haupt	
		Bauarbeiter		andere				über- haupt
		gelernte	ungelernte	gelernte	ungelernte			
Dezember 1955	11	10	84	2	107	31	138	
März 1956	—	—	70	2	72	26	98	
Juni 1956	—	—	49	—	49	25	74	
September 1956	—	—	50	—	50	28	78	
Dezember 1956	29	26	55	2	112	21	133	

¹⁾ Endes Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete, nicht vermittelte arbeitslose Stellensuchende

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

Männer¹⁾

38 Berufsgruppen	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1956	1955	1956	1955	1956	1955
A. Gelernte und Angelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	28	28	452	388	16	14
Lebens- und Genußmittelgewerbe	4	5	135	197	34	40
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	3	5	20	68	7	14
Baugewerbe	231	246	3 295	3 253	14	13
Holz- und Glasbearbeitung	28	31	650	797	23	26
Graphisches Gewerbe	1	1	23	12	23	12
Metallgewerbe	55	49	737	659	13	13
Übrige Industrien und Gewerbe	4	9	27	249	7	28
Handel, Verwaltung	23	33	1 189	1 510	52	46
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	12	21	380	607	32	29
Verkehrsgewerbe	10	8	99	75	10	9
Freie und gelehrte Berufe	8	7	246	330	31	47
Übrige Berufe	28	41	369	770	13	19
Zusammen	435	484	7 622	8 915	275	310
B. Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	10	13	273	349	27	27
Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	—	—	—	—	—
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	449	466	6 637	5 576	15	12
Holz- und Glasbearbeitung	4	11	65	265	16	24
Graphisches Gewerbe	—	—	—	—	—	—
Metallgewerbe	5	10	86	57	17	6
Übrige Industrien und Gewerbe	—	—	—	—	—	—
Handel, Verwaltung	—	—	—	—	—	—
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	4	4	28	33	7	8
Verkehrsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Übrige Berufe	—	—	—	—	—	—
Zusammen	472	504	7 089	6 280	82	77
C. Gelernte, Angelernte und Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	38	41	725	737	19	18
Lebens- und Genußmittelgewerbe	4	5	135	197	34	39
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	3	5	20	68	7	14
Baugewerbe	680	712	9 932	8 829	15	12
Holz- und Glasbearbeitung	32	42	715	1 062	22	25
Graphisches Gewerbe	1	1	23	12	23	12
Metallgewerbe	60	59	823	716	14	12
Übrige Industrien und Gewerbe	4	9	27	249	7	28
Handel, Verwaltung	23	33	1 189	1 510	52	46
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	16	25	408	640	26	26
Verkehrsgewerbe	10	8	99	75	10	9
Freie und gelehrte Berufe	8	7	246	330	31	47
Übrige Berufe	28	41	369	770	13	19
Zusammen	907	988	14 711	15 195	16	15

¹⁾ Zahl der Männer, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherungskassen.¹⁾

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

39	Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Aus- zahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versiche- rungstage
				Jahresdurchschnitt	
		Ganzarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	50	502	0,1	0,0	
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter ..	13 176	170 601	4,3	0,1	
Textilarbeiter	11	86	0,0	0,0	
Bekleidungs- und Lederarbeiter	12	187	0,1	0,0	
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	162	1 774	0,0	0,0	
Chemiearbeiter	—	—	—	—	
Metall- und Uhrenarbeiter	110	1 481	0,0	0,0	
Gastgewerbliche Berufe	33	487	2,3	0,8	
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	1 170	14 059	0,8	0,5	
Verkehrsdienst	17	199	0,1	0,0	
Übrige Berufsarten	592	7 782	0,9	0,4	
Männer	15 087	194 968	1,3	0,5	
Frauen	246	2 190	0,2	0,1	
Zusammen 1956	15 333	197 158	1,2	0,4	
Zusammen 1955	15 295	194 060	1,4	0,4	
		Teilarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	72	828	0,1	0,0	
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter ..	416	5 248	0,1	0,0	
Textilarbeiter	72	353	0,2	0,1	
Bekleidungs- und Lederarbeiter	163	1 789	1,5	0,4	
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	—	—	—	—	
Chemiearbeiter	—	—	—	—	
Metall- und Uhrenarbeiter	78	730	0,0	0,0	
Gastgewerbliche Berufe	13	113	0,6	0,3	
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	—	—	—	—	
Verkehrsdienst	—	—	—	—	
Übrige Berufsarten	47	649	0,1	0,0	
Männer	700	8 564	0,1	0,0	
Frauen	161	1 146	0,2	0,1	
Zusammen 1956	861	9 710	0,1	0,0	
Zusammen 1955	992	11 617	0,1	0,0	

Kassenmitglieder

40	Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
		März	Juni	September	Dezember
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	662	652	649	662	
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter ..	3 067	3 061	3 038	2 998	
Textilarbeiter	352	346	335	325	
Bekleidungs- und Lederarbeiter	132	124	120	119	
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	2 324	2 238	2 265	2 308	
Chemiearbeiter	16	16	16	16	
Metall- und Uhrenarbeiter	3 779	3 781	3 798	3 808	
Gastgewerbliche Berufe	13	16	15	13	
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	817	845	818	909	
Verkehrsdienst	310	313	298	305	
Übrige Berufsarten	529	517	511	507	
Männer	10 945	10 895	10 846	10 937	
Frauen	1 056	1 014	1 017	1 033	
Zusammen 1956	12 001	11 909	11 863	11 970	
Zusammen 1955	12 685	12 633	11 800	11 678	

¹⁾ Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Lohnsätze und Arbeitszeiten einiger wichtiger Arbeiterkategorien in Gesamtarbeitsverträgen, für den Platz Bern.

41	Berufe, Kategorien	Lohn- art ¹⁾	Lohn				Wöchentl. Arbeits- zeit in Stunden Okt. 56 ⁵⁾
			pro ¹⁾	in Franken ²⁾			
				Okt. 1939	Okt. 1955	April 1956	
Baugewerbe							
Maurer	D	St.	1.69	3.07	3.17	3.17	50
Bauhandlanger	D	St.	1.35	2.57	2.67	2.67	50
Gipser ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.95	3.40	3.40	3.50	47½
Maler ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.75 ³⁾	3.10	3.10	3.20	47½
Dachdecker	M	St.	1.75	3.08	3.18	3.18	50
Plattenleger ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	2.20	3.80	3.80	3.80	48
Tapezierer-Dekorateur ab 3. Jahr nach der Lehre	M	St.	.	2.90	2.90	2.95	48
Holzbearbeitung							
Zimmerleute	D	St.	1.71	3.09	3.19	3.19	50
Schreiner	D	St.	1.75	2.96	3.06	3.19	48
Metallverarbeitendes Gewerbe							
Schlosser ab 4. Jahr nach der Lehre ...	M	St.	1.50 ⁴⁾	2.75	2.80	2.80	48
Spengler und Installateur ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.70	2.65	2.80	2.80	48
Zentralheizungsmonteure Kategorie B..	M	St.	1.63	2.80	2.80	2.80	48
Elektroinstallateur Kategorie B..	M	St.	.	2.60	2.80	2.80	48
Graphisches Gewerbe							
Handsetzer und Maschinenmeister ab 3. Gehilfenjahr	M	W	86.—	149.75	149.75	154.75	47
Maschinensetzer ab 2. Gehilfenjahr	M	W	96.—	164.75	164.75	169.75	44
Buchbinder ab 3. Jahr nach der Lehre .	M	W	74.—	136.90	136.90	141.90	47
Buchbinder-Hilfsarbeiter ab 4. Tätig- keitsjahr	M	W	54.—	112.50	112.50	116.50	47

¹⁾ Abkürzungen: D = Durchschnittslohn, M = Mindestlohn, St. = Stunde, W = Woche.

²⁾ Inkl. Teuerungszulage aber exkl. Sozialzulage. ³⁾ Ab 3. Jahr nach der Lehre.

⁴⁾ Ab 2. Jahr nach der Lehre. ⁵⁾ Im Baugewerbe: Sommerarbeitszeit.

Lohnverdienste aus dem Baugewerbe laut Angaben der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände.

41a Berufe	Effektiver Durchschnittsverdienst pro Stunde in Franken					
	Aug. 1939	Dez. 1955	März 1956	Juni 1956	Sept. 1956	Dez. 1956
Gipser	2.11	3.91	3.90	3.90	3.90	3.99
Gipser-Handlanger	1.50	2.87	2.87	2.87	2.87	2.94
Maler	1.79	3.26	3.28	3.28	3.28	3.34
Maler-Handlanger	1.50	2.87	2.87	2.87	2.87	2.94

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾.
Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart.

42	Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
			auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag		überhaupt	
					der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1956	3	—	—	—	3	3	—	
1955	5	—	1	—	2	3	2	

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand.

43	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand ¹⁾				
	Jahre	überhaupt	davon im Baugewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Abschluß von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiger
				unmittelb. Verständig.	Annahme d. Vermittlungsvorschl.	Schieds-spruch		Arbeitsgeber	Arbeitnehmer					
1956 .	3	2	1	1	—	2	1	—	—	—	1	—	2	
1955 .	5	3	2	3	—	5	—	—	—	1	3	1	7	

¹⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte.

44	Eingereichte Klagen				Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
					durch Urteil				ohne Urteil				
	Jahre	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen	zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit	überhaupt	
					Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1956..	43	345	3	15	26	5	46	257	83	4	344	1	
1955..	43	362	2	13	18	15	46	239	118	1	358	3	

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe, Arbeiter und Angestellte.

45 Industriegruppen	Fabrikbetriebe		Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter und Angestellte			
	1956	1955	1956 ¹⁾			1955 insgesamt
			männlich	weib- lich	insgesamt	
1. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	26	26	765	999	1 764	1 657
2. Textilindustrie	7	7	296	610	906	962
3. Bekleidungs- und Wäsche- industrie	68	69	326	1 264	1 590	1 777
4. Ausrüstungsgegenstände .	4	4	293	23	316	318
5. Holzindustrie	47	47	747	63	810	771
6. Bearbeitung von Papier ..	3	3	17	33	50	42
7. Buchdruckerei, Buch- binderei	68	69	2 323	979	3 302	3 198
8. Lederindustrie	2	1	16	2	18	12
9. Chemische Industrie	8	7	248	263	511	516
10. Industrie d. Erden u. Steine	11	12	334	6	340	340
11. Bearbeitung von Metallen	37	35	1 248	53	1 301	1 278
12. Maschinen, Apparate, Instrumente	81	80	4 933	725	5 658	5 437
13. Bijouterie	2	2	23	5	28	23
14. Musikinstrumente	2	2	151	—	151	149
15. Kraft-, Gas- und Wasser- lieferung	3	3	167	—	167	166
Zusammen	369	367	11 887	5 025	16 912	16 646

¹⁾ Ergebnisse der schweiz. Fabrikarbeiterzählung vom 20. Sept. 1956 in der Stadt Bern.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

46 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilli- gungen	Fa- briken, die Bewilli- gungen er- hielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Be- willigte Arbeits- stunden 1955
			Überzeit ¹⁾	vorübergehende		ins- gesamt	
				Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung ..	54	12	11 559	—	—	11 559	13 637
Nahrungs- u. Genußmittel	37	10	43 070	2 194	130	45 394	58 048
Graphische Industrie ...	125	21	117 195	1 577	885	119 657	152 605
Metall und Maschinen ..	152	29	175 620	17 040	171	192 831	167 419
Übrige.....	54	15	19 337	—	—	19 337	52 261
Zusammen 1956	422	87	366 781	20 811	1 186	388 778	.
„ 1955	334	83	438 227	5 296	447	.	443 970

¹⁾ Stundenzahl infolge geänderter Berechnung ab 1956 nicht ohne weiteres mit früher vergleichbar.

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb.

47 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilli- gungen erhielten		Erteilte Be- willigungen		Dauer der Bewilli- gungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1956	1955	1956	1955	1956	1955	1956	1955
Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	—	1	—	1	—	159	—	10
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	7	2	8	2	793	87	132	6
Zweischichtiger Tagesbetrieb	16	14	31	31	2893	2760	193 ¹⁾	358 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Städtische Billettsteuer.

48 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1955
	1956					
	Billettsteuerpflichtige Besucherzahl ¹⁾					
Kinos	700 074	673 815	590 310	706 268	2 670 467	2 658 094
Stadttheater ¹⁾	60 538	38 968	8 682	45 748	153 936	159 992
Übr. ständige Theater	19 658	18 045	4 712	24 227	66 642	78 535
Fußballmatches	17 572	104 704	20 089	136 632	278 987	226 386
Übrige Sportanlässe .	17 533	4 573	19 143	11 337	52 586	} 1 021 768
Übr. Veranstaltungen ²⁾	172 172	202 051	239 641	238 058	851 922	
Zusammen	987 547	1 042 156	882 577	1 162 270	4 074 550	4 144 775
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	193 467	180 082	159 074	195 143	727 766	707 674
Stadttheater	30 516	31 122	4 526	35 558	101 722	101 121
Übr. ständige Theater	6 369	7 102	1 812	7 092	22 375	26 477
Fußballmatches	3 879	30 366	4 148	45 894	84 287	59 874
Übrige Sportanlässe .	4 408	765	6 623	3 913	15 709	} 298 989
Übr. Veranstaltungen ²⁾	50 406	47 837	61 324	73 869	233 436	
Zusammen	289 045	297 274	237 507	361 469	1 185 295	1 194 135

¹⁾ Ohne Inhaber von Stadttheaterabonnementen.

²⁾ Einschließlich Kursaal und Kunsthalle.

Betreibungen und Konkurse.

49	Vierteljahre	Betreibungen				Nachlaßverträge			Eröffn- nete Kon- kurs	
		Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt		ver- worfen
		über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
	1. Vierteljahr	7 866	761	3 847	2 114	650	2	2	—	17
	2. „	13 071	5 165	3 283	1 628	620	1	1	—	18
	3. „	11 282	4 263	4 070	1 768	522	4	4	—	16
	4. „	8 395	1 596	3 836	1 908	637	2	2	—	6
	Jahr 1956	40 614	11 785	15 036	7 418	2 429	9	9	—	57
	„ 1955	45 461	16 109	15 515	7 925	2 573	4	3	1	54

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

50	Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kauf- summe Fr.	An- zahlung Fr.
		bis 500	501— 1000	1001— 2000	2001— 5000	über 5000			
	Hausratf. Privatg.	348	446	317	416	138	1665	3 149 891	523 414
	Musikinstrumente	185	237	71	46	6	545	522 639	68 821
	Nähmaschinen ...	11	112	9	—	—	132	104 413	17 734
	Büromasch., Kassen.	80	17	22	30	11	160	259 661	43 286
	Gewerbl. Masch...	5	6	7	16	45	79	1 448 030	421 388
	And. Geschäftsinv.	9	19	23	22	28	101	607 147	88 479
	Fahrräder	40	1	—	—	—	41	14 468	2 854
	Motorräder	5	80	70	58	—	213	338 531	91 909
	Personenautos ...	2	18	69	222	311	622	3 478 312	1 123 466
	And. Automobile.	—	1	4	6	42	53	1 351 448	270 050
	Verschiedenes ...	6	5	7	8	3	29	62 578	8 974
	Zusammen 1956	691	942	599	824	584	3640	11 337 118	2 660 375
	„ 1955	951	886	604	761	466	3668	9 116 479	2 181 423

Gastgewerbe.

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

51	Monate	Abgestiegene Gäste						Fremden- pension- nen
		über- haupt	Aus- land- gäste	Hotels				
				I.	II.	III.	ins- gesamt	
Januar	10 538	3 601	1 930	6 797	1 741	10 468	70	
Februar	10 482	3 425	1 920	6 903	1 562	10 385	97	
März	15 634	6 687	2 998	9 749	2 730	15 477	157	
April	17 885	9 393	3 812	10 847	3 070	17 729	156	
Mai	20 167	11 571	4 764	12 288	2 840	19 892	275	
Juni	22 284	13 121	5 096	13 424	3 472	21 992	292	
Juli	25 900	19 283	5 185	15 335	4 815	25 335	565	
August	34 531	27 045	7 349	20 169	6 176	33 694	837	
September	23 940	15 053	5 078	14 515	3 845	23 438	502	
Oktober	19 489	9 928	3 708	12 377	3 180	19 265	224	
November	14 889	5 796	2 896	9 422	2 400	14 718	171	
Dezember	11 713	4 122	1 949	7 448	2 211	11 608	105	
Jahr 1956	227 452	129 025	46 685	139 274	38 042	224 001	3 451	
„ 1955	224 658	127 872	48 430	140 608	32 849	221 887	2 771	

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

52	Übernachtungen						Übernachtungen pro abgestiegenen Gast			
	Monate	über- haupt	Hotels			Frem- den- pension- nen	über- haupt	Hotels	Frem- den- pension- nen	
			I.	II.	III.					ins- gesamt
			Ranges							
Januar ...	21 754	3 405	12 601	3 517	19 523	2 231	2,0	1,8	15,7	
Februar ...	21 591	3 623	12 761	3 067	19 451	2 140	2,0	1,8	12,7	
März	29 943	5 500	17 417	4 644	27 561	2 382	1,9	1,7	10,5	
April	34 096	6 925	19 303	5 492	31 720	2 376	1,8	1,7	9,9	
Mai	38 964	9 298	21 856	5 024	36 178	2 786	1,9	1,8	8,1	
Juni	41 625	9 622	23 773	5 448	38 843	2 782	1,8	1,7	7,5	
Juli	45 491	10 413	25 009	6 888	42 310	3 181	1,7	1,6	5,0	
August ...	57 806	12 527	32 598	8 944	54 069	3 737	1,6	1,6	4,1	
September	43 504	8 792	25 107	6 419	40 318	3 186	1,8	1,7	5,5	
Oktober ..	36 893	6 593	21 822	5 488	33 903	2 990	1,8	1,7	9,7	
November.	32 110	6 000	18 109	5 238	29 347	2 763	2,1	1,9	10,7	
Dezember.	26 063	4 211	14 392	5 036	23 639	2 424	2,2	2,0	13,3	
Jahr 1956	429 840	86 909	244 748	65 205	396 862	32 978	1,9	1,8	9,4	
„ 1955	408 775	89 649	227 574	61 077	378 300	30 475	1,8	1,7	10,7	

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

53	Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					
		Hotels u. Frem- denpen- sionen	Frem- den- betten	Hotels				Frem- den- pensi- onen	über- haupt
				I.	II.	III.	ins- gesamt		
				Ranges					
Januar	35	1803	19,6	48,3	39,4	37,3	63,1	38,9	
Februar	35	1803	22,3	52,3	36,7	39,7	64,7	41,3	
März	35	1803	31,7	66,8	52,0	49,3	67,4	53,6	
April	35	1833	41,2	73,9	69,5	61,5	69,5	62,0	
Mai	35	1838	53,6	72,2	56,3	64,0	78,8	64,9	
Juni	35	1841	57,3	81,2	62,4	70,9	81,3	71,5	
Juli	35	1841	60,0	82,7	76,4	74,7	90,0	75,6	
August	35	1841	72,2	107,7	99,1	95,5	105,7	96,1	
September	35	1841	52,3	85,7	73,5	73,6	93,2	74,7	
Oktober	35	1906	38,0	74,8	60,8	61,0	84,6	62,4	
November	35	1806	35,7	61,8	71,8	57,8	80,8	59,3	
Dezember	35	1766	26,1	55,2	55,8	46,2	68,6	47,6	
Jahr 1956	35 ¹⁾	1869	42,7	73,6	61,5	61,8	79,0	62,9	
„ 1955	37	1806	44,1	72,3	60,3	61,1	76,2	62,0	

¹⁾ Hotels I. Ranges 3, II. Ranges 17, III. Ranges 10, Fremdenpensionen 5.

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

54	Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
		1956	1955	1956	1955	1956	1955
Deutschland	23 386	21 312	34 863	32 838	1,4	1,5	
Frankreich	23 524	23 433	32 992	31 663	1,4	1,4	
Italien	15 374	13 355	22 998	19 136	1,5	1,4	
Österreich	3 078	2 867	4 895	4 639	1,6	1,6	
Großbritannien, Eire	10 715	10 851	19 961	20 927	1,9	1,9	
Niederlande	4 609	4 307	7 636	7 353	1,7	1,7	
Belgien, Luxemburg	4 815	5 858	8 198	8 577	1,7	1,5	
Dänemark	1 431	1 577	2 203	2 737	1,5	1,7	
Schweden	1 754	2 138	3 194	3 599	1,8	1,7	
Norwegen	306	465	706	1 103	2,3	2,4	
Finnland	295	458	696	1 194	2,4	2,6	
Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	304	288	1 155	724	3,8	2,5	
Polen	307	275	899	683	2,9	2,5	
Tschechoslowakei	225	157	533	482	2,4	3,1	
Ungarn	328	182	998	541	3,0	3,0	
Rumänien	123	72	594	255	4,8	3,5	
Jugoslawien, Albanien	361	273	930	703	2,6	2,6	
Griechenland	395	402	1 264	1 053	3,2	2,6	
Bulgarien	66	35	141	54	2,1	1,5	
Türkei	258	252	701	457	2,7	1,8	
Spanien	4 068	3 449	7 204	5 480	1,8	1,6	
Portugal	745	769	1 300	1 413	1,7	1,8	
Vereinigte Staaten (U. S. A.)	22 804	25 235	44 793	45 851	2,0	1,8	
Übriges Amerika	4 489	5 245	11 565	10 341	2,6	2,0	
Afrika	1 277	1 385	3 923	3 228	3,1	2,3	
Asien	3 460	2 588	12 878	6 594	3,7	2,5	
Australien	528	644	1 227	1 442	2,3	2,2	
Ausland	129 025	127 872	228 447	213 067	1,8	1,7	
Schweiz, Liechtenstein	98 427	96 786	201 393	195 708	2,0	2,0	
Zusammen	227 452	224 658	429 840	408 775	1,9	1,8	

VI. VERKEHR.

Straßennetz¹⁾.

55	Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
		absolut in km	in %	absolut in ha	in %
	Einwohnergemeinde	305,8	85,4	286,8	86,6
	Kanton Bern	24,2	6,8	30,5	9,2
	Bürgergemeinde	6,7	1,9	3,3	1,0
	Zusammen	336,7	94,1	320,6	96,8
	Private	21,0	5,9	10,7	3,2
	Zusammen Ende 1956	357,7	100,0	331,3	100,0
	„ Ende 1955	354,7	.	327,8	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge¹⁾ und Fahrräder.

56	Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
		30. Sept. 1956	30. Sept. 1955	30. Sept. 1956	30. Sept. 1955
	1. Personenwagen	11 412	10 256	57,3	56,8
	2. Autobusse, Autocars	95	88	0,4	0,5
	Zusammen 1. und 2.	11 507	10 344	57,7	57,3
	3. Personenwagen für den Sachentransport	397	316	2,0	1,8
	4. Lieferwagen ²⁾	620	582	3,1	3,2
	5. Lastwagen ³⁾	890	827	4,5	4,6
	6. Spezialwagen	105	90	0,5	0,5
	7. Gewerbliche Traktoren	10	13	0,1	0,1
	Zusammen 3. bis 7.	2 022	1 828	10,2	10,2
	Motorwagen zusammen	13 529	12 172	67,9	67,5
	8. Motorfahrräder	2 375	1 802	12,0	9,9
	9. Motorroller	2 279	2 221	11,4	12,3
	10. Übrige Motorräder	1 740	1 860	8,7	10,3
	Motorräder zusammen	6 394	5 883	32,1	32,5
	Motorfahrzeuge zusammen ...	19 923	18 055	100,0	100,0
	Fahrräder ⁴⁾	53 120	54 347	.	.

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge und ohne landwirtschaftliche Traktoren. ²⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. ³⁾ Mit 1000 und mehr kg Nutzlast.

⁴⁾ Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.
Ohne Fahrräder des Bundes, ohne Motorfahrräder.

Städtische Verkehrsbetriebe.

57	Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1956 : 17,3 km)			
1. Vierteljahr		8 418 039	944 422	1 889 354	200
2. „		7 439 149	891 976	1 731 518	194
3. „		7 052 325	825 603	1 661 449	201
4. „		8 659 050	949 071	1 986 114	209
Jahr 1956		31 568 563	3 611 072	7 268 435	201
„ 1955		30 195 636	3 574 466	7 021 254	196
		Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1956 : 2,7 km)			
1. Vierteljahr		721 541	88 365	159 804	181
2. „		659 326	87 419	152 318	174
3. „		639 008	88 196	150 142	170
4. „		714 593	90 455	161 909	179
Jahr 1956		2 734 468	354 435	624 173	176
„ 1955		2 648 705	350 926	608 242	173
		Autobus (Betriebslänge am 31. Dezember 1956 : 29,2 km)			
1. Vierteljahr		5 149 772	724 660	1 182 679	163
2. „		4 481 002	661 732	1 064 525	161
3. „		4 353 274	642 993	1 050 881	163
4. „		5 480 027	748 422	1 276 210	171
Jahr 1956		19 464 075	2 777 807	4 574 295	165
„ 1955		18 177 232	2 653 218	4 290 925	162
		Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
Jahr 1956		53 767 106	6 743 314	12 466 903	185
„ 1955		51 021 573	6 578 610	11 920 421	181

Eisenbahnen.

58	Bahnhof, Station Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) ¹⁾	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- u. Expres- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
	1. Bern-Hauptbahnhof.	St.	St.	t.	t.	t.
	Schweiz. Bundesbahnen (S.B.B.)	1 288 749	75 378	7 667	68 186	290 131
	Bern-Neuenburgbahn (B.N.) ..	83 126	4 148	423	3 283	6 973
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G.B.S.)	61 831	2 095	180	2 359	4 612
	Zusammen 1956	1 433 706	81 621	8 270	73 828	301 716
	„ 1955	1 442 150	82 315	8 422	75 438	286 354
	2. Kopfstationen der Vororte- bahnen.					
	Bern-Bahnhofplatz (Solothurn- Zollikofen-Bern-Bahn = S.Z.B.)	235 867	10 099	365	144	2 574
	Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	80 530	4 797	171	378	329
	Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	60 486	1 338	40	18	1 089
	Zusammen 1956	376 883	16 234	576	540	3 992
	„ 1955	367 131	15 589	537	518	2 522
	3. Andere Stationen.					
	Bern-Bümpliz-Süd (S. B. B.) ...	48 688	4 298	240	3 731	11 643
	„ Bümpliz-Nord (B. N.)	32 993	4 239	160	4 791	26 477
	„ Weißenbühl (G. B. S.)	15 859	480	430	17 305	57 224
	„ Fischermätteli (G. B. S.) .	35 732	452	128	5 211	13 206
	„ Felsenau (S. Z. B.)	51 548	4 747	23	6 131	9 652
	„ Tiefenauspital (S. Z. B.) ..	60 096	4 819	21	.	.
	„ Burgernziel (V. B. W.) ...	22 650	1 248	64	238	378
	„ Egghölzli (V. B. W.)	14 529	357	1	.	.
	„ Breitenrainplatz (V. B. W.)	13 672	238	8	.	.
	Zusammen 1956	295 767	20 878	1 075	37 407	118 580
	„ 1955	285 111	19 652	936	37 194	103 207
	4. Total.					
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 337 437	79 676	7 907	71 917	301 774
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	116 119	8 387	583	8 074	33 450
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	113 422	3 027	738	24 875	75 042
	Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	347 511	19 665	409	6 275	12 226
	Ver. Bern-Worb-Bahnen (V. B. W.)	191 867	7 978	284	634	1 796
	Zusammen 1956	2 106 356	118 733	9 921	111 775	424 288
	„ 1955	2 094 392	117 556	9 895	113 150	392 083

¹⁾ Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette.

²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Post.

59	Postverkehr	1.	2.	3.	4.	Jahr	1955
		Viertel-	Viertel-	Viertel-	Viertel-		
		jahr	jahr	jahr	jahr		
1956							
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr. . .	3,008	3,230	2,970	3,862	13,070	12,551	
Briefpostversand, Mio St.	•	•	•	•	91,026	84,570	
Paketpostversand, St.	852 476	878 183	816 523	1 181 427	3 728 609	3 632 350	
Checkeinzahlungen } Anzahl	1 503 788	1 526 752	1 392 658	1 716 484	6 139 682	5 882 290	
a. Postanweisungen } Betrag in Mio Fr.	197,915	199,410	179,207	232,788	809,320	740,947	
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	433 389	404 127	382 151	496 518	1 716 185	1 717 726	
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	17,821	18,429	19,040	19,677	74,967	69,939	
Postautomobilreisende							
ab Bern-Transit	51 812	34 709	43 821	40 858	171 200	168 213	
ab Bern-Bümpliz	2 552	1 655	1 381	2 167	7 755	6 843	
ab Bern-Oberbottigen . . .	58	32	169	303	562	123	
ab Bern-Riedbach	505	412	224	407	1 548	1 803	
Zusammen	54 927	36 808	45 595	43 735	181 065	176 982	

Telegraph und Telefon

60	Telegramm- und Telephonverkehr	1.	2.	3.	4.	Jahr	1955
		Viertel-	Viertel-	Viertel-	Viertel-		
		jahr	jahr	jahr	jahr		
		1956					
Telegramme (Abgehend und ankommend)							
Inland		16 890	20 588	16 914	18 335	72 727	71 065
Ausland		51 462	52 040	52 278	54 924	210 704	209 093
Amtlich		4 700	5 129	4 837	4 935	19 601	19 630
Zusammen		78 052	77 757	74 029	78 194	303 032	299 788
Telephongespräche (In Mio)							
Ortsgespräche		10,601	10,640	10,586	11,364	43,191	41,534
Inland-Ferngespräche		6,266	6,387	6,353	6,712	25,718	24,253
Auslandgespräche		0,046	0,048	0,055	0,056	0,205	0,196
Zusammen		16,913	17,075	16,994	18,132	69,114	65,983

Straßenverkehrsunfälle¹⁾.

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

61	Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr
		Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
		1956					1955
	Art der Unfälle.						
	Zusammenstöße	139	225	255	204	823	969
	Anprall an feststehende Objekte .	16	17	25	27	85	96
	Anprall an stationierte Fahrzeuge	9	11	14	12	46	120
	Umstürzen von Fahrzeugen	9	8	19	14	50	66
	An- oder Überfahren von Tieren .	—	7	2	2	11	13
	An- od. Überfahren v. Fußgängern	40	57	58	55	210	186
	Sturz von Personen aus Fahrzeugen	5	15	15	9	44	43
	Übrige	1	—	2	2	5	9
	Unfälle zusammen	219	340	390	325	1274	1502
	Davon mit Personenschaden	109	222	259	182	772	760
	Davon mit ausschließl. Sachschaden	110	118	131	143	502	742
	Beteiligte.						
	Straßenbahnen	18	14	21	18	71	84
	davon der SVB	16	11	18	14	59	66
	Automobile	278	357	361	384	1380	1595
	dav. Autobus/Trolleybus der SVB	5	9	4	12	30	22
	Motorräder	32	97	156	71	356	404
	Fahrräder	36	114	126	71	347	451
	Andere Fahrzeuge	4	3	1	3	11	18
	Fahrzeuge zusammen	368	585	665	547	2165	2552
	Fußgänger	41	62	62	54	219	195
	Unfallort:						
	Plätze	31	25	41	25	122	194
	Straßenkreuzungen	99	168	211	167	645	639
	Brücken	2	9	9	13	33	32
	Übrige Straßenstrecken	87	138	129	120	474	637
	Unfälle zusammen	219	340	390	325	1274	1502

¹⁾ Ab 1956 ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr.

Verunfallte Personen.

62	Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr
		1956					1955
Getötet		3	1	7	4	15	12
davon Fußgänger		2	—	4	2	8	7
Verletzt		118	290	319	226	953	893
davon Fußgänger		38	56	56	50	200	182
Verunfallte zusammen		121	291	326	230	968	905
davon Kinder unter 16 Jahren		11	39	36	20	106	119

Unfallursachen¹⁾.

63	Ursache	Zu- sam- men- stöße	Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1956	1955
	Unfallursache:					
	A. Absolute Zahlen					
	1. beim Fahrzeugführer	998	112	208	1318	1567
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	402	96	123	621	699
	b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	134	2	9	145	206
	c) Nicht Vortrittlassen	311	1	3	315	333
	d) Betrunkenheit	21	2	39	62	88
	2. beim Fußgänger	1	138	4	143	130
	3. andere und unbestimmte Ur- sachen	40	—	52	92	139
	Ursachen zusammen	1039	250	264	1553	1836
	B. Prozentzahlen					
	1. beim Fahrzeugführer	96,1	44,8	78,8	84,9	85,3
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	38,7	38,4	46,6	40,0	38,1
	b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	12,9	0,8	3,4	9,3	11,2
	c) Nicht Vortrittlassen	29,9	0,4	1,1	20,3	18,1
	d) Betrunkenheit	2,0	0,8	14,8	4,0	4,8
	2. beim Fußgänger	0,1	55,2	1,5	9,2	7,1
	3. andere und unbestimmte Ur- sachen	3,8	—	19,7	5,9	7,6
	Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ab 1956 ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr.

Die unfallreichsten Straßen¹⁾.
(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1956²⁾.)

64	Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
		1938	1955	1956	1938	1955	1956	1938	1955	1956
	Bahnhofplatz	20	25	18	—	—	—	12	12	6
	Beundenfeldstraße	2	10	10	—	—	—	2	5	7
	Bollwerk	42	53	45	1	—	—	22	28	33
	Breitenrainstraße	18	8	12	—	—	—	17	9	7
	Brunnadernstraße	5	11	11	—	—	—	2	6	12
	Brunnmattstraße	8	8	13	—	—	—	6	6	9
	Bubenbergplatz	53	58	53	1	—	—	28	28	35
	Bundesgasse	19	35	32	—	—	—	11	15	25
	Bundesplatz	6	7	11	—	—	—	—	4	5
	Effingerstraße	12	29	42	—	—	1	8	17	31
	Freiburgstraße	16	45	54	—	1	1	9	38	51
	Helvetiaplatz	13	10	14	—	—	—	11	8	20
	Hirschengraben	10	14	10	—	—	—	5	6	2
	Kirchenfeldbrücke	12	6	11	1	—	—	12	6	10
	Kirchenfeldstraße	4	4	10	—	—	—	3	2	4
	Könizstraße	2	11	14	—	—	—	2	15	17
	Kornhausbrücke	6	10	11	—	—	—	4	10	13
	Kornhausplatz	10	14	13	—	—	1	4	4	3
	Kornhausstraße	4	7	12	—	—	—	2	5	7
	Laubeggstraße	9	15	10	—	—	1	6	7	7
	Laupenstraße	29	36	23	—	—	—	18	18	17
	Marktgasse	7	22	11	—	—	—	1	6	9
	Monbijoustraße	22	29	22	—	—	1	14	20	12
	Muristraße	16	37	34	—	1	—	14	37	31
	Murtenstraße	17	67	49	—	—	1	14	45	33
	Nägeligasse	3	5	11	—	—	—	—	1	5
	Neubrückstraße	35	24	24	—	—	—	28	9	28
	Nordring	.	34	24	.	1	—	.	29	20
	Papiermühlestraße	10	10	12	—	—	—	6	4	7
	Schanzenstraße	6	6	11	1	—	—	6	5	5
	Schloßstraße	4	29	22	—	—	—	5	25	25
	Schwarzenburgstraße	11	10	17	—	—	—	11	7	16
	Seftigenstraße	11	18	12	—	—	1	7	15	8
	Spitalackerstraße	3	13	12	—	1	—	3	11	10
	Standstraße	5	7	11	—	—	—	1	7	10
	Thunstraße	16	23	13	—	1	—	12	13	10
	Tiefenaustraße	22	56	43	2	2	2	9	34	33
	Wankdorfplatz	.	8	12	.	—	1	.	6	8
	Weissensteinstraße	4	22	28	—	—	—	5	16	36
	Winkelriedstraße	.	7	10	—	—	—	.	4	8
	Zieglerstraße	9	10	14	—	—	1	4	4	9

¹⁾ Ab 1956 ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr.

²⁾ inkl. Doppelzählungen an Kreuzungen.

VII. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

65 Personenkreis	Fürsorgefälle					Unterstützte Personen			
	ohne Kinder	mit ... Kindern			ins- gesamt	Erwach- sene	Jugend- liche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre	ins- gesamt
		1—2	3—4	5 und mehr					
Familien:-									
Eltern mit Kindern	.	312	192	59	563	1124	121	1324	2 569
Eltern ohne Kinder	401	.	.	.	401	802	.	.	802
Vater mit Kindern	.	22	3	—	25	25	6	33	64
Mutter mit Kindern	.	137	20	7	164	161	40	242	443
Einzelpersonen:									
Männer	907	.	.	.	907	907	.	.	907
Frauen	1203	.	.	.	1203	1203	.	.	1 203
Kinder u. Jugendl.	.	1140	.	.	1140	694 ¹⁾	213	930	1 837
Stipendien für Be- rufslehre	86	.	.	.	86	24	55	7	86
Zusammen 1956	2597	1611	215	66	4489	4940	435	2536	7 911
„ 1955	2649	1561	217	61	4488	4905	425	2497	7 827

¹⁾ Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

66	Fürsorgeart	Familien			Einzelpersonen				Alle Unter- stützten	
		Eltern		Vater	Mutter	Män- ner	Frau- en	Kin- der und Ju- gend- liche		Stipen- dien für Berufs- lehre
		mit	ohne	mit Kindern						
					Kinder					
Direkt Unterstützte in:										
Spitälern, Krankenanstalt.	27	31	1	3	155	273	30	—	520	
Greisen-, Altersasylen	—	3	—	—	23	77	—	—	103	
Armenanstalten	1	15	—	3	220	147	1	—	387	
Erziehungsanstalten	14	2	1	4	40	10	460	6	537	
Strafanstalten	12	5	3	2	58	5	—	—	85	
Familienpflege	—	—	—	—	18	24	532	3	577	
Direkt Unterstützte zus. ..	54	56	5	12	514	536	1023	9	2 209	
Mitunterstützte	143	48	9	14	.	.	635	.	849	
Geschloss. Fürsorge zus. ..	197	104	14	26	514	536	1658	9	3 058	
Offene Fürsorge:										
Direkt Unterstützte	2360	692	49	404	393	667	117	77	4 759	
Mitunterstützte	12	6	1	13	.	.	62	.	94	
Offene Fürsorge zus.	2372	698	50	417	393	667	179	77	4 853	
Alle Unterstützten:										
Direkt Unterstützte	2414	748	54	416	907	1203	1140	86	6 968	
Mitunterstützte	155	54	10	27	.	.	697	.	943	
Alle Unterstützten zus. 1956	2569	802	64	443	907	1203	1837	86	7 911	
„ „ „ 1955	2468	812	49	429	901	1239	1826	103	7 827	

Fürsorgefälle nach der Wohnsitzdauer.

67	Wohnsitzdauer in Bern	Fürsorgefälle					insgesamt
		Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend	
	1 Jahr	95	31	79	2	203	205
	2 Jahre	82	32	52	5	161	166
	3 „	124	28	44	7	189	196
	4 „	99	24	30	12	141	153
	5 „	105	24	40	9	160	169
	6 und mehr Jahre	2 732	595	273	1 237	2 363	3 600
	Zusammen 1956	3 237	734	518	1 272	3 217	4 489
	„ 1955	3 231	755	502	1 357	3 131	4 488

Unterstützte Personen nach Altersgruppen.

68	Altersgruppen	Unterstützte Personen					insgesamt
		Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend	
	Bis 7 Jahre	665	183	124	122	850	972
	8—16 Jahre	1 079	270	215	428	1 136	1 564
	17—20 „	316	69	50	100	335	435
	21—30 „	486	145	81	55	657	712
	31—40 „	685	189	107	190	791	981
	41—50 „	712	192	90	226	768	994
	51—60 „	630	147	73	240	610	850
	61 und mehr Jahre	1 023	211	169	482	921	1 403
	Zusammen 1956	5 596	1 406	909	1 843	6 068	7 911
	„ 1955	5 529	1 414	884	1 946	5 881	7 827

Fürsorgefälle nach der Unterstützungsdauer.

69	Unterstützungsdauer	Fürsorgefälle					
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
Armenpflege			Unterstützte				
1 Jahr	776	172	173	33	1088	1121	
2 Jahre	380	127	86	20	573	593	
3 „	281	76	62	46	373	419	
4 „	209	66	27	63	239	302	
5 „	153	39	37	47	182	229	
6 und mehr Jahre	1438	254	133	1063	762	1825	
Zusammen 1956	3237	734	518	1272	3217	4489	
„ 1955	3231	755	502	1357	3131	4488	

Fürsorgefälle nach der örtlichen Zuständigkeit.

70	Örtliche Zuständigkeit	Fürsorgefälle					insgesamt
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	
Stadt Bern		3046	.	.	1103	1943	3046
Übriger Kanton Bern		.	.	362	47	315	362
Konkordatskantone:							
Aargau		.	187	.	27	160	187
Appenzell I.-Rh.		.	5	.	—	5	5
Basel-Stadt		.	17	.	1	16	17
Basel-Land		.	34	.	3	31	34
Graubünden		.	19	.	2	17	19
Luzern		.	72	.	8	64	72
Neuenburg		.	27	.	2	25	27
Nidwalden		.	4	.	1	3	4
Obwalden		.	4	.	1	3	4
Schaffhausen		.	23	.	3	20	23
Schwyz		.	22	.	3	19	22
Solothurn		.	78	.	12	66	78
St. Gallen		.	69	.	6	63	69
Tessin		.	36	.	3	33	36
Uri		.	6	.	2	4	6
Zürich		.	131	.	17	114	131
Zus. Konkordatskantone ..		.	734	.	91	643	734
Übrige Kantone		.	.	156	5	151	156
Ausland		191	.	.	26	165	191
Zusammen 1956		3237	734	518	1272	3217	4489
„ 1955		3231	755	502	1357	3131	4488

Fürsorgefälle und unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Personenkreis.

71	Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen			
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt
Armenpflege		Armenpflege		Armenpflege		Armenpflege			
Familien:									
Eltern mit Kindern		370	128	65	563	1713	542	314	2569
Eltern ohne Kinder		285	72	44	401	570	144	88	802
Vater mit Kindern		15	8	2	25	38	21	5	64
Mutter mit Kindern ...		102	45	17	164	274	120	49	443
Familien zusammen ...		772	253	128	1153	2595	827	456	3878
Einzelpersonen:									
Männer		693	124	90	907	693	124	90	907
Frauen		868	206	129	1203	868	206	129	1203
Vollwaisen		9	—	—	9	9	—	—	9
Kinder		825	142	164	1131	1361	240	227	1828
Lehrlinge		70	9	7	86	70	9	7	86
Einzelpersonen zus.		2465	481	390	3336	3001	579	453	4033
Zusammen 1956		3237	734	518	4489	5596	1406	909	7911
„ 1955		3231	755	502	4488	5529	1414	884	7827

Fürsorgefälle nach Unterstützungsgrund.

72	Fürsorgefälle					
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Unterstützte			Unterstützte		
Unterstützungsgrund						
1. Fehlen des Ernährers	168	434	602	13,2	13,5	13,4
2. Altersgebrechlichkeit	162	331	493	12,7	10,3	11,0
3. Geistige Erkrankungen	244	186	430	19,2	5,8	9,6
4. Schwachsinn	156	58	214	12,3	1,8	4,8
5. Körperliche Krankheit	127	736	863	10,0	22,9	19,2
6. Tuberkulose	40	98	138	3,1	3,0	3,1
7. Unfälle, Invalidität	47	72	119	3,7	2,2	2,7
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit.....	291	840	1131	22,9	26,1	25,2
9. Ungenügendes Einkommen ..	36	302	338	2,8	9,4	7,5
10. Unverschuldete Arbeitslosigk.	1	55	56	0,1	1,7	1,2
10a. Auslandschweizer	.	105	105	.	3,3	2,3
Zusammen 1956	1272	3217	4489	100,0	100,0	100,0
„ 1955	1357	3131	4488	.	.	.

Unterstützungen.

a) Art der Ausgaben und Einnahmen.

73	Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
	Offene Fürsorge:	Fr.	Rückerstattungen und	Fr.
	Barunterstützungen	1 003 375	Rückvergütungen	1 879 897
	Mietzinse	390 580	Beiträge der Angehörigen .	261 028
	Lebensmittel	41 794	Bundes- und zusätzliche	
	Brennmaterial	95 410	Renten	441 371
	Kleider	86 247	Bürgergutsbeiträge	19 411
	Arztkosten, Medikamente		Armengutsertrag	15 071
	usw.....	218 836	Beiträge des Staates	1 590 240
	Spitalpflege, Kuren	269 326		
	Berufserlernung	46 828		
	Zusammen	2 152 396		
	Geschlossene Fürsorge:			
	Anstaltspflegegelder	2 028 290		
	Pflegegelder f. priv. Verpflegte	545 160		
	Zusammen	2 573 450		
	Zusammen 1956	4 725 846	Zusammen 1956	4 207 018
	„ 1955	4 527 424	„ 1955	4 063 253

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen.

74	Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
	Dauernd Unterstützte:	Fr.	Dauernd Unterstützte:	Fr.
	Kinder in Anstalten	141 949	Kinder:	
	Kinder außer Anstalten	243 124	Bundesrenten	10 041
	Erwachsene in Anstalten	1 100 280	Rückerstattungen	99 732
	Übrige Erwachsene	154 869	Verwandtenbeiträge	1 460
	Zusammen	1 640 222	Erwachsene:	
			Bundesrenten	187 638
			Rückerstattungen	80 345
			Verwandtenbeiträge	77 888
			Armengutsertrag	15 071
			Zusammen	472 175
	Vorübergehend Unterstützte:		Vorübergehend Unterstützte:	
	Einzelne Kinder	597 269	Bundesrenten	116 190
	Jugendliche, Erwachsene und		Rückerstattungen	1 156 040
	Familien.....	1 571 170	Verwandtenbeiträge	114 530
	Zusammen	2 168 439	Zusammen	1 386 760
	Konkordatsunterstützungen	678 108	Konkordatsunterstützungen	522 512
	Alters- und Hinterlassenenfürsorge		Renten	77 683
	(Berner Fälle mit Fürsorgebei-		Übrige Einnahmen	39 167
	trägen von Kanton u. Gemeinde)	120 597	Vermittelnde Armenpflege	118 481
	Vermittelnde Armenpflege	118 480	Beiträge des Staates	1 590 240
	Zusammen 1956	4 725 846	Zusammen 1956	4 207 018
	„ 1955	4 527 424	„ 1955	4 063 253

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

75	Anstalten	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Fürsorgeanstalt Kühlewil	1 106 618	969 041	137 577
	Städtisches Jugendheim	187 196	113 166	74 030
	Kinderkrippen	416 074	158 580	257 494
	Ferienheime	430 644	95 889	334 755
	Erholungsheim Neuhaus	231 042	175 630	55 412
	Zusammen 1956	2 371 574	1 512 306	859 268
	„ 1955	2 138 244	1 458 614	679 630

Beiträge an soziale Institutionen.

76	Institutionen	Reinausgaben in Franken
	1. Schülerspeisung	138 713
	2. Ferienversorgung	35 100
	3. Kinderhorte und private Krippen	196 611
	4. Schulzahnklinik	262 374
	5. Säuglingsfürsorge	71 000
	6. Polikliniken und Inselspital	148 389
	7. Tuberkulosebekämpfung	283 043
	8. Krankenpflege, Fürsorge für chronisch Kranke, Samaritervereine	91 000
	9. Schreibstube für Stellenlose, Speiseanstalt	7 800
	10. Beschaff. v. Hausarbeit f. Frauen, Alters- u. Arbeitsheime, Eheberat., Kropfbekämpf. Lehrlingsheim	36 547
	Zusammen 1956	1 270 577
	„ 1955	1 127 275

Gesamtausgaben und -einnahmen der städtischen Armenpflege.
(Ohne Verwaltungskosten.)

77 Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.
Unterstützungen:			
in offener Fürsorge	2 152 396	} 4 207 018	518 828
in geschlossener Fürsorge	2 573 450		
Anstalten, Heime, Kinderkrippen ..	2 371 574	1 512 306	859 268
Beiträge an soziale Institutionen	1 279 437	8 860	1 270 577
Zusammen 1956	8 376 857	5 728 184	2 648 673
,, 1955	7 801 270	5 530 194	2 271 076

Notstandsbeihilfe.

78 Personenkreis	Zahl der Fälle		Personenzahl	
	1956	1955	1956	1955
Alleinstehende Männer	218	222	218	222
Alleinstehende Frauen	1086	1017	1086	1017
Alleinstehende zusammen	1304	1239	1304	1239
Familien	807	860	2919	3251
Insgesamt	2111	2099	4223	4490
Beträge in Franken insgesamt auf 1 Fall auf 1 Person				
Ausgerichtete Notstandsbeihilfen 1956	549 093	260.11	130.02	
" " 1955	572 638	272.30	127.51	

¹⁾ Davon 1956: 176 (1955: 197) Familien mit 4 und mehr Kindern.

²⁾ Auf den Kanton entfallen 45% und auf die Gemeinde 55% des Aufwandes.

Erfolgte Bevormundungen. Art der erfolgten Bevormundungen.

79 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außerehel.		Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
				zu er- warten- de	übrige		ohne	mit		
							Vermögens- verwaltung			
1. Viertelj.	58	15	73	7	29	32	7	17	3	59
2. „	45	7	52	3	23	51	14	14	1	80
3. „	43	7	50	3	26	34	12	16	—	62
4. „	44	3	47	—	28	29	10	12	2	53
Männlich .	99	(11)	(110)	.	51	88	23	25	5	141
Weiblich .	91	(8)	(99)	.	55	58	20	34	1	113
Jahr 1956	190	32	222	13	106	146	43	59	6	254
„ 1955	185	68	253	31	125	154	47	43	7	251

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Bevormundungsgrund.

80 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1956	1955	1956	1955
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	1	2	3	13	1,4	5,1
Entzug der elterlichen Gewalt ...	36	17	53	72	23,8	28,5
Überwachung der Erziehung	22	24	46	11	20,7	4,3
Vertretungsbeistandschaft	2	1	3	4	1,4	1,6
Außerehelichkeit	(49)	(55)	117	153	52,7	60,5
Zusammen	(110)	(99)	222	253	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	2	3	5	20	2,0	7,9
b) Geistesschwäche	9	17	26	25	10,2	10,0
2. a) Altersschwäche	13	25	38	11	15,0	4,4
b) andere Gebrechen	—	—	—	4	—	1,6
c) Unerfahrenheit	45	40	85	31	33,5	12,3
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw.	6	2	8	9	3,1	3,6
b) Liederlichkeit	6	1	7	25	2,7	10,0
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	16	15	31	77	12,2	30,7
4. Vermögensgefährdung	5	5	10	3	3,9	1,2
5. Freiheitsstrafe	34	4	38	39	15,0	15,5
6. Vertretungsbeistandschaft	5	1	6	7	2,4	2,8
Zusammen	141	113	254	251	100,0	100,0

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Beendigte Bevormundungen.
Art der beendigten Bevormundungen.

81	Vierteljahre — Geschlecht	Über- haupt	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft
1.	Vierteljahr	162	134	25	3
2.	„	111	62	43	6
3.	„	73	54	18	1
4.	„	104	71	30	3
	Männlich	245	186	49	10
	Weiblich	205	135	67	3
	Jahr 1956	450	321	116	13
	„ 1955	445	313	124	8

Beendigungsgrund der Bevormundung.

82	Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1956	1955	1956	1955
	Mündigkeit	56	55	111	130	24,7	29,2
	Ende der Strafzeit ..	22	1	23	16	5,1	3,6
	Tod	45	46	91	73	20,2	16,4
	Aufhebung	57	39	96	104	21,3	23,4
	Umw. in Vormundsch.	5	12	17	18	3,8	4,0
	Umw. in Beistandsch.	3	—	3	4	0,7	0,9
	Umw. in Beiratschaft	—	—	—	—	—	—
	Adopt. und Legitimat.	17	15	32	34	7,1	7,7
	Wiederh. d. eltl. Gew.	8	6	14	13	3,1	2,9
	Übertragung	32	31	63	53	14,0	11,9
	Zusammen	245	205	450	445	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht.

83	Vierteljahre — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	
	1. Vierteljahr	663	23	9	14	29	10	19	657
	2. „	657	45	19	26	54	27	27	648
	3. „	648	28	12	16	24	11	13	652
	4. „	652	58	29	29	17	8	9	693
	Eheliche Kinder ...	378	113	53	60	94	38	56	397
	Außerehel. Kinder ..	285	41	16	25	30	18	12	296
	Jahr 1956	663	154	69	85	124	56	68	693
	„ 1955	656	150	66	84	143	62	81	663

Städtische Berufsberatung.

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung.

84	Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
				1956	1955
	Von den Ratsuchenden waren:				
	Im Berichtsjahr aus der Schule				
	Entlassene	529	443	972	944
	Andere Fälle erster Berufswahl...	110	230	340	339
	Fälle von Berufswechsel	27	29	56	39
	Fälle von Nachberatung und Laufbahnberatung	143	70	213	238
	Schulbildung:				
	Primarschule	480	487	967	962
	Sekundarschule	289	269	558	552
	Höhere Mittelschule	40	16	56	46
	Ratsuchende zusammen 1956	809	772	1581	.
	„ „ 1955	787	773	.	1560

Vermittlung von Lehrstellen.

85	Offene Lehrstellen Lehrstellensuchende Vermittelte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwal- tung	Land- wirtschaft	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
	Offene Lehrstellen						
	Knaben	285	54	3	—	—	342
	Mädchen	164	204	—	144	14	526
	Zusammen 1956	449	258	3	144	14	868
	„ 1955	439	270	9	174	9	901
	Lehrstellensuchende						
	Knaben	331	81	2	—	—	414
	Mädchen	83	117	—	92	5	297
	Zusammen 1956	414	198	2	92	5	711
	„ 1955	166	129	1	105	1	402
	Vermittelte Lehrstellen						
	Knaben	98	21	—	—	—	119
	Mädchen	69	104	—	89	4	266
	Zusammen 1956	167	125	—	89	4	385
	„ 1955	134	101	1	99	2	337

VIII. UNTERRICHT.

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen.

86 Schulen	31. Dezember 1956			31. Dezember 1955		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)
Primarschulen						
Total ohne Oberbottigen, Hilfs- schule, Kleinklassen	12 007	374	32,1	11 832	365	32,4
Schulkreis Oberbottigen	164	5	32,8	147	5	29,4
Hilfsschule	317	21	15,1	299	21	14,2
Kleinklassen	62	5	12,4	72	5	14,4
Zusammen	12 550	405	31,0	12 350	396	31,2
Knabensekundarschule I	766	24	31,9	740	23	32,2
„ II	686	24	28,6	667	23	29,0
Zusammen	1 452	48	30,3	1 407	46	30,6
Mädchensek'schule Monbijou ..	831	29	28,7	794	28	28,4
„ Laubegg ...	777	27	28,8	726	25	29,0
Zusammen	1 608	56	28,7	1 520	53	28,7
Sekundarschule Bümpliz	651	22	29,6	572	20	28,6
Oberabteilung der Mädchen- sekundarschule:						
Mädchen-Fortbildungsschule .	84	4	21,0	76	4	19,0
Lehrerinnen-Seminar	149	8	18,6	142	8	17,8
Kindergärtnerinnen-Seminar .	37	2	18,5	39	2	19,5
Töchterhandelsschule	219	10	21,9	228	10	22,8
Zusammen	489	24	20,4	485	24	20,2
Progymnasium	897	32	28,0	826	30	27,5
Gymnasium: Literarschule	387	19	20,4	378	18	21,0
Realschule	237	11	21,5	223	10	22,3
Handelsschule	205	12	17,1	201	11	18,3
Zusammen	829	42	19,7	802	39	20,6
Mittelschulen zusammen	5 926	224	26,5	5 612	212	26,5

Studierende an der Universität Bern.

87 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Berner (Kanton)	Übrige Schweizer	Aus- länder	ins- gesamt	davon Frauen	ins- gesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische .	44	15	—	59	3	19	12
Christkatholisch-theolo- gische	—	4	1	5	—	7	5
Juristische	282	383	53	718	43	80	7
dav.: Abt. f. Handel, Verkehr, Verwaltung	82	164	27	273	11	*	*
Medizinische	175	221	120	516	49	18	8
davon Zahnarzt- Studierende....	19	32	2	53	2	*	*
„ Pharmazeuten..	14	25	4	43	10	*	*
Veterinär-Medizinische ..	23	37	4	64	4	—	—
Philosophische I	260	137	12	409	121	205	124
(Philosophisch-histor.)							
Philosophische II	200	126	25	351	22	25	3
(Philosophisch-natur- wissenschaftliche)							
dav. Pharmazeuten ...	9	11	4	24	10	*	*
Studierende: Winter- semester 1956/57 total.	984	923	215	2122	.	354	.
dav. Frauen	114	102	26	.	242	.	159
Studierende: Sommer- semester 1956 total ...	959	892	201	2052	.	284	.
dav. Frauen	107	89	23	.	219	.	151

IX. GEMEINDEBETRIEBE.

Gaswerk und Wasserversorgung.

88	Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung	
		Gasabgabe an Private ¹⁾ Mio m ³	Verkäufliche Koks menge Tonnen	Verbrauch Mio m ³	Größter Kleinst Tagesverbrauch m³
	1. Vierteljahr ..	6,111	5 843	5,207	84 789 36 550
	2. „ ..	4,900	4 886	5,185	79 743 37 500
	3. „ ..	4,129	4 995	5,335	77 545 41 378
	4. „ ..	5,346	6 159	5,039	73 300 37 400
	Jahr 1956	20,486	21 883	20,766	84 789 36 550
	„ 1955	19,762	19 862	20,791	84 443 36 830

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

Elektrizitätswerk.

89	Vierteljahre	Energieerzeugung		Energieabgabe		
		Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasl u. Mäggi Mio kWh	Fremd- energie-Bezug Mio kWh	im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
	1. Vierteljahr ..	77,405	—	69,275	8,130 ¹⁾	77,405
	2. „ ..	72,626	—	67,716	4,910 ²⁾	72,626
	3. „ ..	83,808	0,264	67,662	16,410	84,072
	4. „ ..	78,182	0,300	77,982	0,500	78,482
	Jahr 1956	312,021	0,564	282,635	29,950	311,585
	„ 1955	287,423	6,000	272,375	21,048	293,423

¹⁾ Thermische Energie.

²⁾ Davon 0,810 Mio kWh thermische Energie.

Kehrichtverbrennungsanstalt.

90	Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlacken- abfuhr	Dampf- abgabe	Wärme- abgabe
		überhaupt	davon Berner Hauskehricht ¹⁾			
		t	t	t	t	Mio kg/Kal.
	1. Vierteljahr ..	9 495,8	6 575,8	5 797,2	1 320,3	7 067,0
	2. „ ..	6 512,7	5 330,5	3 245,8	1 197,6	2 782,7
	3. „ ..	5 406,8	4 733,8	1 854,7	2 008,4	1 644,6
	4. „ ..	7 782,7	6 187,9	4 238,0	1 788,6	5 535,9
	Jahr 1956	29 198,0	22 828,0	15 135,7	6 314,9	17 030,2
	„ 1955	26 478,0	22 414,0	13 832,6	5 425,6	16 942,5

¹⁾ Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.
Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Tabelle 57.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

91 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1956	1955	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1955
			1956					
1. Schlachtungen:								
Stiere	495	942	338	319	630	354	1 641	3 546
Ochsen	973	641	751	700	598	762	2 811	1 888
Kühe	5 534	4 286	3 515	3 099	3 728	5 818	16 160	12 342
Rinder	1 825	2 018	1 278	1 149	998	1 091	4 516	5 118
Kälber	16 929	14 965	3 227	2 477	1 562	2 141	9 407	8 551
Schafe	4 536	4 690	210	131	264	345	950	931
Ziegen	98	113	2	7	4	2	15	18
Schweine	47 099	41 001	9 512	11 100	9 834	11 387	41 833	37 554
Pferde	1 028	989	460	561	829	781	2 631	2 692
Zusammen	78 517	69 645	19 293	19 543	18 447	22 681	79 964	72 640
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	1 787	1 071	1 344	14 21	5 623	4 900
Kalbfleisch	.	.	723	546	477	651	2 397	2 377
Schaffleisch	.	.	62	66	79	157	364	325
Ziegenfleisch	.	.	26	47	1	4	78	62
Schweinefleisch	.	.	1 322	1 892	1 744	1 505	6 463	5 741
Pferdefleisch	.	.	99	136	104	74	413	394
Wurstwaren	}	}	2 741	2 843	3 060	3 738	12 382	10 992
And. Fleischwaren ..								
Zusammen	.	.	6 760	6 601	6 809	7 550	27 720	24 791
Gesamtgewicht	.	.	26 053	26 144	25 256	30 231	107 684	97 431

Feuerwehr.

Brandfälle nach Art und Größe.

92 Art der Brände	1956				1955			
	Groß- brände	Mittel- brände	Klein- brände	Total	Groß- brände	Mittel- brände	Klein- brände	Total
1. Keller, Heizung ..	—	3	6	9	2	2	22	26
2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	3	35	38	—	1	33	34
3. Dachstock, Estrich	1	1	1	3	3	—	1	4
4. Garage, Werkstatt, Fabrik	2	1	3	6	—	2	3	5
5. Lager, Lagerhaus.	1	2	1	4	2	—	2	4
6. Auto, Motorrad ..	—	1	17	18	—	—	17	17
7. Kamin, Rohr, Feu- erungseinrichtg. . .	—	—	6	6	—	—	15	15
8. Rauchrückschläge, Rauchentwicklung	—	—	23	23	—	—	14	14
9. Elektr. Einrichtg. ¹⁾	—	2	17	19	—	—	11	11
10. Baum, Wald, Gras, Schutt	—	1	23	24	—	—	9	9
11. Explosion	—	—	6	6	—	—	3	3
12. Spezialbrand ²⁾ ..	—	3	12	15	—	—	8	8
13. Auswärtige Brände	—	1	1	2	2	1	—	3
Zusammen	4	18	151	173	9	6	138	153

¹⁾ Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

²⁾ Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen.

93 Grund des Ausrückens	1956		1955	
	Absolut	in %	Absolut	in %
Brandfälle insgesamt	173	24,2	153	15,8
Hilfeleistungen:				
1. Verkehrsunfall	8	1,1	16	1,7
2. Sturm- und Blitzschaden	5	0,7	14	1,4
3. Wasserschaden, Überschwemmung ...	151	21,1	413	42,7
4. Gasausströmung	1	0,1	2	0,2
5. Wiederbelebung (Gas, Wasser)	2	0,2	—	—
6. Rettung bei Unfällen	1	0,1	4	0,4
7. Wagenabschleppen	211	29,5	187	19,3
8. Verschiedene	149	20,9	161	16,6
Hilfeleistungen zusammen	528	73,7	797	82,3
Falschmeldungen	15	2,1	18	1,9
Feuerwehralarme insgesamt	716	100,0	968	100,0

X. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindepersonal¹⁾) nach Direktionen, Personalgruppen u. Geschlecht.
Stichtag: 31. Dezember.

94 Direktionen	Be- amte	Leh- rer	Ab- warte	Pol- izei- korps *)	Ar- beiter	Ge- meinde- per- sonal total ¹⁾
Männer						
Präsidialabteilung	20	.	1	.	—	21
Polizei- und Sanitätsdirektion	113	.	1	327	94	535
Soziale Fürsorge	63	.	—	.	—	63
Schuldirektion	54	480	37	.	3	574
Baudirektion I	67	.	1	.	297	365
Baudirektion II	38	.	—	.	96	134
Finanzdirektion ²⁾	121	.	—	.	3	124
Industrielle Betriebe	263	.	3	.	955	1221
davon Direktion und SBV ⁴⁾	3	.	—	.	2	5
„ Gaswerk u. Wasserversorgung	82	.	1	.	215	298
„ Elektrizitätswerk	122	.	1	.	148	271
„ Verkehrsbetriebe	56	.	1	.	590	647
Stadtverwaltung zusammen	739	480	43	327	1448	3037
Frauen						
Präsidialabteilung	8	.	—	.	—	8
Polizei- und Sanitätsdirektion	25	.	—	3	—	28
Soziale Fürsorge	48	.	—	.	—	48
Schuldirektion	44	340	2	.	—	386
Baudirektion I	3	.	—	.	—	3
Baudirektion II	11	.	—	.	—	11
Finanzdirektion ²⁾	31	.	—	.	—	31
Industrielle Betriebe	29	.	—	.	5	34
davon Direktion und SBV ⁴⁾	4	.	—	.	—	4
„ Gaswerk u. Wasserversorgung	8	.	—	.	—	8
„ Elektrizitätswerk	14	.	—	.	—	14
„ Verkehrsbetriebe	3	.	—	.	5	8
Stadtverwaltung zusammen	199	340	2	3	5	549
Insgesamt						
Präsidialabteilung	28	.	1	.	—	29
Polizei- und Sanitätsdirektion	138	.	1	330	94	563
Soziale Fürsorge	111	.	—	.	—	111
Schuldirektion	98	820	39	.	3	960
Baudirektion I	70	.	1	.	297	368
Baudirektion II	49	.	—	.	96	145
Finanzdirektion ²⁾	152	.	—	.	3	155
Industrielle Betriebe	292	.	3	.	960	1255
davon Direktion und SBV ⁴⁾	7	.	—	.	2	9
„ Gaswerk u. Wasserversorgung	90	.	1	.	215	306
„ Elektrizitätswerk	136	.	1	.	148	285
„ Verkehrsbetriebe	59	.	1	.	595	655
Stadtverwaltung zusammen Ende 1956	938	820	45	330	1453	3586
„ „ „ 1955	942	786	45	309	1421	3503

¹⁾ Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten Gemeindedienst: 33 (22) Aushilfsangestellte, 25 (24) Aushilfsarbeiter, 190 (196) Arbeitskräfte in Anstalten, 384 (371) im Nebenamt (davon 57 Hilfslehrer in Mittelschulen und 125 Gewerbelehrer).

²⁾ Einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.

³⁾ Einschließlich Gewerbegerichte.

⁴⁾ SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal¹⁾ nach persönlicher
Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1956.

95	Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
1. und Superklasse		19	—	19	0,7	—	0,7
2. Klasse		16	1	17	0,6	0,5	0,6
3. "		36	—	36	1,4	—	1,3
4. "		49	—	49	1,9	—	1,8
5. "		55	1	56	2,2	0,5	2,0
6. "		98	1	99	3,8	0,5	3,6
7. "		74	1	75	2,9	0,5	2,7
8. "		85	2	87	3,3	1,0	3,1
9. "		132	3	135	5,2	1,4	4,9
10. "		149	10	159	5,8	4,8	5,7
11. "		130	10	140	5,1	4,8	5,1
12. "		216	1	217	8,4	0,5	7,8
13. "		697	26	723	27,3	12,4	26,2
14. "		214	24	238	8,4	11,5	8,6
15. "		237	30	267	9,3	14,4	9,7
16. "		196	45	241	7,7	21,5	8,7
17. "		136	39	175	5,3	18,6	6,3
18. "		—	3	3	—	1,4	0,1
19. "		—	—	—	—	—	—
20. "		—	—	—	—	—	—
Eingereichte zusammen		2539	197	2736	99,3	94,3	98,9
Nicht Eingereichte		18	12	30	0,7	5,7	1,1
Ständiges hauptamtl. Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen		2557	209	2766	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Lehrer.

Städtische Lehrer nach Einreihung und Geschlecht,
31. Dezember 1956.

96	Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren		9	.	9	1,9	.	1,1
Vorsteher von Sekundarschulen		3	.	3	0,6	.	0,4
Lehrer der Oberabteilung		63	.	63	13,1	.	7,7
Oberlehrer der Hilfsschule		1	.	1	0,2	.	0,1
Oberlehrer		14	.	14	2,9	.	1,7
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule		2	.	2	0,4	.	0,2
Gewerbelehrer		29	.	29	6,0	.	3,5
Sekundarlehrer		134	.	134	28,0	.	16,3
Lehrerinnen der Oberabteilung		.	12	12	.	3,5	1,5
Hausvorstände		14	.	14	2,9	.	1,7
Lehrer der Hilfsschule		8	.	8	1,7	.	1,0
Primarlehrer		203	.	203	42,3	.	24,8
Gewerbelehrerinnen		.	1	1	.	0,3	0,1
Sekundarlehrerinnen		.	63	63	.	18,5	7,7
Lehrerinnen der Hilfsschule		.	14	14	.	4,1	1,7
Primar- und Haushaltungslehrerinnen		.	166	166	.	48,9	20,2
Arbeitslehrerinnen		.	81	81	.	23,8	9,9
Kindergärtnerinnen		.	3	3	.	0,9	0,4
Eingereichte zusammen		480	340	820	100,0	100,0	100,0
Nicht Eingereichte		—	—	—	—	—	—
Städtische Lehrer zusammen		480	340	820	100,0	100,0	100,0

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung.

97	Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Franken	
		1956	1955
	Grundbesoldungen	37 139 066	36 097 972
	Besoldungszulagen von 6%	2 233 415	.
	Teuerungszulagen	6 218 999	5 608 502
	Familienzulagen	1 011 017	992 761
	Kinderzulagen	506 800	494 589
	Zusammen	47 109 297	43 193 824
	Nebenbezüge ²⁾	712 114	772 509
	Besoldungen, in denen die Teuerungszulagen inbegriffen sind ³⁾	3 336 395	3 496 489
	Barbesoldungen und Löhne ⁴⁾	51 157 806	47 462 822
	Naturalbezüge ⁵⁾	474 037	448 952
	Barbesoldungen inkl. Naturalbezüge ..	51 631 843	47 911 774

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrkräfte, Dienstaltersgeschenke.

³⁾ Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

⁴⁾ Einschließlich 4 649 005 (4 195 748) Fr. Staatsbeiträge und 552 141 (489 387) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie 350 000 (350 000) Fr. Staatsbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 5 551 146 (5 035 135) Fr.

⁵⁾ Dienst- und Berufskleider, Ferien- und Ruhetagsentschädigungen an Personal mit Anspruch auf freie Verpflegung.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern¹⁾

98	Abteilungen	Rechnung 1956		Rechnung 1955	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Verwaltung	26 040	—	26 538	290
	Gaswerk ²⁾	11 282 788	11 187 385	10 405 000	10 405 000
	Wasserversorgung	2 684 082	3 185 006	2 554 355	3 172 044
	Elektrizitätswerk	15 953 129	24 012 559	15 820 100	23 285 696
	Verkehrsbetriebe ³⁾	12 973 725	12 973 725	12 360 553	12 360 553
	Schul- und Büromaterialverwaltung	1 461 476	1 462 580	1 382 581	1 385 477
	Industr. Betriebe zusammen	44 381 240	52 821 255	42 549 127	50 609 060

¹⁾ Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Tabelle 99.

²⁾ Man beachte die betr. Fußnoten zu Tabelle 99.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

99 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1956			Rechnung 1955
	Aufwand	Ertrag	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung..	1 219 620	60 000	— 1 159 620	— 1 120 066
Polizei- und Sanitäts- direktion.....	9 943 285	2 391 437	— 7 551 848	— 6 603 530
Direktion d. Sozialen Fürsorge.....	9 505 606	4 614 689	— 4 890 917	— 4 444 947
Schuldirektion	21 425 308	7 980 332	— 13 444 976	— 12 083 409
Baudirektion I (Tiefbau)	7 932 410	1 324 255	— 6 608 155	— 6 485 563
Baudirektion II (Hochbau)	2 927 145	703 324	— 2 223 821	— 2 053 182
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	25 383 936	10 593 852	— 14 790 084	— 16 743 451
Steuerwesen	3 939 074	46 545 673	+ 42 606 599	+ 42 089 663
Finanzdirektion zusammen	29 323 010	57 139 525	+ 27 816 515	+ 25 346 212
Industr. Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	26 040	—	— 26 040	— 26 247
Gaswerk	189 904	94 500 ¹⁾	— 95 404	—
Wasserversorgung .	—	500 924	+ 500 924	+ 617 689
Elektrizitätswerk ..	—	8 059 430	+ 8 059 430	+ 7 465 596
Verkehrsbetriebe ..	217 295 ²⁾	217 295 ²⁾	—	—
Schul- u. Büromate- rialverwaltung....	—	1 105	+ 1 105	+ 2 895
Industrielle Betriebe zusammen	433 239	8 873 254	+ 8 440 015	+ 8 059 933
Stadtverwaltung ins- gesamt	82 709 623	83 086 816	+ 377 193	+ 615 448

¹⁾ Entnahme aus der Rückstellung zur Deckung des Fehlbetrages 1956: 94 500 (1955: 25 280)

²⁾ Reingewinne 1956 Fr. 217 295 und 1955 Fr. 331 326 zu Rückstellungen verwendet.

Vermögensbilanz der Gemeinde.

100	Bilanzposten	31. Dez. 1956	31. Dez. 1955
	Aktiven	Fr.	Fr.
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben .	3 630 614	6 647 074
	II. Forderungen	25 482 333	28 618 865
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	8 884 465	5 597 676
	IV. Bestände und Vorräte	1 908 877	1 785 360
	V. Wertschriften und Darlehen	30 864 641	27 241 726
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindekapital)		
	1. Gaswerk	4 757 185	4 077 569
	2. Wasserversorgung	16 497 705	17 177 292
	3. Elektrizitätswerk	25 762 805	26 358 409
	4. Tram und Trolleybus	4 076 823	4 928 375
	5. Autobus	4 359 062	4 165 807
	6. Schlachthof	1 274 171	1 348 177
	7. Schul- und Büromaterialverwaltung	340 730	305 861
	Total Eigene Unternehmungen	57 068 481	58 361 490
	VII. Liegenschaften	70 956 862	63 639 052
	Amtlicher Wert Fr. 60 950 000.—		
	Brandversicherungswert Fr. 51 642 000.—		
	Total Finanzvermögen	198 796 273	191 891 243
	I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindegasthof, Anstaltsgeb., Friedh., Badanstalten usw.)	52 175 690	51 486 686
	Amtlicher Wert Fr. 67 854 000.—		
	Brandversicherungswert Fr. 85 432 000.—		
	II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Vers. Wert	1	1
	Fr. 19 516 000.—		
	Total Verwaltungsvermögen	52 175 691	51 486 687
	Total Finanz- u. Verwaltungsvermögen	250 971 964	243 377 930
	I. Für Tiefbauten	4 047 377	4 592 273
	II. Für Hochbauten	251 097	116 467
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	1 936 936	649 509
	IV. Durchlaufende Posten	101 496	75 921
	Total abzuschreibende Aufwendungen	6 336 906	5 434 170
	Total der Aktiven	257 308 870	248 812 100
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden	9 721 341	9 071 051
	II. Feste Schulden	196 023 350	194 867 604
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	16 399 797	12 041 180
	IV. Wertberichtigungen	10 835 394	8 187 598
	Total Schulden (Fremdkapital)	232 979 882	224 167 433
	V. Rückstellungen	14 312 771	14 659 808
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	4 773 684	4 742 326
	VII. Kapital	5 242 533	5 242 533
	Total Eigenkapital	24 328 988	24 644 667
	Total Passiven	257 308 870	248 812 100
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen	250 971 964	243 377 930
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen . .	232 979 882	224 167 433
	Überschuß der Aktiven	17 992 082	19 210 497
	Finanzvermögen	198 796 273	191 891 243
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen . .	232 979 882	224 167 433
	Ungedekte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	34 183 609	32 276 190
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	79 078 985	73 498 031

XI. GEMEINDEGEBIET.¹⁾

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern
in Hektaren, Ende 1956.

101	Bodennutzung	Einwohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- gemeinden	Private	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	218,3	90,5	46,7	47,7	7,8	773,4	1184,4
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	243,0	276,9	24,3	18,4	0,5	1053,1	1616,2
	Öffentl. Anlagen, Grünflächen	54,1	2,4	6,0	—	0,3	0,4	63,2
	Wald	29,6	1411,4	6,8	1,4	—	265,8	1715,0
	Bahnen	1,2	—	—	56,3	—	23,9	81,4
	Straßen, Wege	296,5	12,6	28,5	0,2	0,0	14,3	352,1
	Gewässer	14,4	0,2	111,8	0,0	—	2,1	128,5
	Unkultiviertes Gebiet	1,5	2,0	—	—	—	12,6	16,1
	Zusammen.....	858,6	1796,0	224,1	124,0	8,6	2145,6	5156,9

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1956.

102	Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse- Felsenau	III Mattenhof- Weissenbühl	IV Kirchenfeld- Schothalde	V Breitenrain- Lorraine	VI Bümpliz- Oberbottigen	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,5	157,8	271,6	262,1	239,0	212,4	1184,4
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	7,1	100,1	49,1	168,2	203,3	1088,4	1616,2
	Öffentl. Anlagen, Grünflächen	2,7	8,8	15,7	29,6	5,2	1,2	63,2
	Wald	—	744,0	224,1	60,6	61,2	625,1	1715,0
	Bahnen	2,2	8,2	34,2	3,3	13,1	20,4	81,4
	Straßen, Wege	22,4	51,9	74,1	67,2	74,5	62,0	352,1
	Gewässer	6,8	55,4	7,4	25,6	15,6	17,7	128,5
	Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	1,5	—	0,1	12,8	16,1
	Zusammen	82,7	1127,9	677,7	616,6	612,0	2040,0	5156,9

¹⁾ Gemeindegebiet, Stadtteile, Statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe S. 159 ff.

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1956.

103	Grundeigentümer	I Innere Stadt	II Länggasse- Felsenau	III Mattenhof- Weissenbühl	IV Kirchenfeld- Schoßhalde	V Breitenrain- Lorraine	VI Bämplis- Oberbottigen	Insgesamt
	Einwohnergemeinde	37,4	88,4	182,9	172,5	173,0	204,4	858,6
	Burgergemeinde	2,3	811,7	235,8	152,7	169,6	423,9	1796,0
	Kanton Bern	9,6	75,4	22,8	21,3	72,1	22,9	224,1
	Eidgenossenschaft	6,6	11,7	26,8	20,0	48,8	10,1	124,0
	Kirchgemeinden	0,8	1,1	2,1	1,3	1,5	1,8	8,6
	Private	26,0	139,6	207,3	248,8	147,0	1376,9	2145,6
	Zusammen	82,7	1127,9	677,7	616,6	612,0	2040,0	5156,9

XII. WAHLEN* UND ABSTIMMUNGEN.

Abstimmungen, 1956.

104	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
				absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
				Gemeindeabstimmungen				
	Erwerb der Strickwarenfabrik Ryff & Co.	3./4. März	45 214	21 648	47,9	15 448	5 672	528
	Altstadtsanierung Mattenenge- Nydeggstalden-Nydegghof ..	12./13. Mai	45 075	20 935	46,4	18 837	1 668	430
	Erwerb des Plattackers und Riedackers in Muri	12./13. Mai	45 075	20 935	46,4	16 017	4 350	568
	Erwerb des landwirtschaftlichen Gutes im Lohn	12./13. Mai	45 075	20 935	46,4	15 714	4 637	584
	Alignementsplan: Kirchenfeld- straße	12./13. Mai	45 075	20 935	46,4	15 831	4 281	823
	Alignementsplan: Bernstraße- Bethlehemstr.-Stöckackerstr.	12./13. Mai	45 075	20 935	46,4	17 096	2 858	981
	Initiative für eine Verlegung des Berner Bahnhofes	30. Juni/1. Juli	44 948	26 596	59,2	15 929	10 269	398
	Revision des Ladenschlußregle- mentes	30. Juni/1. Juli	44 948	26 596	59,2	21 946	3 816	834
	Verkauf von Industrieland an die Hasler AG	30. Juni/1. Juli	44 948	26 596	59,2	22 628	3 125	843
	Verlegung und Eindeckung des Sulgenbach-Gewerbekanals ..	30. Juni/1. Juli	44 948	26 596	59,2	23 536	2 134	926

* Siehe Seite 50.

Abstimmungen, 1956 (Fortsetzung).

104 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen			
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)	
Gemeindeabstimmungen								
Besoldungszulage an das Gemeindepersonal für 1956..	30. Juni/1. Juli	44 948	26 596	59,2	18 869	7 063	664	
Umbau des Berner Personen- bahnhofes	27./28. Okt.	45 195	15 554	34,4	12 327	3 093	134	
Ausbau des Schulhauses „Höhe“ II. Etappe	27./28. Okt.	45 195	15 554	34,4	13 052	2 108	394	
Beschaffung von Wohnungen zu Mietzinsen i. niedr. u. mittlerer Preislage in Außerholligen ..	27./28. Okt.	45 195	15 554	34,4	13 579	1 722	253	
Erstellung einer Telefonzentrale für die Stadtverwaltung	27./28. Okt.	45 195	15 554	34,4	12 893	2 227	434	
Baulinienplan Schermenweg/ Allmend.	27./28. Okt.	45 195	15 554	34,4	12 597	2 046	911	
Baulinienplan Bodenweid	27./28. Okt.	45 195	15 554	34,4	12 582	2 031	941	
Alignementsabänderung: Schloßmattstraße	27./28. Okt.	45 195	15 554	34,4	12 477	2 080	997	
Voranschlag 1957	8./9. Dez.	45 317	14 019	30,9	11 024	2 718	277	
Erhöhung der Teuerungszulagen an das Gemeindepersonal 2. Jahreshälfte 1956	8./9. Dez.	45 317	14 019	30,9	10 367	3 382	270	
Erstellung einer Kinderkrippe im Aaregg-Quartier	8./9. Dez.	45 317	14 019	30,9	12 427	1 332	260	
Erstellung eines Erweiterungs- baues der Feuerwehrkaserne ..	8./9. Dez.	45 317	14 019	30,9	12 261	1 525	233	
Erwerb d. Besitzung Predigerg. 4	8./9. Dez.	45 317	14 019	30,9	7 485	6 136	398	
Erwerb d. Schildfabrik a. d. Mat- te und Verkauf einer Industrie- parzelle im Tscharnergut ...	8./9. Dez.	45 317	14 019	30,9	11 236	2 456	327	
Erwerb von Landparzellen am Lentulushubel	8./9. Dez.	45 317	14 019	30,9	10 580	3 004	435	
Baulinienplan Winterholzstraße	8./9. Dez.	45 317	14 019	30,9	10 870	2 415	734	
Kantonale Abstimmungen								
Staatsverfassg., Ergänzg. v. Art. 26, Ziffer 3 (Amtsdauer der Ständeräte)	3./4. März	45 314	21 892	48,3	15 224	5 918	750	
Gesetz ü. d. Abänd. einiger Be- stimmg. d. Gemeindegesetzes (Frauenstimmrecht)	3./4. März	45 314	21 892	48,3	13 553	7 704	635	
Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern (Abän- derung und Ergänzung)	12./13. Mai	45 476	21 302	46,8	18 445	2 307	550	
Gesetz über die Besoldung der Lehrerschaft an den Primar- und Mittelschulen	1./2. Sept.	45 637	5 933	13,0	4 673	1 200	60	
Volksbeschluß ü. d. Bewilligung e. Kredites f. d. Umbau u. d. Re- novation d. Schlosses Pruntrut	1./2. Sept.	45 637	5 933	13,0	4 936	943	54	

Abstimmungen, 1956 (Fortsetzung)

104	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Lbgegebene Stimmen		
				absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
	Volksbeschluß betr. Kredit für Neu- und Umbauten der Mol- kereichschule Rütli	1./2. Sept.	45 637	5 933	13,0	4 817	1 054	62
	Gesetz ü. d. Hypothekarkasse ..	8./9. Dez.	45 759	13 989	30,6	10 184	3 464	341
	Gesetz über die Alters- und Hinterlassenenfürsorge	8./9. Dez.	45 759	13 989	30,6	13 087	772	130
	Eidgenössische Abstimmungen							
	BB über die befristete Weiterfüh- rung einer befristeten Preis- kontrolle (Gültigkeitsdauer) ..	3./4. März	45 608	21 956	48,1	17 839	3 995	122
	BB ü. d. Volksbegehren z. Erwei- terg. d. Volksrechte b. d. Erteilg. v. Wasserrechtskonz. d. d. Bund	12./13. Mai	45 687	21 398	46,8	9 937	10 820	641
	BB ü. d. Gewährg. ein. Hilfe a. d. Holzverzuckerungs AG.	12./13. Mai	45 687	21 398	46,8	9 099	11 933	366
	BB ü. d. Volksbegehren betr. Aus- gabenbeschl. d. B. Versammlg.	29./30. Sept.	45 779	14 456	31,6	6 020	8 260	176
	BB über die Revision der Brot- getreideordnung	29./30. Sept.	45 779	14 456	31,6	3 566	10 794	96

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherkzahlen und Einnahmen.

105	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Besucher				Einnahmen Fr.	
	Erwachsene	Kinder		insgesamt		
		einzeln	mit Schulen			
Vierteljahre						Fr.
1. Vierteljahr ...	8 548	4 489	1 645	14 682	5 333	151
2. „ ...	20 613	9 915	2 927	33 455	12 481	1525
3. „ ...	29 591	14 133	5 191	48 915	17 922	1624
4. „ ...	8 475	5 286	1 073	14 834	5 388	190
Jahr 1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	3490
Jahr 1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980

XIV. WITTERUNG.

Temperatur und Niederschlagsmenge.

106	Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Niederschlagsmenge in mm	
		Mini- mum	Maxi- mum	Mittel		absolut	Abweichg. vom langj. Mittel
				absolut	Abweichg. vom langj. Mittel		
	Januar	— 8,0	7,4	1,2	+ 2,8	96	+ 48
	Februar	—21,5	4,0	— 8,7	— 8,9	5	— 46
	März	— 7,9	17,2	4,0	+ 0,6	32	— 34
	April	— 3,4	17,5	6,5	— 1,5	99	+ 23
	Mai	4,3	25,5	13,2	+ 0,9	115	+ 21
	Juni	6,9	22,7	13,6	— 2,0	76	— 37
	Juli	10,7	26,3	16,7	— 1,0	178	+ 66
	August	8,1	26,7	14,9	— 1,8	207	+ 99
	September	9,5	22,8	14,8	+ 1,1	68	— 21
	Oktober	— 0,3	20,8	7,1	— 0,8	119	+ 31
	November	— 3,6	8,9	1,6	— 1,4	33	— 35
	Dezember	—10,2	9,3	0,1	+ 0,9	18	— 46
	Jahr 1956	—21,5	26,7	7,1	— 0,9	1046	+ 69
	„ 1955	—10,5	28,5	8,2	+ 0,2	1091	+113

Niederschlag, Bewölkung und Sonnenscheindauer.

107	Monate	Zahl der Tage mit					Sonnenscheindauer in Stunden	
		Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Nebel	Bewöl- kung unter 20 %	Bewöl- kung über 80 %	absolut	Abweichg. vom lang- jährig. ¹⁾ Mittel
	Januar	16	8	9	—	21	42	— 16
	Februar	6	5	2	2	8	100	+ 7
	März	10	3	5	5	13	152	+ 7
	April	16	5	1	4	11	162	— 2
	Mai	11	—	—	6	6	239	+ 43
	Juni	15	—	—	—	11	182	— 52
	Juli	16	—	1	3	8	244	— 8
	August	22	—	7	—	12	168	— 62
	September	10	—	6	3	7	198	+ 19
	Oktober	16	6	15	4	18	102	— 16
	November	10	5	3	1	22	41	— 21
	Dezember	8	4	6	4	12	91	+ 49
	Jahr 1956	156	36	55	32	149	1721	— 52
	„ 1955	151	30	67	31	159	1672	—101

¹⁾ Neu: 1921/50 (vorher: 1884/1940).

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

Aare.

Einzugsgebiet: Fläche = 2 969 km²

Vergletscherung: 9,7 %

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

108	Werte	1956	1955	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
	Abflußmengen			
	Mittel m ³ /sec	120	135	122 (1930/56)
	Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)			
	Mittel m	2,36	2,46	2,30 (1918/56)
	Tiefster Stand m	1,68 (16./17. März)	1,72 (4. Dezember)	1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand m	3,65 (19. Juli)	3,64 (30. Juli)	4,00 (15. Juni 1910 29. Okt. 1935)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE.

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

109	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes) .	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Alte Sternwarte, Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstr. 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN.

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen.

Jahre	Wohnbevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährh. Zunahme absolut	in ‰ ₁₀₀	Haus- haltungen ¹⁾	Bewohnte Gebäude ¹⁾	Wohnungen mit Küche ¹⁾
1850	29 670	*	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 101 ¹⁾
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078 ¹⁾
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 373
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
1921	103 532	-763	-7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	-224	-1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10 677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 658	1612	11,1	*	12 823	44 283
1951	149 354	2696	18,2	*	13 048	45 830
1952	151 930	2576	17,1	*	13 187	46 795
1953	153 839	1909	12,5	*	13 307	47 652
1954	155 587	1748	11,3	*	13 430	48 812
1955	156 583	996	6,4	*	13 510	49 114
1956	158 694	2111	13,4	*	13 573	50 898

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung bzw. 1896—1950 Wohnungszählung, 1921—1955 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 129) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz. ²⁾ 1896. ³⁾ 1916.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1876 ..	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ..	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ..	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ..	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ..	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ..	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ..	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ..	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ..	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ..	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ..	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ..	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ..	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ..	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ..	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ..	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ..	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ..	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ..	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ..	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ..	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ..	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ..	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ..	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ..	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ..	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ..	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ..	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ..	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ..	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ..	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ..	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ..	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ..	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ..	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6
1911 ..	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ..	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ..	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5

Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1914 ..	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ..	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ..	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ..	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ..	106 970	808	1625	1898	273	7,6	15,2	17,7	— 2,5
1919 ..	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ..	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ..	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ..	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ..	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ..	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ..	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ..	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ..	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ..	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ..	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ..	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ..	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ..	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ..	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ..	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ..	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ..	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ..	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ..	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ..	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ..	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ..	129 300	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ..	130 600	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ..	132 100	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ..	134 300	1373	2466	1329	1137	10,2	18,4	9,9	8,5
1945 ..	136 400	1438	2534	1390	1144	10,5	18,6	10,2	8,4
1946 ..	137 700	1507	2505	1335	1170	10,9	18,2	9,7	8,5
1947 ..	139 800	1513	2477	1358	1119	10,8	17,7	9,7	8,0
1948 ..	142 700	1474	2392	1369	1023	10,3	16,8	9,6	7,2
1949 ..	144 200	1416	2184	1347	837	9,8	15,1	9,3	5,8
1950 ..	145 700	1446	2252	1303	949	9,9	15,5	8,9	6,6
1951 ..	147 900	1465	2095	1356	739	9,9	14,2	9,2	5,0
1952 ..	150 600	1391	2190	1302	888	9,2	14,5	8,6	5,9
1953 ..	152 900	1452	2135	1308	827	9,5	14,0	8,6	5,4
1954 ..	154 500	1393	2142	1390	752	9,0	13,9	9,0	4,9
1955 ..	156 100	1369	2143	1392	751	8,8	13,7	8,9	4,8
1956 ..	157 800	1416	2112	1428	684	9,0	13,4	9,0	4,4

3. Wanderungsbewegung.

Jahre	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996
1955	1238	1445	— 207	14 918	14 673	245
1956	1336	1403	— 67	16 690	15 263	1427

4. Medizinalpersonen.

Jahr ¹⁾	Praktizierende Ärzte ²⁾			Ein- wohner auf 1 prakt. Arzt	Prakti- zierende Zahn- ärzte	Apo- theken	Hebam- men	Prakti- zierende Tierärzte
	mit allg. Praxis	Spezial- ärzte	Total					
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	647	119	37	28	8
1942	49	143	192	680	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	699	133	43	25	3
1947	46	154	200	699	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	697	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	660	145	46	28	4
1952	47	181	228	661	146	47	31	5
1953	48	185	233	637	146	47	38	5
1954	49	191	240	644	148	49	38	5
1955	50	197	247	633	149	49	40	5
1956	52	205	257	615	152	53	40	3
1957	50	218	268	602	*	*	*	*

¹⁾ Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende. ²⁾ inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

5. Bestattungen.

Jahr	In Bern ver- storbene ¹⁾	Von auswärts zugeführte Leichen zur		Nach auswärts trans- portierte Leichen ²⁾	Bestattungen					Kremationen		Ge- samst- total
		Beerdi- gung	Krema- tion		Brem- garten- friedhof	Beerdigungen Schoß- halden- friedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wank- dorf	total ³⁾	total	in % aller Be- stattungen	
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	415	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705
1956	2091	67	218	639	268	266	63	15	615	1111	64,4	1726

¹⁾ Einschließlich Totgeborene der ortsanwesenden Bevölkerung. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen.

²⁾ Einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut.

³⁾ Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (seit 1940). 1940—1956 total 54.

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

6. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Baukostenindex.

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertung v. Grundstücken ²⁾	Baukostenindex ³⁾ (Dezember 1933 = 100)
	Wohnungszugang	Wohnungsabgang ¹⁾	Wohnungsreinzuwachs	(Stichtagerhebung) absolut	%	Anzahl bebaute unb.	Grundstücke		
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,0
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9 ⁴⁾
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,1	353	97	1	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,2	484	128	1	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,3	293	72	1	204,0
1956	1318	314	1004	82	0,2	413	75	1	213,3

¹⁾ Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.

²⁾ Bebaute und unbebaute.

³⁾ 31. Dezember.

⁴⁾ 30. Juni.

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX.

7. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel.

(Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

ahre	Voll- milch	Tafel- butter Ia	Emmen- taler- käse Ia	Trink- eier inländ.	Im- port- eier	Rind- fleisch, Siedefl.	Rind- fleisch, Bratenfl.	Kalb- fleisch Ia	Kalb- fleisch IIa	Schweine- fleisch, frisch	Mager- speck geräuchert	Cer- velet
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914 ...	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916 ...	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918 ...	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920 ...	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921 ...	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922 ...	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923 ...	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924 ...	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925 ...	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926 ...	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927 ...	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928 ...	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929 ...	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930 ...	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931 ...	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932 ...	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933 ...	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934 ...	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935 ...	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936 ...	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937 ...	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938 ...	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939 ...	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940 ...	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941 ...	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942 ...	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943 ...	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944 ...	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945 ...	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946 ...	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947 ...	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948 ...	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949 ...	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950 ...	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951 ...	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952 ...	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953 ...	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954 ...	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955 ...	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39
1956 ...	53	1093	622	30	25	591	680	931	818	742	866	40

Jahre	Schweine- schmalz, in- länd., ausgel. 1 kg	Kokos- nuss- fett 1 kg	Erd- nußöl 1 l	Brot (rund) Halbw. 1 kg	Weiß- mehl 1 kg	Reis glac. 1 kg	Mais- grieß 1 kg	Teig- waren 1 kg	Hafer- flocken 1 kg	Kristall- zucker 1 kg	Bienen- honig einheim. 1 kg	Ka- kao 1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ^{a)}	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ¹⁾	58 ^{a)}	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56 ¹⁾	61 ^{a)}	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ¹⁾	61 ^{a)}	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ¹⁾	59 ^{a)}	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ¹⁾	50 ^{a)}	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70 ²⁾	75 ⁷⁾	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70 ²⁾	88 ^{a)}	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70 ²⁾	87 ^{a)}	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ²⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ²⁾	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70 ²⁾	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71 ³⁾	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73 ⁴⁾	143	167	77	133	86	91	819	734
1955	278	277	275	73 ⁵⁾	138	135	75	132	105	94	854	734
1956	231	274	279	73 ⁵⁾	140	136	77	132	106	95	898	733

¹⁾ Einheitsbrot. ²⁾ Ruchbrot 47 Rp. ³⁾ Ruchbrot 51 Rp. ⁴⁾ Ruchbrot 55 Rp. ⁵⁾ Ruchbrot 57 Rp.
^{a)} Einheitsbackmehl. ⁷⁾ Januar-April Einheitsbackmehl, Mai-Dezember Halbweißmehl. ^{b)} Halb-
 weißmehl.

Jahre	Scho- kolade, ménage 1 kg	Kaffee geröstet Mittelqual. 1 kg	Bohnen, weiße, ganze 1 kg	Erbsen, gelbe, ganze 1 kg	Kar- toffeln 100 kg ¹⁾	Spinat 1 kg	Weiß- kabis 1 kg	Feld- rübli 1 kg	Zwie- beln 1 kg	Kopf- salat 1 Kopf	Tafel- äpfel 1a 100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	46	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400
1956	667	1183	121	124	2300	122	55	61	67	39	6100

¹⁾ Herbstpreis.

8. Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife.

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannen- holz 4 Schnitt	Buchen- holz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfel- kohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif	Weißer Kernseife
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m ³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22 ½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42 ½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42 ½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31 ½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42 ½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38 ½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25 ½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752 ¹⁾	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897 ¹⁾	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897 ¹⁾	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919 ¹⁾	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982 ¹⁾	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293 ²⁾	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610 ³⁾	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611 ³⁾	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417 ³⁾	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295 ²⁾	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528 ³⁾	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673 ³⁾	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537 ³⁾	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550 ³⁾	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566 ³⁾	27	37	250
1956	7743	8460	1953	2638 ³⁾	27	37	250

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit. ²⁾ Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit, November-Dezember belg. Anthrazit. ³⁾ Belg. Anthrazit.

9. Index der Konsumentenpreise¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940 ...	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941 ...	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942 ...	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943 ...	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944 ...	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945 ...	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946 ...	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947 ...	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948 ...	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949 ...	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950 ...	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951 ...	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952 ...	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953 ...	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954 ...	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955 ...	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6
1956 ...	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	189,4	177,0

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

10. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne.

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen			Stempel- lage auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Stundenlohn Jahresdurchschnitt ²⁾ , Rp.	
	überhaupt	Bauarbeiter ¹⁾	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		Maurer	Bauhandlanger
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	248	214
1947	123	76	15	123	68	97	17	265	227
1948	106	36	22	113	82	98	14	276	236
1949	200	53	32	158	87	124	26	276	236
1950	259	64	36	150	93	125	25	276	236
1951	199	48	34	133	84	110	19	281	240
1952	245	93	37	147	97	124	27	294	249
1953	239	72	35	127	94	113	25	297	251
1954	186	50	34	129	89	110	23	297	251
1955	138	23	30	116	81	98	15	307	257
1956	121	31	27	109	79	93	16	315	265

¹⁾ Gelernte und Ungelernte.

²⁾ Stundenlohn der Maurer 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; Bauhandlanger 1914: 47 Rp.
Ohne Festtagsentschädigung.

11. Nominal- und Reallohn-Index.

Jahresdurchschnitte	Nominallohn- index Aug. 1939 = 100		Reallohn- index Aug. 1939 = 100	
	Maurer	Bauhandlanger	Maurer	Bauhandlanger
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	146,7	158,5	97,4	105,2
1947	156,8	168,1	99,2	106,3
1948	163,3	174,8	99,8	106,8
1949	163,3	174,8	100,4	107,4
1950	163,3	174,8	101,6	108,7
1951	166,3	177,8	98,6	105,4
1952	174,0	184,4	100,3	106,3
1953	175,7	185,9	102,2	108,1
1954	175,7	185,9	101,6	107,5
1955	181,7	190,4	104,1	109,0
1956	186,4	196,3	105,3	110,9

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

12. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse.

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unter- stellten Betriebe	Arbeits- stunden für überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Bw. Arbeits- stunden für überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzahlgs.- käufe mit Eigentoms- vorbehalt Mio Fr.	Billett- steuerpflichtige Veranstaltungen Besucher in Mio	Gemeinde- steuerbetrag, Mio Fr.	Zah- lungs- befehle	Nach- laß- ver- träge	Er- öffne- te Kon- kurse
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	265	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45 461	4	54
1956	369	16 912	388 778	11,337	4,075	1,185	40 614	9	57

13. Fremdenverkehr.

Jahre	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen über- haupt	von Aus- lands- gästen	Zahl der Hotels und Fremden- pensionen	Zahl der Fremden- betten	Von 100 Fremden- betten waren besetzt
	über- haupt	aus dem Ausland					
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0
1954 ...	227 258	120 320	434 614	218 845	39	1824	65,3
1955 ...	224 658	127 872	408 775	213 067	37	1806	62,0
1956 ...	227 452	129 025	429 840	228 447	35	1869	62,9

F. VERKEHR.

14. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle.

Jahre	Straßen- ¹⁾		Motorfahrzeugbestand ¹⁾				Total	Fahrrad- bestand ²⁾	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha	Persen- nen- wagen ³⁾	Übr. Motor- wagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- daron unfälle über- haupt	tödlich ver- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1831	431	2262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2055	483	2538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2201	531	2732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2569	588	3157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2691	571	3262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2822	829	3651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2992	783	3775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3049	777	3826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3073	778	3851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3165	814	3979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3268	835	4103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3394	860	4254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2834	866	3700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2808	1076	3884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3555	1312	4867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4425	1315	5740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5081	1573	6654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6162	1884	8046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6091 ³⁾	1422 ³⁾	7513 ³⁾	1783 ³⁾	9 296 ³⁾				
1951	347,6	320,1	6894 ³⁾	1560 ³⁾	8454 ³⁾	2617 ³⁾	11 071 ³⁾	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7464 ³⁾	1604 ³⁾	9068 ³⁾	3559 ³⁾	12 627 ³⁾	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8251 ³⁾	1690 ³⁾	9941 ³⁾	4602 ³⁾	14 543 ³⁾	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9147 ³⁾	1819 ³⁾	10966 ³⁾	5277 ³⁾	16 243 ³⁾	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256 ³⁾	1916 ³⁾	12 172 ³⁾	5883 ³⁾	18 055 ³⁾	54 347	1502	905	12
1956	357,7	331,3	11 412 ³⁾	2117 ³⁾	13 529 ³⁾	6394 ³⁾	19 923 ³⁾	53 120	1274 ⁴⁾	968	15

¹⁾ Stichtagerhebung. ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen. ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen. ⁴⁾ Ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr.

15. Städtische Verkehrsbetriebe.

Jahre	Straßenbahn		Autobus		Trolleybus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.
1910 ...	12,346	1,194	.	.	.	.
1920 ...	20,627	3,646	.	.	.	.
1921 ...	20,152	3,737	.	.	.	.
1922 ...	20,009	3,768	.	.	.	.
1923 ...	20,196	3,793	.	.	.	.
1924 ...	21,552	3,955	0,152 ²⁾	0,045 ²⁾	.	.
1925 ...	22,450	4,141	1,329	0,393	.	.
1926 ...	21,325	3,912	1,693	0,520	.	.
1927 ...	21,481	3,928	1,967	0,545	.	.
1928 ...	23,568	4,359	2,057	0,566	.	.
1929 ...	22,720	4,149	2,175	0,592	.	.
1930 ...	22,731	4,152	3,481	0,854	.	.
1931 ...	24,241	4,461	4,535	1,069	.	.
1932 ...	23,118	4,237	5,164	1,205	.	.
1933 ...	22,945	4,186	5,867	1,354	.	.
1934 ...	22,107	4,051	6,323	1,434	.	.
1935 ...	21,138	3,879	6,758	1,509	.	.
1936 ...	19,484	3,592	6,492	1,446	.	.
1937 ...	18,711	3,476	6,623	1,452	.	.
1938 ...	20,168	3,473	7,437	1,450 ³⁾	.	.
1939 ...	20,426	3,554	7,136	1,414	.	.
1940 ...	21,843	3,826	6,668	1,347	0,152 ⁴⁾	0,026 ⁴⁾
1941 ...	23,595	4,095	3,664	0,701	2,782	0,485
1942 ...	25,435	4,291	3,260	0,644	3,758	0,657
1943 ...	27,145	4,624	3,910	0,764	4,080	0,717
1944 ...	30,894	5,234	3,682	0,671	3,361	0,576
1945 ...	32,892	6,548	4,280	0,906	3,217	0,647
1946 ...	32,812	6,409	7,764	1,747	4,893	1,009
1947 ...	33,707	6,720	9,807	2,139	5,667	1,103
1948 ...	32,363	6,476	14,552	2,929	4,014	0,794
1949 ...	29,163	6,700	15,894	3,655	2,613	0,600
1950 ...	29,156	6,724	15,855	3,670	2,612	0,603
1951 ...	29,246	6,716	16,254	3,774	2,603	0,595
1952 ...	30,202	6,922	16,989	3,975	2,647	0,608
1953 ...	29,775	6,837	17,181	4,020	2,648	0,607
1954 ...	31,053	7,238	17,669	4,146	2,719	0,625
1955 ...	30,196	7,021	18,177	4,291	2,649	0,608
1956 ...	31,569	7,268	19,464	4,574	2,734	0,624

¹⁾ Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.

²⁾ Betriebseröffnung 16. Nov. 1924.

³⁾ Neue Berechnungsart.

⁴⁾ Betriebseröffnung 29. Okt. 1940.

G. FÜRSORGE.

16. Armenfürsorge, Notstandsbeihilfe, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht.

Jahre	Armenfürsorge			Notstandsbeihilfe ¹⁾			Bevormundungen ²⁾			Pflegekinder aufsicht ²⁾
	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	erfolgten von Kindern	von Erwach- senen	wurden beendet	
1927	*	*	2,198	.	.	.	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	.	.	.	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	.	.	.	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	.	.	.	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	.	.	.	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	.	.	.	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	.	.	.	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	.	.	.	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	.	.	.	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	.	.	.	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	.	.	.	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	.	.	.	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	.	.	.	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	.	.	.	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	.	.	.	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	3090	8799	0,525	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	3515	8575	0,728	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	3496	9694	0,809	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	3524	9843	0,827	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	3089	8321	0,754	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	2302	5518	0,514	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	2201	5415	0,595	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	2162	5264	0,594	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	2293	5558	0,633	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	2361	5475	0,633	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	2338	5257	0,619	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	2395	5396	0,677	361	270	449	636
1954	4521	8 002	4,335	2257	4982	0,586	342	264	436	656
1955	4488	7 827	4,527	2099	4490	0,573	253	251	445	663
1956	4489	7 911	4,726	2111	4223	0,549	222	254	450	693

¹⁾ Bis 1946 Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte. ²⁾ Einschl. Beistandschaft u. Beiratschaft.

³⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats.

H. UNTERRICHT.

17. Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen.

Jahre	Schul- ein- tritte	Primar- schüler	Mittelschüler						Mittel- schüler zusam- men
			Kna- ben- Sekun- dar- schulen	Mäd- chen- Sekun- dar- schulen	Sekun- dar- schule Büm- pliz	Ober- abteil. Mäd- chen- Sek- schule	Pro- gym- nasium	Gym- nasium	
1852	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	1629	9 246	1182	1359	267	387	585	686	4466
1931	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4283
1948	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	1978	8 733	1036	1245	254	490	561	756	4362
1950	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612
1956	1942	12 550	1452	1608	651	489	897	829	5926

18. Studierende an der Universität Bern.

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende										Auskultanten	
	Evang.-theol.	Christ.-kath.-th.	Juristische	Medizinische	Vet.-mediz. ¹⁾	Phil. I	Phil. II	Insgesamt Total	Davon Frauen	Davon Ausländer Total	Davon Frauen	Total Davon Frauen
1863/64	17	. ¹⁾	41	64	8	30		160	—	7	—	22 *
1870/71	26	. ¹⁾	59	135	24	27		271	1	12	1	53 *
1880/81	21	8	102	159	34	70		394	28	68	*	83 *
1890/91	42	8	136	263	66	97		612	75	123	*	108 67
1900/01	25	8	203	388	46	441		1111	301	497	253	128 79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276 127
1911/12	31	10	469	344	51	368	246	1519	252	451	159	289 139
1912/13	36	11	494	399	60	353	259	1612	203	490	111	403 150
1913/14	43	14	483	568	80	325	271	1784	192	662	109	518 178
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316 209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368 229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460 304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387 262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225 129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316 192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353 201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341 181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247 159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322 218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1435	152	181	23	329 211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319 214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233 148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265 174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365 230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373 245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331 222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284 160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376 197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345 187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344 182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354 66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357 164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350 172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273 179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199 125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197 138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256 149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258 149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236 149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228 135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323 178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	252 148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243 157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247 165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235 157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247 152
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198 132
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301 245
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294 148
1954/55	45	9	867	538	86	366	327	2238	253	231	35	290 142
1955/56	50	6	780	547	71	370	328	2152	248	238	32	356 182
1956/57	59	5	718	516	64	409	351	2122	242	215	26	354 159

¹⁾ Eröffnet 11. Dez. 1874. ²⁾ 1869-1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE.

19. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk.

Jahre	Gaswerk	Netto-Ein-	Wasser-	Elektrizitätswerk		Ein-
	Gas- abgabe an Private Mio m³	nahmen aus Gas- abgabe Mio Fr.	ver- sorgung Ver- brauch Mio m³	Energieabgabe im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	nahmen aus Ener- gieabgabe Mio Fr.
1910	9,061	1,866	*	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	5,029	19,690	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,121	21,011	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,054	20,843	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,051	20,821	255,811	9,639	19,733
1955	19,762	4,778	20,791	272,375	21,048	20,986
1956	20,486	5,049	20,766	282,635	29,950	21,681

20. Schlachthof.

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Kinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q						Fleisch ¹⁾ - einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlach- tungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Total		
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 562	47 388
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431
1956	25 128	9 407	950	15	41 833	2631	79 964	27 720	107 684

¹⁾ inkl. Gefrierfleisch.

J. GEMEINDEHAUSHALT.

21. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern.

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 561
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	50 149 596	49 534 148	+ 615 448
1956	51 046 613	50 669 420	+ 377 193

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾.

22. Besucherzahlen und Einnahmen.

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)				Einnahmen (Eintritts- gelder) Fr.	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Besucher einzeln	Kinder mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980
1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	3490

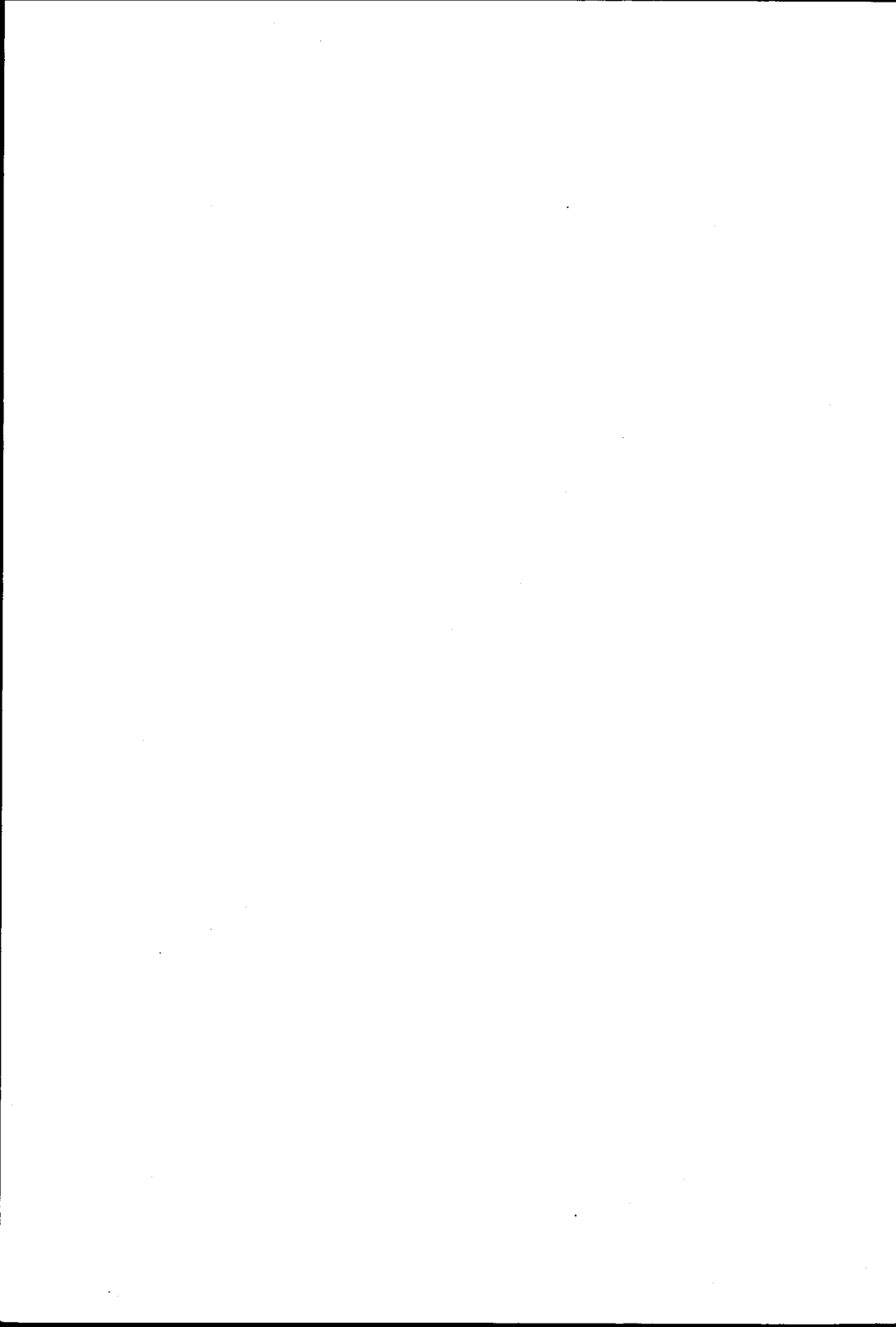
¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937—39 zeitweise geschlossen.

L. WITTERUNG.

23. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer.

Jahre	Mittel	Temperatur in Graden Mini- mum	Celsius- Maxi- mum	Nieder- schlags- menge in mm	Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Zahl der Nebel	Tage mit Bewöl- kung unter 20%	Bewöl- kung über 80%	Sonnen- schein- dauer in Std.
1918	8,2	—16,8	30,4	972	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	—18,8	30,6	996	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	—10,6	28,6	772	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	—14,0	28,8	1312	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	—11,6	32,2	1151	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	—11,5	29,2	886	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	—16,2	29,6	1016	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	—12,6	27,7	1005	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	—15,2	27,6	1149	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	—22,4	31,2	805	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	—13,2	30,4	1137	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	—15,6	29,3	957	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	—13,3	30,6	838	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	—11,4	29,2	850	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	—12,5	30,0	1219	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	—10,0	27,2	1231	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	—11,4	29,2	1132	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	—14,2	28,7	995	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	—14,2	26,4	1110	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	—18,6	26,3	1160	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	—15,2	28,3	799	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	—15,5	28,5	791	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	—10,9	29,3	1016	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	—16,9	33,8	753	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	—11,6	32,2	972	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	—13,6	34,1	672	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	—12,9	27,6	944	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	—13,1	31,7	634	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	—12,0	32,4	1236	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	—11,8	28,3	730	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	—13,9	27,6	1131	151	34	35	30	164	1607
1955	8,2	—10,5	28,5	1090	151	30	66	31	159	1672
1956	7,1	—21,5	26,7	1046	156	36	55	32	149	1721

**Berner Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen
Januar bis Juni 1957**



1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1957						1957	1956
Mittlere Wohnbevölkerung	158 920	159 340	159 900	160 320	160 680	161 230	160 740	157 060
Eheschließungen	67	76	115	146	216	138	758	697
Lebendgeborene	175	180	199	198	203	193	1 148	1 057
Sterbefälle	104	126	127	114	116	101	688	785
Geburtenüberschuß	71	54	72	84	87	92	460	272
Zugezogene Personen	1 358	1 205	1 936	1 807	2 174	1 529	10 009	8 624
Weggezogene Personen	970	886	1 252	1 814	1 622	1 166	7 710	7 520
Zugezogene Familien	117	95	92	94	174	134	706	624
Weggezogene Familien	67	62	103	170	185	101	688	722

2. Konsumentenpreise und deren Index.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1957					
1. Index der Konsumentenpreise (August 1939=100)						
Nahrung	194,6	193,5	192,0	193,1	194,4	194,8
Heizung und Beleuchtung	149,3	149,4	149,0	149,1	149,1	149,1
Zusammen	187,9	186,9	185,6	186,5	187,7	188,0
Bekleidung	226,8	226,8	226,8	232,2	232,2	232,2
Zusammen	197,3	196,6	195,6	197,6	198,4	198,7
Miete	128,2	128,2	128,2	128,2	130,0	130,0
Zusammen	180,4	179,9	179,1	180,7	181,7	181,9
Reinigung	215,1	217,3	217,3	217,3	217,3	217,3
Verschiedenes	160,1	162,1	162,1	162,1	162,1	162,1
Gesamtindex ohne Miete	191,0	190,9	190,1	191,7	192,3	192,5
Gesamtindex	178,4	178,4	177,7	179,0	179,9	180,0
2. Preise in Rappen						
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	597	596	596	599	610	610
Milch, 1 l	54	54	54	54	54	54
Vollbrot, 1 kg	57	57	57	57	57	57
Halbweißbrot, 1 kg	73	73	73	73	73	73
Kristallzucker, 1 kg	98	98	98	100	101	105

3. Arbeitsmarkt, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1957					
a. Arbeitsmarkt:						
Arbeitslose insgesamt ¹⁾	207	87	58	55	54	65
Arbeitslose Bauarbeiter ¹⁾	32	7	—	—	—	—
Arbeitslose Bauhandlanger ¹⁾	89	2	—	—	—	—
b. Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen	40	63	48	3	54	139
Erstellte Wohnungen	44	146	79	134	148	267
c. Leerstehende Wohnungen total ¹⁾ (Wohnungsamt)	19	16	8	15	13	12

¹⁾ Monatsende.

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1957						1957	1956
Abgestiegene Gäste	10 744	11 655	14 295	17 263	21 248	23 414	98 619	96 990
Übernachtungen	24 519	24 195	29 331	32 919	40 608	41 498	193 070	187 973
Bettenbesetzung in %	46,0	50,4	55,2	63,4	69,5	73,4	60,1	55,7

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1957						1957	1956
Energieabgabe in Mio kWh	28,678	26,425	24,961	24,727	26,614	25,497	156,902	150,031
Gasabgabe an Private Mio m ³	2,204	1,968	1,664	1,657	1,470	1,966	10,929	11,011
Wasserverbrauch in Mio m ³ .	1,745	1,625	1,795	1,764	1,878	1,932	10,739	10,392
Beförderte Personen in Mio								
Straßenbahn	2,952	2,894	2,857	2,491	2,698	2,515	16,407	15,858
Trolleybus	0,239	0,233	0,245	0,211	0,226	0,214	1,368	1,381
Autobus	1,926	1,830	1,829	1,690	1,697	1,665	10,637	9,631
Zusammen	5,117	4,957	4,931	4,392	4,621	4,394	28,412	26,870

**Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern**

1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Be- wohnte Ge- bäude	Ge- bäude mit Woh- nungen	Haus- haltun- gen	Wohnungen mit Küche		Einwohner	
	über- haupt	ohne Wald							
	Ende 1956		1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1956 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1956 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1956 ²⁾
1. Schwarzes Qu.	15,0	15,0	180	166	840	827	777	2 187	2 200
2. Weisses »	10,0	10,0	168	168	691	654	639	1 794	1 800
3. Grünes »	15,0	15,0	284	267	1 077	973	932	2 907	2 800
4. Gelbes »	14,0	14,0	132	129	287	232	226	1 174	1 100
5. Rotes »	28,7	28,7	252	235	687	567	480	2 807	2 600
I. Innere Stadt	82,7	82,7	1 016	965	3 582	3 253	3 054	10 869	10 500
6. Engeried	67,0	61,0	154	159	424	402	455	1 450	1 500
7. Felsenau	300,7	135,4	329	415	914	949	1 570	3 381	4 500
8. Neufeld	665,2	92,5	495	489	2 467	2 363	2 537	7 326	7 700
9. Länggasse	31,0	31,0	289	299	1 301	1 242	1 459	4 174	4 500
10. Stadtbach	24,0	24,0	202	200	580	539	560	2 231	2 300
11. Muesmatt	40,0	40,0	467	464	1 780	1 755	1 801	5 467	5 500
II. Länggasse-F.	1 127,9	383,9	1 936	2 026	7 466	7 250	8 382	24 029	26 000
12. Holligen	365,0	153,4	567	574	2 558	2 547	2 715	8 649	9 000
13. Weissenstein	36,0	36,0	318	330	599	580	654	1 928	2 100
14. Mattenhof	61,0	61,0	693	729	2 799	2 720	3 171	8 404	9 200
15. Monbijou	51,2	51,2	407	401	2 049	1 887	1 933	6 352	6 500
16. Weissenbühl	81,7	70,0	660	690	2 805	2 693	3 105	8 166	8 900
17. Sandrain	82,8	82,0	367	389	1 574	1 542	1 769	4 721	5 300
III. Mattenhof-W.	677,7	453,6	3 012	3 113	12 384	11 969	13 347	38 220	41 000
18. Kirchenfeld	130,0	88,0	667	663	1 701	1 639	1 657	5 418	5 400
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	279	287	727	718	821	2 465	2 600
20. Brunnadern	132,0	127,0	538	635	1 391	1 463	1 896	4 802	5 700
21. Murifeld	119,0	119,0	228	252	862	843	901	2 761	2 900
22. Schosshalde	199,9	186,3	753	829	2 394	2 342	2 869	7 090	8 000
IV. Kirchenfeld-Sch.	616,6	556,0	2 465	2 666	7 075	7 005	8 144	22 536	24 600
23. Beundenfeld	229,0	199,0	247	306	656	641	847	3 144	3 500
24. Altenberg	40,0	40,0	192	192	467	444	473	1 947	2 000
25. Spitalacker	67,0	67,0	621	621	3 432	3 304	3 416	10 779	10 900
26. Breitfeld	164,0	138,0	401	494	1 713	1 683	2 716	5 212	7 000
27. Breitenrain	45,0	45,0	584	546	2 812	2 739	2 996	8 519	9 000
28. Lorraine	67,0	61,8	554	554	1 749	1 684	1 787	5 735	5 800
V. Breitenrain-L.	612,0	550,8	2 599	2 713	10 829	10 495	12 235	35 336	38 200
29. Bümpliz	768,0	600,0	1 593	1 907	3 928	3 934	5 479	14 448	17 300
30. Oberbottigen	1 272,0	814,9	170	183	237	237	257	1 061	1 100
VI. Bümpliz-Oberb.	2 040,0	1 414,9	1 763	2 090	4 165	4 171	5 736	15 509	18 400
Stadt Bern	5 156,9	3 441,9	12 791	13 573	45 501	44 143	50 898	146 499	158 700

1) Volks- und Wohnungszählung

2) Fortschreibung

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen : Lorrainebrücke-Aare-Aarstrasse 76 Ostseite-Alte Stadtmauer-Münzterrasse-Bundesferrasse-Taubenstrasse-Schwanengasse-Bundesgasse-Hirschengraben-Schanzenstrasse - Schanzenbrücke - Eisenbahnlinie - Schützenmatte - Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke :

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite - Aare - Fricktreppe - Badgasse - Bubenbergrain - Gartenterrassen südlich der Junkern- und Nydegasse - Nydegasse 9 Ostseite - Postgasse - Langmauertreppe - Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weisses Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite - Langmauertreppe - Postgasse - Nydegasse 9 Ostseite - Gartenterrassen südlich der Nydeg- und Junkerngasse - Bubenbergrain - Mattentreppe - Kreuzgasse - Rathausgasse - Rathaus Terrasse - Aare - Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathaus Terrasse - Rathausgasse - Kreuzgasse - Mattentreppe - Badgasse - Fricktreppe - Aare - Aarstrasse 76 Ostseite - Alte Stadtmauer - Münzterrasse - Münzgraben - Theaterplatz - Kornhausplatz - Kornhausbrücke - Aare - Rathaus Terrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke - Kornhausplatz - Theaterplatz - Münzgraben - Bundesterrasse - Parlamentsgebäude Westseite - Bundesplatz - Bärenplatz - Waisenhausplatz - Altes Waisenhaus Ostseite - Langmauerweg 110 Westseite - Aare - Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite - Altes Waisenhaus Ostseite - Waisenhausplatz - Bärenplatz - Bundesplatz - Parlamentsgebäude Westseite - Bundesterrasse - Taubenstrasse - Schwanengasse - Bundesgasse - Hirschengraben - Schanzenstrasse - Schanzenbrücke - Eisenbahnlinie - Schützenmatte - Lorrainebrücke - Aare - Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II : Länggasse - Felsenau

(Lorrainebrücke - Schützenmatte - Eisenbahnlinie - Murtenstrasse bis Untermattweg - Bremgartenwaldrand - Eymattstrasse - ehem. Kappelenbrücke - Aare - Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke :

6. **Engeried** (Neubrückstrasse - Studerstrasse - Engestrasse 116 Südseite - Stauwehr - Aare - Lorrainebrücke - Schützenmatte - Neubrückstrasse)
7. **Felsenau** (Stauwehr - Engestrasse 116 Südseite - Studerstrasse - Neubrückstrasse - Neubrück - Aare - Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück - Neubrückstrasse - Mittelstrasse - Länggafstrasse - Bremgartenstrasse - Murtenstrasse bis Untermattweg - Bremgartenwaldrand - Eymattstrasse - ehem. Kappelenbrücke - Aare - Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstrasse - Neubrückstrasse - Eisenbahnlinie - Schanzenbrücke - Schanzenstrasse - Länggafstrasse - Mittelstrasse)
10. **Stadtbach** (Länggafstrasse - Schanzenstrasse - Schanzenbrücke - Eisenbahnlinie - Bühstrasse - Länggafstrasse)
11. **Muesmatt** (Bühstrasse - Eisenbahnlinie - Bremgartenstrasse - Länggafstrasse - Bühstrasse)

Stadtteil III : Mattenhof-Weissenbühl

(Schanzenbrücke-Schanzenstrasse-Hirschengraben-Bundesgasse-Schwanengasse-Taubenstrasse-Bundesterrasse-Münzterrasse-Alte Stadtmauer-Aarstrasse 76 Ostseite-Aare-Gemeindegrenze Köniz-Alte Gemeindegrenze Bümpliz-Murtenstrasse-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke :

12. **Holligen** (Freiburgstrasse-Effingerstrasse-Könizstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Alte Gemeindegrenze Bümpliz-Murtenstrasse-Eisenbahnlinie-Bahnunterführung Bühlstrasse-Freiburgstrasse)
13. **Weissenstein** (Könizstrasse-Gürbetalinie-Schwarzenburgstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Könizstrasse)
14. **Mattenhof** (Gürbetalinie - Könizstrasse-Effingerstrasse - Freiburgstrasse - Zieglerstrasse-Eigerplatz-Schwarzenburgstrasse-Gürbetalinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz-Zieglerstrasse-Bahnunterführung Bühlstrasse-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke - Schanzenstrasse - Hirschengraben - Bundesgasse - Schwanengasse-Taubenstrasse bis Nr. 12 Südseite - Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstrasse 3 bis 19 - Sulgeneckstrasse - Giessereiweg - Friedeckweg - Sulgenbachstrasse-Eigerplatz)
16. **Weissenbühl** (Eigerplatz-Sulgenbachstrasse-Friedeckweg-Giessereiweg-Sulgenrain-Scheuerrain-Wabernstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Schwarzenburgstrasse)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz-Wabernstrasse-Scheuerrain-Sulgenrain-Sulgeneckstrasse-Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstrasse 19—3 und Taubenstrasse 12-Taubenstrasse-Bundesterrasse-Münzterrasse-Alte Stadtmauer-Aarstrasse 76 Westseite-Aare-Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV : Kirchenfeld - Schosshalde

(Kirchenfeldbrücke-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Aargauerstalden-Laubeggstrasse-Ostermundigenstrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Gemeindegrenze Muri-Aare-Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke :

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke-Aare-Verlängerte Jungfraustrasse-Jungfraustrasse-Thunplatz-Dählhölzli Ostseite-Aare Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz-Jungfraustrasse-Verlängerte Jungfraustrasse-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Muristalden-Muristrasse-Burgernziel-Thunstrasse-Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz-Thunstrasse-Burgernziel-Muristrasse-Egghölzli-Gemeindegrenze Muri-Aare-Dählhölzli Ostseite-Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli-Muristrasse-Burgernziel-Burgernzielweg-Jolimontstrasse-Buchserstrasse-Melchenbühlweg-Zollgasse-Gemeindegrenze Bolligen-Gemeindegrenze Muri-Egghölzli)
22. **Schosshalde** (Zollgasse-Melchenbühlweg-Buchserstrasse-Jolimontstrasse-Burgernzielweg - Burgernziel - Muristrasse - Muristalden - Aargauerstalden - Laubeggstrasse-Ostermundigenstrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Zollgasse)

Stadtteil V : Breitenrain - Lorraine

(Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstrasse-Laubeggstrasse-Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke :

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstrasse-Laubeggstrasse-Papiermühlestrasse)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Lorrainebrücke-Nordring-Schänzlihalde-Schänzlistrasse bis Nr. 7 - Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden-Gerade Linie zur Schänzlistrasse 7 - Schänzlistrasse-Schänzlihalde-Nordring-Breitenrainstrasse-Breitenrainplatz-Rodtmattstrasse-Militärplatz-Papiermühlestrasse-Aargauerstalden)
26. **Breitfeld** (Militärplatz-Rodtmattstrasse-Stauffacherstrasse-Stauffacherbrücke-Eisenbahnlinie - Scheibenrain - Wylerholz Westseite - Aare - Gemeindegrenze Bolligen - Papiermühlestrasse - Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke-Stauffacherstrasse-Breitenrainplatz-Breitenrainstrasse-Nordring-Ehemalige Eisenbahnlinie-Eisenbahnlinie-Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring-Lorrainebrücke-Aare-Wylerholz Westseite-Scheibenrain-Eisenbahnlinie-Ehemalige Eisenbahnlinie-Nordring)

Stadtteil VI : Bümpliz - Oberbottigen

(Ehemalige Gemeindegrenze Bümpliz)

umfassend die Statistischen Bezirke :

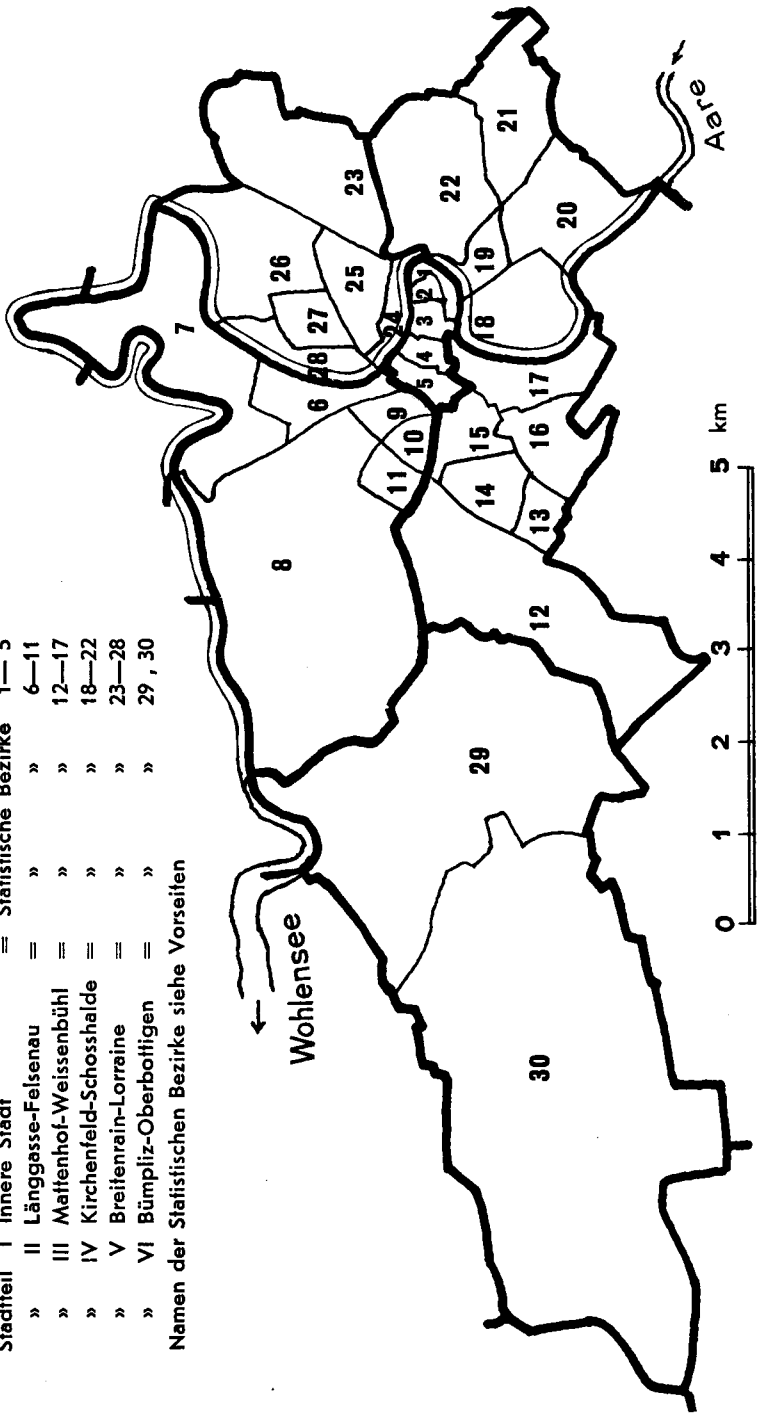
29. **Bümpliz** (frühere Schulgemeinde Bümpliz)
30. **Oberbottigen** (frühere Schulgemeinde Oberbottigen)

3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

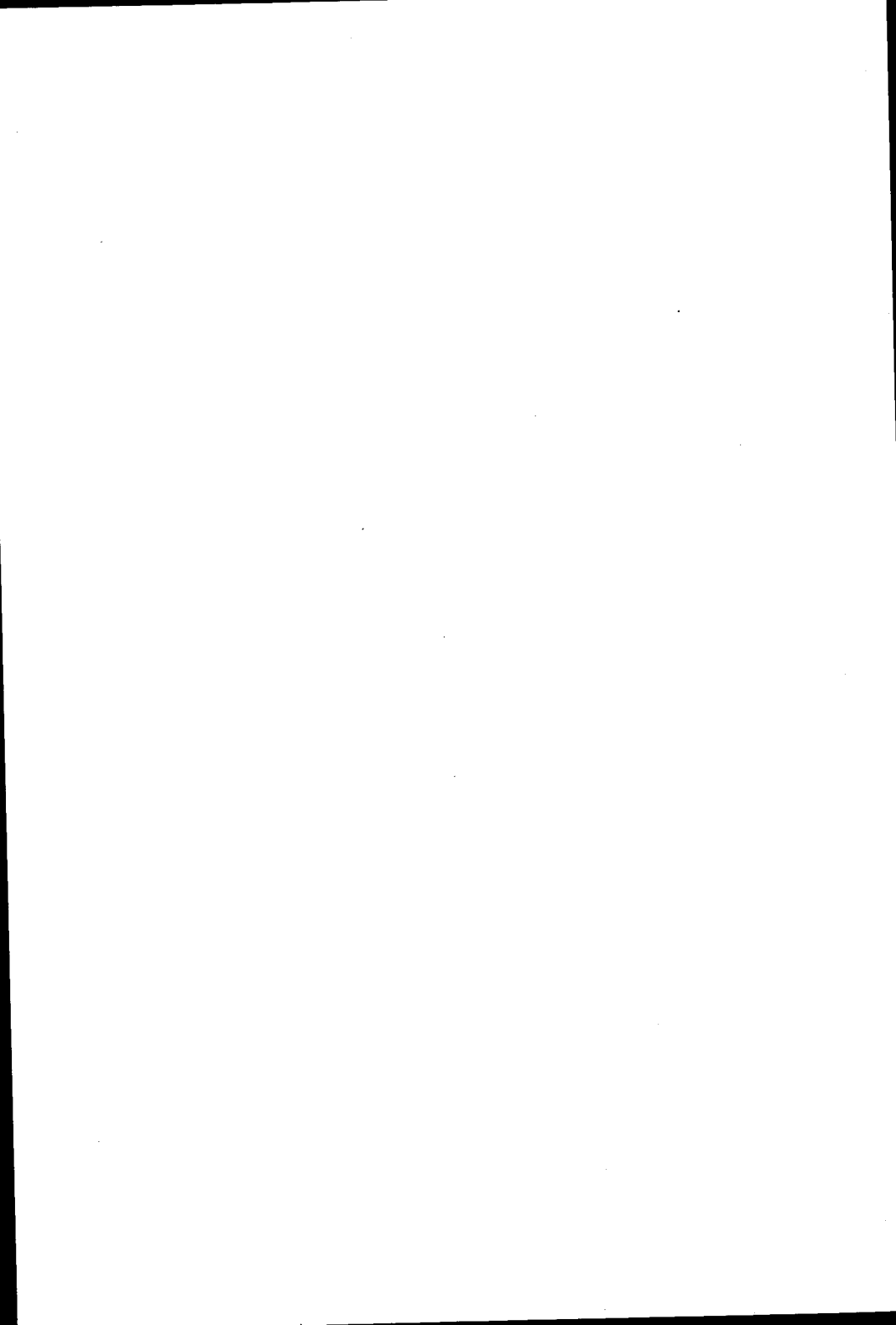
Stadt Bern : Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil	I Innere Stadt	=	Statistische Bezirke	1—5
»	II Länggasse-Felsenau	=	»	6—11
»	III Mattenhof-Weissenbühl	=	»	12—17
»	IV Kirchenfeld-Schoshalde	=	»	18—22
»	V Breitenrain-Lorraine	=	»	23—28
»	VI Bümpliz-Oberbottigen	=	»	29, 30

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten



**Bevölkerungsentwicklung und
Wohnungsmarkt
in der Agglomeration Bern**



Entwicklung der Wohnbevölkerung.

Gemeinden	Anfangs- bestand	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamtzunahme		End- bestand	Mittlere Wohn- bevölke- rung
				absolut	auf 1000 Einwohner		
Stadt Bern	156 583	684	1427	2111	13,4	158 694	157 800
Bolligen	12 094	139	943	1082	85,9	13 176	12 600
Bremgarten	1 251	18	49	67	51,5	1 318	1 300
Köniz	24 282	338	124	462	18,9	24 744	24 500
Muri	6 837	38	154	192	27,8	7 029	6 900
Zollikofen	4 667	73	220	293	61,0	4 960	4 800
Aggl. Vororte zusammen	49 131	606	1490	2096	41,8	51 227	50 100
Agglomeration Bern 1956	205 714	1290	2917	4207	20,2	209 921	207 900
„ „ 1955	202 347	1251	2116	3367	16,5	205 714	204 100

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle.

Gemeinden	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner				Im 1. Le- bensjahr Gestorbene auf 100 Lebend- geborene
	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestorbene		Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- über- schuß	
			überhaupt	im 1. Le- bensjahr					
Stadt Bern	1416	2112	1428	68	9,0	13,4	9,0	4,4	3,2
Bolligen	112	267	128	2	8,9	21,2	10,2	11,0	0,7
Bremgarten	6	30	12	2	4,6	23,1	9,2	13,8	6,7
Köniz	158	487	149	7	6,4	19,9	6,1	13,8	1,4
Muri	51	100	62	2	7,4	14,5	9,0	5,5	2,0
Zollikofen	37	102	29	1	7,7	21,3	6,0	15,2	1,0
Aggl. Vororte zusammen	364	986	380	14	7,3	19,7	7,6	12,1	1,4
Agglomeration Bern 1956	1780	3098	1808	82	8,6	14,9	8,7	6,2	2,6
„ „ 1955	1707	3005	1754	63	8,4	14,7	8,6	6,1	2,1

Wanderungen. 1)

Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehr- zuzug	Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
						absolut	auf 1000 Einwohner
Stadt Bern	1336	1403	— 67	16 690	15 263	1427	9,0
Bolligen	413	213	200	2 554	1 611	943	74,8
Bremgarten	35	25	10	223	174	49	3,8
Köniz	440	364	76	2 606	2 482	124	5,1
Muri	107	70	37	1 102	948	154	22,3
Zollikofen	160	122	38	1 014	794	220	45,8
Aggl. Vororte zusammen ...	1155	794	361	7 499	6 009	1490	29,7
Agglomeration Bern 1956 ...	2491	2197	294	24 189	21 272	2917	14,0
„ „ 1955 ...	2377	2167	210	22 057	19 941	2116	10,4

1) Einschließlich der Wanderungen von einer Agglomerationsgemeinde in eine andere.

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember.

Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
	1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Wohnungen überhaupt
Stadt Bern	3	39	32	8	—	—	82	0,2
Bolligen	3	8	11	6	2	—	30	0,9
Bremgarten	—	—	2	—	—	—	2	0,5
Köniz	2	11	16	14	2	1	46	0,6
Muri	—	1	2	3	—	—	6	0,3
Zollikofen	7	11	50	5	—	1	74	5,1
Aggl. Vororte zusammen ...	12	31	81	28	4	2	158	1,1
Agglomeration Bern 1956...	15	70	113	36	4	2	240	0,4
„ „ 1955...	23	60	144	42	7	2	278	0,4

Wohnungszugang, -abgang und -bestand.

Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Abbruch	durch Umbau	total	rein- zuwachs	bestand am Jahres- ende
Stadt Bern	1289	29	1318	300	14	314	1004	50 898
Bolligen	232	7	239	1	1	2	237	3 451
Bremgarten	12	—	12	—	1	1	11	390
Köniz	209	15	224	3	10	13	211	7 288
Muri	58	—	58	2	—	2	56	1 962
Zollikofen	145	—	145	—	—	—	145	1 452
Aggl. Vororte zusammen ...	656	22	678	6	12	18	660	14 543
Agglomeration Bern 1956 ...	1945	51	1996	306	26	332	1664	65 441
„ „ 1955 ...	2200	64	2264	294	28	322	1942	63 777

Wohnbautätigkeit.

Gemeinden	Gebäude mit Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
	total	davon Kin- familien- häuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Stadt Bern	167	20	202	270	607	163	33	14	1289
Bolligen	58	28	13	28	122	48	12	9	232
Bremgarten	10	8	—	1	3	—	8	—	12
Köniz	55	25	13	37	76	45	25	13	209
Muri	24	11	2	4	25	13	3	11	58
Zollikofen	28	5	—	42	88	12	2	1	145
Aggl. Vororte zusammen	175	77	28	112	314	118	50	34	656
Agglomeration Bern 1956	342	97	230	382	921	281	83	48	1945
„ „ 1955	435	168	314	383	915	425	158	69	2264

SACHREGISTER

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	53	126
Abstimmungen	50 f.	122 ff.
Abzahlungskäufe	35 f.	91, 143
Agglomeration Bern: Bevölkerung, Wohnungen	—	167 ff.
Aktiengesellschaften und -kapital	34	—
Ankünfte (Fremdenverkehr)	36 f.	58, 92 f., 144, 158
Apotheken	16	133
Arbeiter im Gemeindedienst	46	116
Arbeiter in Fabrikbetrieben	34	89, 143
Arbeiterlöhne	32 ff.	87, 141
Arbeitslose	31 f.	57, 84 f., 141, 158
Arbeitslosenversicherung	32	86
Arbeitslosigkeit: Dauer	31	85
Arbeitsmarkt	31 ff.	57, 84 ff., 141, 158
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	34	88
Arbeitszeit	87	—
Armenfürsorge und -unterstützung	40	101 ff., 147
Arterienverkalkung als Todesursache	11 f.	62
Ärzte	16	133
Ausgaben d. Haushaltsrechnungsführer ...	28 ff.	82
Auslandgäste	36 f.	92 f., 144
Ausländer in der Wohnbevölkerung	8	61, 63 ff.
Ausländische Arbeitskräfte	14, 34	65
Auswanderung, Überseeische	15	65
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe ...	38	95, 98, 120, 146, 158
 Bahnverkehr	 38 f.	 96
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	35	—
Bauarbeiterlöhne	32 ff.	87, 141
Baubewilligte Wohnungen	20	57, 158
Baukosten und Baukostenindex	25	77, 135
Baukredite: Zinssätze	25	—
Bau- und Wohnungsmarkt	16 ff.	57, 67 ff., 135, 158, 170
Baumaterialienpreise	25	76
Baurecht	24 f.	—
Bautätigkeit	16 ff.	57, 67 f., 135, 158, 170
Beamte im Gemeindedienst	46	116
Beerdigungen	—	134
Beistandschaft, Beiratschaft	—	108 f.
Beiträge an soziale Institutionen	—	106
Bekleidungsindex	27	57, 79 f., 140, 157

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Berufsberatung, Städtische	41	110
Berufsschulen: Schüler	42	—
Besoldungen des Gemeindepersonals	46	118
Bestattungen	16	134
Betreibungen	35	91, 143
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	37	93, 144, 158
Bevölkerung	7 ff.	57, 61 ff., 129 ff., 157, 161, 169
Bevölkerungsdichte	49 f.	—
Bevölkerungskurven	—	57
Bevormundungen	41	108 f., 147
Bewölkung	—	125, 144
Bezirke, Statistische	—	161
Billettsteuer	35	90, 143
Bodennutzung	50	121
Bolligen: Bevölkerung, Wohnungen	—	169 f.
Brandfälle	45	115
Bremgarten: Bevölkerung, Wohnungen	—	169 f.
Brenn- und Leuchtstoffe: Preise, Index	27	79 f., 140, 157
Ehescheidungen	8 f.	61
Eheschließungen	8	57, 67, 130 f., 157, 169
Eigentumsvorbehalte	36	91, 143
Einbürgerungen	15	65
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	17, 19	68, 170
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	34	88
Einnahmen d. Haushaltsrechnungsführer ..	28, 30	81
Einwohnerzahl	7 f.	57, 61, 129 ff., 157, 161, 169
Eisenbahnverkehr	38 f.	96
Elektrizitätswerk	44 f.	58, 113, 116, 118 ff., 150, 158
Fabrikbetriebe	34	89, 143
Fahrräder	38	94, 145
Familienwanderung	14 f.	63, 132, 157, 169
Ferienheime	—	106
Feuerwehr	45	115
Finanzen, Gemeinde	46 ff.	116 ff., 152
Fleischeinfuhr	45	58, 114, 151
Flugverkehr	39	—
Frauenüberschuß	8	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	23 f.	71 ff., 135

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Fremdenpensionen und Hotels	36 f.	92 f., 144
Fremdenverkehr	36 f.	58, 92 f., 144, 153
Fürsorge	40 f.	101 ff., 147
Gastgewerbe	36 f.	58, 92 f., 144, 158
Gaswerk	43	58, 113, 116, 118 f., 150, 158
Gebäude, Neuerstellte, Bestand	17	67 f., 129, 161, 170
Gebäude, Umgesetzte	23 f.	73, 75 f.
Geburten	9 f.	57, 61, 130 f., 157, 169
Geburtenüberschuß	7 f.	61, 130 f., 157, 169
Gemeinde als Bauherr	17, 20	67
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	74
Gemeindebetriebe	43 ff.	113 f., 116, 118 ff., 158
Gemeindegebiet	49 f.	121 f., 161 ff.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	46 ff.	116 ff., 152
Gemeindepersonal	46	116 ff.
Gemeindevermögen	47	120
Geographische Lage	—	126
Gestorbene	10 f.	57, 61, 130 f., 157, 169
Gesundheitswesen	15 f.	66, 133 f.
Gewerbegerichte	34	88
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	23 f.	71 ff., 135
Grundeigentümer	50	121 f.
Güterverkehr	38	96
Handänderungen	23 f.	71 ff., 135
Handelsregister	34	—
Haushaltungen	—	129, 161
Haushaltungsrechnungen	28 ff.	81 ff.
Hebammen	16	133
Heil- und Pflegeanstalt	—	66
Heiraten	8	57, 67, 130 f., 157, 169
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -Index	27	57, 79 f., 140, 157
Herzkrankheiten als Todesursache	11 f.	62
Hotels und Fremdenpensionen	36 f.	92 f., 144
Hydrographische Verhältnisse	53	126
Hypotheken: Zinssatz, Bestand	25	—
Index, Wohnbaukosten-	25	77, 135
Index, Lohn-	32	142
Indexziffern der Konsumentenpreise	26 f.	57, 79 f., 140, 157

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	43 ff., 47	58, 95, 113, 116, 118f., 158
Infektionskrankheiten	15	66
Infektionskrankheiten als Todesursache	12	62
Inlandgäste	36 f.	92 f.
Jugendheim, Städtisches	—	106
Kehrichtverbrennungsanlage	45	113
Kinderkrippen	—	106
Kinos, Lichtspieltheater	35	90
Kirchensteuer	48 f.	—
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise	26 f.	57, 78 f., 136 ff., 157
Kollektivstreitigkeiten	34	88
Köniz: Bevölkerung, Wohnungen	—	169 f.
Konkurse	35	91
Krankenanstalten	15 f.	61 f., 66
Krankheiten, Ansteckende	15	66
Krebssterbefälle	11 f.	62
Kremationen	16	134
Kühlewil, Fürsorgeanstalt	—	106
Lebendgeborene	9 f.	57, 61, 130 f., 157, 169
Lebensmittel: Durchschnittspreise	26	57, 78 f., 136 ff., 157
Leerwohnungsbestand	20 f.	57, 69, 135, 158, 170
Lehrer: Anzahl	46	116 f.
Lehrstellenvermittlung	41	110
Liegenschaftsmarkt	23 f.	71 ff., 135
Liegenschaftsteuer	49	—
Logiernächte	36 f.	58, 92 f., 144, 158
Löhne der Arbeiter	32 ff.	87, 141
Löhne des Gemeindepersonals	46	118
Lohnindex	32	142
Luftdruck	51	—
Medizinalpersonen	16	133
Mehrzug	7 f., 13 ff.	61 ff., 132, 161, 169
Mietämter	21	70
Mietindex, Mietpreise	21 ff., 27	57, 79 f., 140, 157
Motorfahrzeuge	38	94, 145
Muri: Bevölkerung, Wohnungen	—	169 f.
Nachlaßverträge	35	91, 143
Nachtarbeit	34	89, 143

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Nahrungsmittelpreise und -index	26	57, 78 f., 136 ff., 157
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	28 ff.	83
Neuhaus, Erholungsheim	—	106
Niederschläge	52	125, 154
Nominallohnindex	32	142
Normalarbeitswoche, Abgeänderte	—	90
Notstandsbeihilfe	41	107, 147
Öffentliche Funktionäre: Wanderungen	14	64
Personalsteuer	49	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	38 f.	96
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe	38	58, 95, 146, 158
Pfändungen	—	91
Pflegekinderaufsicht	41	109, 147
Polizeikorps	46	116
Postautomobilreisende, Postverkehr	39	97
Preisbewegung: Konsumenten-	26 f.	57, 79 f., 140, 157
Preise, Baumaterialien-	25	76
Preisentwicklung beim Grundbesitz	23 f.	71 ff.
Primar- und Mittelschulen: Schüler	41 f.	111, 148
Privatschulen: Schülerbestand	42	—
Reallohnindex	32	142
Reinigungskosten und -index	27	79 f., 139 f., 157
Säuglingssterblichkeit	10 ff.	61 f., 169
Scheidungen	8 f.	61
Schlachthof	45	58, 114, 120, 151
Schuleintritte, Schülerzahl	41	111, 148
Selbstmorde	12	62
Sonnenscheindauer	52	125, 154
Sonntagsarbeit	34	89, 143
Sparguthaben und Sparhefte	35	—
Spitäler	15	61 f., 66
Spitalgeburten	9	61
Spitaltodesfälle	11	62
Stadtplan	—	165
Stadtteile	18 f., 25	67, 72, 121 f., 161 ff.
Stadttheater: Besucherzahl, Billettsteuer	—	90
Stellensuchende, Stellenvermittlung	31 f., 41	84, 110, 141
Stempeltage Arbeitsloser	31	85, 141

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Sterbefälle	10 f.	57, 61 f., 130 f., 157, 169
Sterbeort	11	62
Steuerbetreibungen	35	91
Steuer, Billett-	35	90, 143
Steuern: Gemeinde- und Staats-	47 ff.	119
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	35	122 ff.
Straßen, Unfallreichste	40	100
Straßenbahn	—	58, 95, 146, 158
Straßennetz	38	94, 121, 145
Straßenverkehrsunfälle	39 f.	58, 98 ff., 145
Studierende an der Universität	42	112, 149
 Tagesbetrieb, Zweischichtiger	—	90
Telegramm- und Telephonverkehr	39	97
Temperatur	52	125, 154
Tierärzte	—	133
Tierpark Dählhölzli	51	124, 153
Todesfälle	10 f.	57, 61 f., 130 f., 157, 169
Todesursachen	11 f.	62
Totgeburten	9	61
Trauungen	8	57, 67, 130 f., 157, 169
Trolleybus	—	95, 98, 120, 146, 158
Tuberkulosesterbefälle	12	62
 Übernachtungen (Fremdenverkehr)	36 f.	58, 92 f., 144, 153
Überseeische Auswanderung	15	65
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	34	89, 143
Unfälle, Straßenverkehrs-	39 f.	58, 98 ff., 145
Unfälle als Todesursache	12	62, 99, 145
Universität: Studierende	42	112, 149
Unterricht	41 f.	111 f., 148 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	40	101 f., 104, 147
 Velos	38	94, 145
Verbrauch	28 f., 45	83, 114
Verkehr	38 ff.	94 ff., 145 f.
Verkehrsbetriebe, Städtische	38	58, 95, 116, 118 ff., 146, 158
Verkehrsunfälle	39 f.	58, 98 ff., 145
Verlustscheine	—	91
Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer	47 ff.	—

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Volkszählungen	—	129, 161
Vormundschaft	41	108 f., 147
Wahlen	50	—
Wanderungen	12 ff.	57, 61, 63 ff., 132, 157, 169
Wasserstand der Aare	53	126
Wasserversorgung	43 f.	58, 113, 116, 118 ff., 150, 158
Wegzug und Zuzug	12 ff.	57, 61, 132, 157, 169
Wirtschaftskurven	—	57 f.
Witterung	51 f.	125, 154
Wohnbaukosten	25	77, 135
Wohnbevölkerung	7 f., 49	57, 61, 129, 157, 161, 169
Wohnungen, Wohnungsmarkt	16 ff.	57, 67 ff. 129, 135, 158, 161, 170
Wohnungsamt, Gemeldete Wohnungen	21	70
Zahlungsbefehle	35	91, 143
Zahnärzte	16	133
Zinssätze für Hypotheken u. Baukredite	25	—
Zollikofen: Bevölkerung, Wohnungen	—	169 f.
Zuzug und Wegzug	12 ff.	57, 61, 132, 157, 169
Zuzugsüberschuß	7 f., 13 ff.	61, 132, 161, 169
Zwangsverwertungen	—	71, 74, 135

